The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Brossmann Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 4. Oktober 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 235

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der Marokkokrieg.

Im spanischen Kabinet soll wieder Streit herrschen.

Melilla, Marokko, 4. Okt. Laut spanischer Meldung zeigten sich gestern 1500 Riffmauren auf den Höhen des Berges Minier-Lira, wurden aber von der spanischen Artillerie vertrieben. Ferner machten die Mauren einen schwachen Angriff auf die Stellung der Spanier zu Nador, wurden aber zurückgeschlagen.

Es ist keine weitere Auskunft über das Ergebniß der neulichen Angriffsbewegungen des Obergeneals Marina eingetroffen.

Eingeborene brachten die Kunde hierher, daß die Besetzung von Zeluan, welches eine heilige Stadt der Mauren ist, durch die Spanier alle Stämme im Hinterland empört hat, welche sich jetzt schaarenweise dem Riffmaurerführer Harkan anschließen.

Madrid, 4. Okt. Man faßt jetzt immer mehr die Möglichkeit einer Kriegserklärung zwischen Spanien und dem Sultanat Marokko in's Auge! Damit haben wohl auch die weiteren Truppennachschübe nach Marokko theilweise zu thun.

So lange die Kortes noch geschlossen sind, ist es Pflicht des Staatsrathes, Anweisung zu „unvorhergesehenen“ Ausgaben zu geben; es verlautet aber, daß ein Streit im Staatsrathe bestehe. Wie es heißt, besteht die Militärpartei, deren Einfluß noch im Wachsen ist, entschieden darauf, daß die militärischen Anstrengungen und Opfer, welche Spanien in Afrika gebracht, in der dauernden Besetzung der marokkanischen Küste, zwischen Kap Tres Forcas und Tetuan ihre Vergütung finden müssen.

König Alfonso ist geneigt, es mit der Militärpartei zu halten; aber ein unerwartetes Hinderniß entstand im Staatsrath dadurch, daß die vier Liberalen, welche schon vorher den Feldzug in Marokko als Militärabenteuer bekämpften, noch durch einen anderen Liberalen Verstärkung erhielten, — sodaß im Rath jetzt Stimmengleichheit besteht.

Paris, 4. Okt. Eine hiesige Morgenzeitung veröffentlicht ein Schreiben, welches besagt, daß zwischen Spanien und England ein Geheimvertrag besteht, demzufolge Spanien seine festen Plätze in Afrika, welche die Straße von Gibraltar beherrschen, England im Falle eines Krieges zur Verfügung stellt. Dies soll Spaniens Gegenleistung sein für Englands Unterstützung des spanischen Eroberungsprogramms in Afrika.

Paris, 4. Okt. Eine neuerliche Depesche aus Barcelona, Spanien, meldet, daß die Prozessirungen und Hinrichtungen von Revolutionären daselbst abermals aufgenommen worden sind!

So wurde heute Vormittag Ramon Clementi an der Mauer des Forts Montjureh erschossen. Er war der Rebellion, Leichenschändung und Brandstiftung angeklagt.

Bruder Pulitzer's entleibt sich

Weil die Aerzte nicht imstande waren, ihm zu helfen.

Wien, 4. Okt. Albert Pulitzer, ein Bruder des bekannten Herausgebers der „New York World“, Joseph Pulitzer (welcher gegenwärtig in Berlin weilt), beging gestern hier Selbstmord. Er verschluckte erst Gift, stellte sich dann vor einen Spiegel und schoß sich durch die rechte Schläfe.

Sonntag gegen Abend schickte er seine ganze Dienerschaft weg und bat darum, allein gelassen zu werden. Etwas später kam sein Hausarzt Dr. Pollak, um seinen gewöhnlichen Besuch zu machen, fand aber nur noch die Leiche Pulitzers' auf dem Stubenboden liegend vor.

Hr. Pulitzer hatte einen nervösen Zusammenbruch gehabt und war sehr niedergeschlagen darüber, daß keiner der Aerzte ihm helfen konnte.

(Albert Pulitzer wurde zu Budapest am 10. April 1847 geboren. Von Privatlehrern ausgebildet, wurde er nebst seinem Bruder nach Amerika gesandt, damit die Beiden hier ihr Glück machten. 1867 wurde Albert, kaum in Amerika eingetroffen, Lehrer des Deutschen an der Hochschule von Leavenworth, Kans. Später kam er nach Chicago und wurde Berichterstatter der „Illinois Staatszeitung“. 1871 jedoch siedelte er nach New York über; hier arbeitete er für die englischen Blätter „Sun“ und „Herald“; 1882 gründete er das „Morning Journal“, welches er aber seiner wankenden Gesundheit halber 1895 an John R. McLean verkaufte. Seitdem kränkelte er beständig und lebte die meiste Zeit in Europa.

Margate, England, 4. Okt. Chas. A. Duff Miller, seit 1896 Generalagent der Regierung von New Brunswick (Kanada) in London, fand am Sonntag seinen Tod durch Sturz aus einem Fenster des Sanitariums dahier, wo er sich wegen eines Nervenleidens aufhielt. Es ist nicht zu bezweifeln, daß er sich vorsätzlich aus dem Fenster fallen ließ. Da man ihm mißtraute, so stand er unter beständiger Obhut eines Wärters; dennoch gelang es ihm, sich der Wachsamkeit desselben einen Augenblick zu entziehen und ein Fenster zu erreichen.

Berlin, 4. Okt. Joseph Pulitzer, der auf längere Zeit hier wohnende Herausgeber der „N. Y. World“, hat keine unmittelbare Nachricht über den Selbstmord seines Bruders Albert in Wien. Ein Zeitungskorrespondent jedoch telephonirte einem seiner Sekretäre die Kunde zu. Die beiden Brüder sind schon seit mehreren Jahren einander entfremdet.

Wegen Spionage

Zwei deutsche Unterthanen in Rußland verurtheilt.

Warschau, Russischpolen, 4. Okt. Ein Militärgerichtshof dahier hat zwei deutsche Unterthanen unter Anklage der Spionage verurtheilt: einen zu 4 Jahren Zuchthaus und den andern zu 2 Jahren.

Der Papst ist unpäßlich.

Rom, 4. Okt. Papst Pius hatte eine gute Nacht und ist heute bedeutend woher. Seit mehreren Tagen schon ist er aber unpäßlich, und es scheint, daß sein Gichtleiden wiederkehren will. Die Audienzen wurden gestern eingestellt, da der Papst beträchtliche Schmerzen fühlte. Doch hofft er, bald wieder Besuche empfangen zu können.

Rom, 4. Okt. Nach späterer Meldung hat Papst Pius bereits heute wieder, infolge der wesentlichen Besserung seines Zustandes, seine Audienzen aufgenommen.

Zwei Schlachtschiffe aufgegeben.

Sebastopol, 4. Okt. Die russische Regierung hat die Schlachtschiffe „Ekaterina II.“ und „Tschesme“ von der Liste der Flotte gestrichen. Dieselben werden auseinandergenommen und als altes Eisen verkauft werden.

Beulenpest und Cholera.

Amoy, China, 4. Okt. Nach amtlichen Berichten waren in den zwei Wochen, die am Samstag abliefen, hier 71 Todesfälle infolge der Beulenpest, und 53 infolge der Cholera zu verzeichnen.

Inland.

Der Nordpolstreit.

New York, 4. Okt. Man erwartet, daß der Nordpolstreit diese Woche seinen Höhepunkt erreicht, da der Pearyklub nächstens die Erklärungen Peary's loslassen will, welche beweisen sollen, daß er, Peary, der einzige Weiße gewesen sei, der jemals den Nordpol erreicht habe. General Thomas H. Hubbard, der Präsident des Klubs, trifft heute oder morgen hier ein und ruft dann sofort eine Sitzung zusammen, in welcher jene Erklärungen durchgegangen und darauf der Oeffentlichkeit übergeben werden sollen.

Dr. Fred. A. Cook, der heute Abend in Baltimore ist (am Sonntag sprach er bekanntlich in Washington) hat, wie gemeldet wird, Vorkehrungen zu einer Gegenerklärung getroffen, worin er darthun will, daß die Erklärungen seines Gegners gar nichts beweisen.

Die Ladung arktischer Trophäen, welche von der Peary-Expedition gesammelt wurden, wird unverzüglich von dem Boot „Roosevelt“ ausgeladen werden, und man erwartet, daß dieses Schiff vom Peary'schen Klub versteigert wird. Es verlautet bereits, Glücksjäger wollten das Schiff ankaufen und damit nach angeblich vorhandenen Seeräuberschätzen in westindischen Regionen suchen!

Selbstmord eines Staatsanwalts.

McConnellsville, O., 4. Okt. Der Verfolgungsanwalt Frank Parsons beging in seinem Büro, während er allein war, Selbstmord durch Erschießen.

Morgen tritt der Gerichtshof zusammen, der u. A. einen Mordprozeß zu verhandeln hat; und es heißt, daß sich Parsons zu sehr über die Erfüllung seiner Pflichten abgesorgt habe und schließlich darüber sogar wahnsinnig geworden sei.

Detroit, Mich., 4. Okt. Im Delirium, das aus Wundfieber entstand — infolge von Verletzungen, welche er vor einer Woche bei einem Wirthshausstreit davongetragen — stürzte sich der Polizist W. H. Irwin aus einem Fenster des dritten Stockwerkes im „Harper Hospital“; er blieb todt liegen.

Wright macht guten Flug.

New York, 4. Okt. Nachdem der Wind sich bis auf zehn Meilen pro Stunde gemildert hatte, stieg Wilbur Wright mit seinem Aeroplan empor und machte einen erfolgreichen Flug den Hudson hinauf. Er flog dabei etwa 100 Fuß über der Wasserfläche.

Schon um 10:29 Uhr landete Wright wieder auf Governor's Island.

Bald nach dem Aufsteigen hatte Wright über den großen Passagierdampfer „Seaberg“ hinweg zu fliegen, und dann über verschiedene Kriegsschiffe. Seine Bewegungen waren sehr graziöse und trugen ihm stürmische Hochrufe ein. Den Flug den Hudson hinauf machte er in schnurgerader Linie.

„Pellagra“ durch Milchvergiftung

Danville, Jll., 4. Okt. Das junge Söhnchen des Clarence Ellis'schen Ehepaares zu Homer liegt infolge sogenannter Pellagra's im Sterben und ist schon seit 150 Stunden bewußtlos. Vergiftete Milch soll in diesem Falle die Krankheit verursacht haben.

Auch in Gifford sind mehrere Pellagrakranke; aber keiner dieser Fälle scheint tödtlich zu verlaufen.

Ungünstiger Baumwollbericht!

Ernte steht am schlechtesten seit vielen Jahren!

Washington, D. K., 4. Okt. Der neueste Bericht des Ackerbaudepartements über den Zustand der Baumwollernte ist der ungünstigste seit vielen Jahren!

Darnach stand am 25. September die Baumwolle in den Ver. Staaten nur auf 58½ Prozent einer normalen Ernte, — gegen 63.7 Prozent am 25. August 1909 und 69.7 am 25. Sept. 1808!

Am auffallendsten ist der Abfall in Louisiana und Mississippi. Ungünstige Witterungs- und Finanzverhältnisse haben sich vereint, dieses Ergebniß herbeizuführen.

In Mississippi hat auch der Samenkapselwibel besonders großen Schaden gethan.

Deutscher Nationalbund und Weltfrieden.

Cincinnati,, 4. Okt. Der Deutschamerikanische Nationalbund, der hier tagt, nahm auch heute die Berichte verschiedener wichtiger Ausschüsse entgegen.

Der Friedensausschuß legte in seinem Bericht die Grundsätze dieses Verbandes in Hinsicht auf den Weltfrieden dar; er erklärte sich für eine Föderation aller Völker, gegründet auf gegenseitige Gewährleistung ihrer derzeitigen Besitzungen gegenüber Angriffen; ferner für die Förderung aller internationaler Abmachungen, die auf eine gleichmäßigere Gesetzgebung zum Wohl der arbeitenden Klassen und aufBesserung der sozialen, geschäftlichen und industriellen Verhältnisse im Allgemeinen abzielen; sowohl Streitigkeiten zwischen Nationen, wie zwischen Arbeitgebern und Angestellten, sollen nur im Weg von Rechtsverhandlungen geschlichtet werden.

Cincinnati, 4. Okt. Die Konvention des Deutschamerikanischen Nationalbundes stimmte eine Resolution nieder, welche den General F. G. Grant verdammt, weil er an der bekannten Chicagoer Temperenzparade in Uniform theilnahm.

Es wurde geltend gemacht, daß Grant nur als Privatperson diese Parade mitgemacht habe, und daß er kein „Fanatiker“ sei, sondern die Kantine für die Armee als nützlich befürworte.

Angenommen wurde eine Resolution, welche die Regierung ersucht, keine Gesetze zur Beschränkung wohlmeinender Einwanderung anzunehmen. Es wurde erklärt, die Regierung sollte lieber die Einwanderer besser über das Land hin vertheilen.

Eine Resolution, welche die Leute aufforderte, auch zur Unterstützung deutscher Privatschulen beizutragen, wurde abgelehnt.

Dr. Hexamer wurde als Präsident wiedergewählt.

Ferner wurden gewählt:

Vizepräsidenten — Joseph Keller, Indianapolis; John Tiarks, Baltimore; Oberst E. C. Stahl, Trenton, N. N.; John D. Cappelman, Charleston, S. C.; Schatzmeister — H. Weniger, Philadelphia; Prot.Sekr., Adolph Timm; Finanzsekretär — Herman Weber, Philadelphia.

(Bezüglich anderer Angelegenheiten siehe die längere Depesche auf der dritten Seite!)

Polizeibeamte angeklagt.

New York, 4. Okt. Die Großgeschworenen von Kings County erhoben Anklage gegen den Polizeiinspektor John J. O'Brien, den Leutnant Hugh Reynolds und den Sergeanten Hugh Meyers.

Diese und andere Polizeibeamte sind angeschuldigt, Bestechung dafür genommen zu haben, daß sie gesetzwidrige Rennwetten zu Sheepshead und Gravesend duldeten und schützten. Die Geheimpolizisten Albert Beutler, Seymour Beutler, David C. Thornhall, James Dammeroli und George Mahan sind in den Skandal verwickelt.

Die Präsidentenreise.

San Franzisko, 4. Okt. Präsident Taft war heute der Gast von Son Franzisko, Oakland und Berkeley.

Nach kurzem Aufenhalt zu Sacramento war er um 8 Uhr Morgens hierorts eingetroffen und machte sich an die Erledigung eines Programms, das ihn jede Stunde, bis spät Abends, beschäftigt erhielt.

Dazu gehörte eine Revue über Schulkinder, mehrere Empfänge, und endlich am Abend ein Bankett im „Fairmount Hotel“.

— Mißverständniß. — Tourist (am Bergesgipfel, zum Führer): Die Aussicht ist wunderschön, die möchte ich mit Muße ansehen. — Führer (bei sich): Was dö Stadtfrack alls wölln, jetzt will der wieder a Musi bei der Aussicht haben!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; mittlere Lufttwärme. Leichter bis mäßig starker veränderlicher, morgen Südwind.

Illinois und Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, heute Abend Frost, im nördlichen Theil wärmer.

Wiskonsin: Klar und etwas wärmer heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 59 Grad.

Ald. Foreman ist zurück.

Stadtvater ist voll Bewunderung für Berlins Verwaltung.

Lobt Deutschlands Landstraßen.

Betrieb der öffentlichen Nutzeinrichtungen in Deutschland läßt seiner Ansicht nach viel zu wünschen übrig.—Die Verschmelzung der öffentlichen Nutzeinrichtungen.

„Was den Betrieb öffentlicher Nutzeinrichtungen anlangt, so können wir von den Deutschen nichts lernen. Dagegen ist ihre Zentralisirung der städtischen Verwaltung mit der sich daraus ergebenden Ersparniß an Arbeit, Energie und Kosten geradezu bewundernswürdig.“ Mit diesen Worten karakterisirte Ald. Milton J. Foreman von der 3. Ward heute bei seiner Rückkehr von einer dreimonatigen Reise durch Deutschland und die Schweiz seine Eindrücke. Der Stadtvater traf heute Morgen von New York ein, wo er gestern landete. Er unternahm seine Reise nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern als Privatmann, ließ es sich aber angelegen sein, auf die nachahmenswürdigen Einrichtungen in Deutschland Acht zu geben, die sich für Chicago verwenden lassen. Er hielt sich längere Zeit in Berlin auf, wo er die Parade auf dem Tempelhofer Felde mitmachte. Die vortreffliche Haltung des Gardekorps verfehlte auf ihn, der selbst Befehlshaber eines Kavallerieregiments der Staatsmiliz ist, ihren Eindruck nicht.

Bewundert Berlins Verwaltung.

In Berlin und in Deutschland überhaupt fand er, wie er heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ erklärte, was ihn als Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft einer großen Stadt am meisten interessirte und mit Bewunderung erfüllte. Die Hauptstadt des deutschen Reichs ist nach seiner Ansicht diejenige Stadt Europas, welche auf dem Gebiet der Verschönerung des Stadtbilds die meisten Fortschritte gemacht hat. Der Sinn für Schönheit der Stadt, für Leistungsfähigkeit der Verwaltung ist nach seinen Eindrücken in Berlin am höchsten entwickelt von allen europäischen Städten. Mit Bewunderung erfüllte ihn die Pflege, welche die Straßen erfahren, und ihre Sauberkeit, die er der Zentralisirung in der städtischen Verwaltung zuschreibt. „In Berlin und Deutschland überhaupt,“ erklärte er heute Morgen, „habe ich den außerordentlichen Werth der Zentralisirung der Verwaltung kennen gelernt. Die Einheitlichkeit in der Verwaltung macht alle diese Leistungen möglich. Wenigen Männern, Sachverständigen in ihrem Fach, ist die Verwaltung der Stadt anvertraut. Sie sind verantwortlich. Politik und politische Fragen spielen dabei keine Rolle. Die Verwaltung einer Stadt ist eine reine Verwaltungsfrage, die sachverständigen Verwaltungsbeamten anvertraut ist. Bewunderswürdig sind die Straßen in Berlin und anderen deutschen Städten. Sie sind ausgelegt mit Rücksicht auf die Schönheit des Stadtbilds, gut gepflastert und tadellos sauber. Die Stadt Berlin hat mehr Boulevards als gewöhnliche Straßen. Die engen, schlechtgepflasterten und unsauberen Straßen der amerikanischen Städte kennt man draußen gar nicht. Dies ist eine direkte Folge der Zentralisirung der Verwaltung. Die Straßenreinigung in den Außenbezirken steht in engstem Zusammenhang mit der Straßenreinigung im Geschäftsviertel oder in den eleganten Wohnbezirken. Von der Mannigfaltigkeit der Behörden, welche Straßen pflastern und reinigen, die wir hier in Chicago haben, ist keine Spur. Die Folge ist eine peinliche Sauberkeit und außerordentliche Pflege der Straßen, Ersparniß an Arbeit, Energie und Kosten.“

Schattenseiten.

Zu tadeln fand der Stadtvater dagegen das Fehlen der größeren und kleineren Parks im Inneren der Stadt, in denen die Bevölkerung sich ergehen und die Kinder spielen können. Unangenehm fielen ihm die Schilder mit der ominösen Inschrift: „Das Betreten des Rasens ist bei Strafe verboten“, auf.

Nicht begeistert erwies sich Ald. Foreman von den öffentlichen Nutzeinrichtungen in Berlin und Deutschland. Die Straßenbahnen, die Eisenbahnen und der Telephonbetrieb können sich mit den amerikanischen Nutzeinrichtungen gleicher Art seiner Ansicht nach nicht messen. Er erklärte, daß wir in dieser Beziehung nichts von den Deutschen lernen können. Das Straßenbahnsystem Berlins würde nach seiner Ansicht nicht für ein amerikanisches Dorf hinreichend sein. Besseren Straßenbahnbetrieb als in Berlin hat er in Brüssel und Antwerpen und kleineren deutschen Städten gefunden. In Berlin fand er die kleinen Wagen und den ungenügenden Straßenbahnverkehr nach Mitternacht zu tadeln. Die Bequemlichkeit läßt seiner Ansicht nach nicht nur auf den Straßenbahnen, sondern auch auf den Eisenbahnen viel zu wünschen übrig. Was die Eisenbahnen anlangt, so fiel ihm der Mangel an Bequemlichkeit und Schnelligkeit auf. Selbst die sogenannten Luxuszüge ließen sehr viel zu wünschen übrig. Mit Schaudern hat ihn der Telephonbetrieb in Berlin erfüllt. Ein Betrieb wie der in Berlin würde in Chicago einen Aufruhr im Geschäftsviertel zur Folge haben.

Ungetheilte Bewunderung zollte Ald. Foreman dagegen den Landstraßen im deutschen Reich. „Die Deutschen widmen ihren Landstraßen so viel Aufmerksamkeit wie wir unseren Boulevards in Städten“, erklärte er. „Landstraßen, wie Deutschland sie hat, kennen wir überhaupt nicht. Selbst in abgelegeneren Theilen des Reichs befinden sich die Landstraßen stets in gutem Zustand. Es ist ein Genuß, auf diesen auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzten Straßen dahinzuwandern. In dieser Beziehung haben wir viel von den Deutschen zu lernen.“

Verschmelzung öffentl. Nutzeinrichtungen.

Was die angeblich beabsichtigte Verschmelzung der hiesigen öffentlichen Nutzeinrichtungen, Straßen- und Hochbahnen und Elektrizitätsgesellschaften durch eine Gesellschaft mit einem Kapital von 300 Millionen anlangt, so erklärte Ald. Foreman, daß er nichts davon wisse. Diese Verschmelzung müsse früher oder später erfolgen, sei aber eine reine Finanzoperation, welche den Stadtrath nichts angehe. Bezüglich der Arbeiten des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, dessen Vorsitzender der Stadtvater ist, erklärte er, daß die Frage der Einführung des elektrischen Betriebs auf den Eisenbahnen innerhalb der Stadtgrenzen sofort aufgenommen werden würde. Er habe bereits eine Sitzung des Ausschusses auf Mittwoch einberufen lassen Die Stadt werde den Bahnen zeigen, daß sie gewillt sei, dies wichtige Problem so schnell als möglich zu lösen. Auch der Frage des Baus eines Untergrundbahnsystems werde schleunigst näher getreten werden. Es sei gut, daß sich mehrere Bewerber gefunden hätten, welche das System erbauen wollten.

Der Juryskandal.

Staatsanwalt Wayman läßt Akten der Jurykommission mit Beschlag belegen.

Die Vermuthung, daß Staatsanwalt Wayman seine Untersuchung der angeblichen verbrecherischen Manipulationen bei der Auswahl von Jury-Anwärtern fortsetzen wird, fand heute eine gewisse Bestätigung dadurch, daß er die Akten der Jurykommission mit Beschlag belegen ließ. Es wird angenommen, daß die Grandjury für diesen Monat die Untersuchung, die bereits im vorigen Monat begonnen wurde und zur Verhaftung des Jurykommissärs J. J. Holland, des Grundeigenthumsagenten W. J. Rayburn und des Privatsekretärs Ald. Kennas, Nikolaus J. Martin, führte, fortsetzen wird.

Sind verschwunden.

Schreiber Bidwell vom Kreisgericht untersucht gegenwärtig das Verschwinden der von dem zu Zuchthausstrafe verurtheilten Fälscher Peter Van Vlissingen auf die von seiner Frau angestrengten Scheidungsklage eingereichten Antwort, die auf geheimnißvolle Weise aus dem Archiv abhanden gekommen ist. Frau Van Vlissingen macht als Scheidungsgrund die Thatsache geltend, daß ihr Mann eines Verbrechens überführt wurde. Dieser erklärt in der Antwortschrift, seine Frau könne auf diesen Grund hin keine Scheidung fordern, denn sie habe schon vor seiner Verhaftung um die von ihm begangenen Fälschungen gewußt.

Sprang in den Fluß.

Ein ärmlich gekleideter Mann ging heute Vormittag um elf Uhr in den Anlagen der Chicago & Northwestern-Bahn auf dem Geleise, welches dicht neben dem Flußufer herläuft. Plötzlich sah er hinter sich einen Vorstadtzug kommen. Er lief ein paar Schritte weiter, sprang dann aber, um sich zu retten, in den Fluß und schwamm nach einem Pfahl, an dem er sich festhielt, bis er herausgezogen werden konnte. Sein Name ist nicht bekannt. Hunderte von Personen auf der Wells Str.-Brücke waren Augenzeugen des Vorfalls.

* Die Verwaltung der Illinois Central-Bahn hat gedroht, die City Railway Co. gewaltsam daran verhindern zu wollen, in der 95. Straße, da wo diese das Wegerecht der Bahn kreuzt, Leitungspfosten anzubringen. Es sind nun Polizisten nach dem Platze geschickt worden, um Gewaltthätigkeiten zu verhüten.

* Der Gerichtsdiener Barggren im Countygericht zeigte im Gerichtssaale heute Erdbeeren, die in jüngster Zeit in seinem Garten gewachsen sind, und zwar im Freien. Barggren wohnt an der Early Ave. in Edgewater.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Zwanzigtausend in Schritt und Tritt

Chicago sah gestern eine der größten Paraden, die je hier abgehalten wurden.

Die Feier des Deutschen Tages.

Dichtgedrängt stand das Volk an beiden Seiten der Straßen, durch welche der stolze Zug sich bewegte.—Im Koliseum, wo die eigentliche Feier stattfand, hatten sich 10,000 Personen zusammengedrängt, und mindestens ebensoviele mußten wegen Mangels an Raum abgewiesen werden. — Harry Rubens' eindrucksvolle Rede.—Kein Mißton hat die hehre Feier gestört.

Zu einer eindrucksvollen Massenkundgebung hat sich gestern die von langer Hand vorbereitete Feier des Deutschen Tages gestaltet. Das ganze Deutschthum der Stadt, ohne Rücksicht auf die Grenzpfähle, welche „drüben“ das deutsche Sprachgebiet trennend zerklüften, hat sich an dieser Kundgebung betheiligt. In dem Umzuge flatterten neben den zerfetzten Bannern deutscher Veteranen des Bürgerkrieges und den Fahnen ehemaliger Angehöriger des deutschen Reichsheeres nicht nur Sänger- und Turnerfahnen, sondern auch die vieler Dutzende von landsmannschaftlichen Vereinigungen und Unterstützungs-Gesellschaften. In gleichem Schritt und Tritt marschirten mit den „Preußen, Schwaben, Baiern“ nicht nur die Hannoveraner und die Luxemburger, sondern auch die Schweizer und die Oesterreicher. Und eine deutsche Errungenschaft war es an und für sich, daß dieser Festzug sich durch die Straßen einer amerikanischen Stadt am Sonntag bewegen durfte; als weitere Errungenschaft führte der Festausschuß die beiden ersten Beamten der Stadt: den Bürgermeister Busse und den Ober-Baukommissär Hanberg — der eine von deutscher Abstammung, der andere aus Deutschland eingewandert — in dem Zuge mit sich. In der Natur der Verhältnisse liegt es, daß dieser Zug, so stattlich er als ganzes sich ausgenommen hat, nicht durchweg einen gleichmäßigen Eindruck machte. Man konnte von der des Marschirens ungewohnten oder lange entwöhnten Mitgliederschaft von Unterstützungs- und von Militärvereinen, Leuten, die durchschnittlich bereits ihre fünfzig Jahre auf dem Buckel haben, nicht wohl verlangen, daß sie es der jungen Turnerschaft gleichthun sollten — was man freilich von allen hätte erwarten dürfen, war, daß sie sich für die Dauer des Marsches des Rauchens hätten entschlagen und daß alle Vereine das Verbot hätten beachten sollen, keine Transparente mit Inschriften mit sich zu führen.

Im Koliseum.

„Leicht bei einander wohnen die Gedanken — doch hart im Raume stoßen sich die Sachen“. Der unumstößlichen Wahrheit dieses von Schiller so formvollendet ausgedrückten Lehrsatzes dürfte gestern besonders der Festausschuß inne geworden sein. Das zum Schauplatz der Feier gewählte Koliseum ist ein recht geräumiger Bau, aber mehr als höchstens zehn Tausend Personen faßt er nicht. Nun hatte man schon vor dem Eintreffen des Festzuges gegen acht Tausend Leuten Zulaß gewährt. Die Gallerien waren schon um halb zwei Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Der Raum zur ebenen Erde sollte, programmgemäß, für die Theilnehmer an dem Zuge frei bleiben. Aber immer mehr von den „Passiven“ drängten herein, und schließlich gab es auf den Gallerien nicht einmal Stehplatz mehr. Da erfolgte ein Ansturm auf die Sitzplätze unten, und diesen abzuwehren fehlte es gänzlich an Kräften. Eine halbe Stunde vor dem Eintreffen des Zuges bereits schien bis auf die Musiker- und auf die Sängertribüne, sowie einige von den reservirten Sperrsitzen unter der Gallerie, jeder Platz in dem weiten Saale besetzt zu zu sein. Und nun rückten sie, mit klingendem Spiel, von draußen an. Die Ausschußmitglieder und Ehrengäste, die Ballmann'sche Kapelle, die Veteranen des Bürgerkrieges und die Turner gelangten auch glücklich noch herin, dann aber staute sich die Menge an den Eingängen. Die Sänger fanden noch mittels eines Umgehungsmarsches von hinten her Einlaß, darauf aber lag es im Interesse der Sicherheit, weiteren Nachschub nicht mehr zu dulden. Die Polizei wehrte unterschiedslos allen noch außen Harrenden den Zutritt, und umkehren mußten ganze Vereine mit ihren Fahnen, umkehren auch solche, die vermöge der ihnen eingehändigten Karten auf Sperrsitze darauf hätten Anwartschaft erheben können, als erste zugelassen zu werden. Tausende und aber Tausende, die sich darauf Hoffnung gemacht hatten, an der Feier theilzunehmen, sind wegen des Raummangels davon ausgeschlossen worden. Zu spät erkannten die Herren vom Hallenausschuß, daß sie das Interesse für die Sache unterschätzt hatten, daß man sich mindestens auch noch die Nebenräume des Koliseum und die benachbarte Waffenhalle des Ersten Milizregiments als Festlokale hätte sichern müssen.

Hat Ehre eingelegt.

Die Ueberfüllung des Lokals war ohne Frage ein Uebelstand, aber das hat auf der andern Seite es unserem deutschen Publikum ermöglicht, sich von seiner besten Seite zu zeigen. Mit guter Miene schickte man sich in die Beengung, höflich und gesittet ging es her, und es gab kein rücksichtsloses Drängen und Stoßen, keinen Zank um die Sitzgelegenheiten, in Bezug auf welche die Nachfrage weit stärker war, als das Angebot. Schon dieser Umstand hätte eigentlich einen eifrigen Temperenzler, der zu Agitationszwecken die Festlichkeit mitgemacht hat, und der nun heute in der englischen Presse darüber belfert, daß man im Koliseum gethan hat, als gebe es kein Sonntagsgesetz, von der Verkehrtheit mancher seiner Anschauungen überzeugen sollen—hat aber auf den Fanatiker offenbar nicht in diesem Sinne gewirkt.

Die Macht der Töne.

Geduldig hatte man im Koliseum auf das Eintreffen des Zuges gewartet, und man hatte sich der Hoffnung hingegeben, daß man diesen ungekürzt in die Halle würde einziehen sehen. Das kam nun ja anders. Aber die Enttäuschung hierüber hielt nicht Stand vor der Macht der Töne. Die Ballmann'sche Kapelle stimmte, nachdem sie vorläufig auf der Ostseite des Saales Posto gefaßt, die amerikanische Nationalhymne an. Mit markiger Wucht durchdrang die getragene Weise den Raum, und mit brausendem Beifall wurde sie aufgenommen. Zu ungeheuren Dimensionen schwoll später der Beifall an, als der beliebte Dirigent, nicht nur seine Musiker, sondern auch das vieltausendköpfige Publikum gewissermaßen mit sich fortreißend, nachher des Sternenbanners Ruhm und Preis ertönen und schließlich, im Anschluß an die Weber'sche Jubelouvertüre, Alldeutschlands Jubelhymne: „Deutschland, Deutschland über Alles!“ durch den Saal dröhnen und brausen ließ, über den vorher schon die brandenden Tonwellen der „Wacht am Rhein“ gerauscht waren.

In der Programmordnung, welcher vorstehend etwas vorgegriffen worden ist, folgte auf die erste Orchesternummer: „Lassens Festouvertüre“, Kornet-Solo, Heinrich Ettinger) ein Gesangsvortrag der „Vereinigten Männerchöre“ unter der Leitung von Altmeister Ehrhorn. Gesungen wurde Kreuzer's immer wieder eindrucksvolles „Der Tag des Herrn“. Hieran schloß sich die glänzende Festrede des Herrn Harry Rubens, die an ihren zahlreichen markanten Stellen durch stürmischen Beifall unterbrochen wurde. Nachstehend folgt die Rede im Wortlaut:

Harry Rubens' Rede.

Wenn Tausende von amerikanischen Bürgern sich hierzulande festlich versammeln, um den deutschen Tag zu feiern, so ziemt es sich, daß die Beweggründe ihrer Handlung kurz und bündig dargelegt werden. Ich bezeichne diese Versammlung als eine Versammlung von amerikanischen Bürgern, denn viele von uns sind hier geboren, und von den Eingewanderten unter uns ist wohl keiner, der nicht das Bürgerrecht erworben und sicherlich keiner, der nicht bereit wäre, für den Schutz des neuen Vaterlandes Gut und Blut einzusetzen. Die Sterne und Streifen sind das einzige Banner, dem wir ergeben sind, für das Tausende unserer Stammesgenossen ihr Leben auf blutiger Walstatt gelassen, und dessen Vertheidigung unter allen Umständen Jeder von uns als eine ganz selbstverständliche patriotische Pflicht betrachtet. Als Sprößlinge eines großen Kulturvolkes der alten Welt halten wir uns jedoch berechtigt, die Bedeutung unserer Abstammung für uns sowohl, wie auch für das neue Volk, in dem wir aufgegangen, ohne Ueberhebung, aber doch mit stolzem Selbstbewußtsein öffentlich zu betonen.

Die vielen Tausende, die hier versammelt sind, sind nicht nur Eingewanderte aus dem deutschen Reich und deren Nachkommen, sondern auch Deutsche aus Oesterreich, aus der Schweiz, aus Rußland, aus Luxemburg und aus allen Gauen, welche deutsche Söhne dem Volke angegliedert, das heute als amerikanisches Volk die Bewunderung der ganzen Welt auf sich lenkt. Auf diesem Boden sind die Grenzpfähle, welche die deutschen Stämme drüben von einander po-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Unfälle im Hause

kommen häufig vor, sie mögen Quetschungen, Verrenkungen, Verbrühungen, Schnittwunden oder noch Schlimmeres verursachen. Leidet nicht selber und laßt Andere nicht leiden. Haltet stets vorräthig das beruhigende Oel, welches

Schmerzen besiegt.

Alle Apotheken 25c und 50c

St. Jakobs Oel

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Sechs gold. Gedächtnißmünzen von Internat. Ausstellungen erhalten, als Anerkennung des besten Schmerzheilmittels.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(19. Fortsetzung.)

„Aber, liebes Mäuschen, sie wollte die 100,000 Mark, die sie im Geschäft hat —," versuchte er eine Pause auszunutzen, in die sie Athem holte.

„Ach was. Das ist wirklich ausgezeichnet! Oder wolltest Du gar Frau Jung kennen lernen, die ihr Männer ja alle so bildschön findet, obgleich sie so unglaublich mager ist und noch dazu Reform trägt. Und deshalb willst Du Deiner Schwester Geld und unser Geld auf die Straße —"

Konrad sprang auf, warf Gabel und Messer auf den Teller und wollte trotz des Bruststückes eines Fasans, das auf seinem Teller lag, das Zimmer verlassen, als seine Frau die beiden Aquarelle mitten auf den Tisch warf und verächtlich sagte: „Die beiden Dinger hätte ich zusammen für 50 Mark gekauft!"

Das wollte er sich denn doch nicht gefallen lassen: „So, das glaube ich, Du, die Du solche Kunstwerke für Schulschmierereien unseres Siegfried hältst. Ich dachte, Du gehörtest zu den „Bessergebildeten," — ?" und er legte auf das letzte Wort einen Nachdruck, als ob er damit den kongenialen Ausdruck allertiefster Verachtung und Geringschätzung gefunden hätte.

„Ja," fuhr er fort, „da hatte allerdings der alte Herr, ein gewisser Onkel Karl, ein Mann, der etwas davon verstehen muß, einen ganz anderen Eindruck von mir, denn er war erstaunt, wie viel Verständniß ich für Gemälde und Malerei besäße. Es müßte wohl in der Familie liegen, das hat er gesagt zu mir, heute morgen noch! Mahlzeit!"

Und damit ging er hinaus in sein Zimmer und suchte sich eine besonders gute Henry Clay heraus von der Sorte, die er sonst nur nach Zweckdiners verabreichte, heute, um seinen Aerger niederzurauchen. So ging das doch nicht weiter, daß seine Frau ihn behandelte wie einen Menschen zweiter Güte! Hatte er sie nicht geheirathet, trotzdem ihr Vater Bankerott gemacht hatte? Leider muß hier festgestellt werden, daß dieser heroische Entschluß seinerseits zwar mit dem Bankerott ihres Vaters zeitlich zusammenfiel, daß aber diese Verbindung für Wendler & Co. sich als einzige Möglichkeit bot, um wenigstens 60 Prozent ihrer Forderungen bei jener Pleite in Sicherheit zu bringen, insofern der Vater der „Bessergebildeten" diese vor seinem Bankerott sicher gestellt hatte.

Am Nachmittag, als seine Frau fortgegangen war, holte er die Aquarelle aus dem Zimmer seiner Frau und beschloß, sie der städtischen Wohlthätigkeitslotterie zu stiften. Aber zu seinem Aerger fragte seine Frau nicht einmal nach den Bildern. Das war bitter, und er schwor heilig und theuer, daß sie im nächsten Sommer weder nach der Schweiz, noch nach Baden-Baden reisen sollte. Es war Zeit, daß er sich nicht mehr so behandlen ließ, denn seit der Valesquois-Affäre waren sechs Jahre ins Land gegangen, und er hatte ein gutes Gewissen, wenigstens so weit das Weichbild dieser braven Stadt reichte. Hier konnte ihm keiner etwas Böses nachsagen. Weshalb war nur seine bessere Hälfte in solch übler Laune zu Tisch gekommen? O, Konrad Wendler, Du mit Deiner großzügigen Auffassung des Lebens kommst doch nicht darauf!

Sie war nämlich Vormittags einer besten Jugend- und Schulfreundin begegnet, deren Mann als Volksschullehrer kürzlich an die hiesige Bürgerschule versetzt worden war. Etwas Unangenehmeres konnte wirklich der Frau des reichen Bankier Wendler nicht zustoßen, ihr, in deren Hause das gesammte Offizierkorps verkehrte, selbst Herren mit adeligen Namen, ihr, zu deren Diners sogar Minister erschienen, ihr, die Mitglied des Vorstands der literarischen Gesellschaft war! Keiner der Freunde dieses Hauses, in dem man so gute Diners gab, hatte eine Ahnung, daß die liebenswürdige Frau Wendler gegen ihren Mann so scharf werden konnte, von dem sie bei Diners „Mieze" und „Mäuschen" genannt wurde, und den sie mit „mein Schatz" anzureden pflegte bei derartigen Festen. Im Uebrigen war es eine durchaus harmonische Ehe mit der üblichen Anzahl von zwei Kindern und mit voller Gleichheit der praktischen Vernunftanlagen beider Ehegatten in Geldsachen.

* * *

Onkel Karl war damit beschäftigt, die Lady Macbeth zu firnissen, und freute sich darüber, wie die Farben so leuchtend frisch unter dem Firnis hervortraten, während Frau Jung in der Wohnung nach einem Bogen Schreibpapier suchte, um an Hans zu schreiben.

„Ja, Frau Lotte, es ist doch etwas Seltsames, daß solche Gestalten eines großen Dichters nie sterben können, immer wieder werden sie neu erlebt und kommen in Stein und Marmor, in Farbe und Linie wieder in neues Leben. Seltsam, seltsam und noch wunderbarer ist es, daß in unserm Jahrhundert ein ganzes Haus noch steht, in dem kein Bogen ordentlichen Briefpapiers zu finden ist. Für glückliche Menschen sind wir drei, die wir alles Beieinander haben, was wir lieb haben. Sehen Sie mal dort in dem Tisch nach, dessen Platte Sie herumdrehen und aufklappen können, um zu dem Hohlraum darunter zu gelangen. Es könnte sein, daß darin sich noch Briefpapier fände."

Lotte befolgte Onkel Karls Rathschlag. Ein Wust verstaubter Papiere, von deren Vorhandensein sie keine Ahnung gehabt hatte, lag in dem alten Möbel, das man ehemals mit dem Namen Spieltisch bezeichnete. Da lagen Skizzen, kleine Aquarelle, alte Briefe, alles durcheinander, und wie sie den Packen hoch hob, sah sie unter einem rosa Briefbogen die Unterschrift: „Ihre Karoline Windischthal."

Nun hätte Lotte keine Frau, keine echte Tochter Evas sein müssen, wenn ihr das nicht aufgefallen und ihre Wißbegierde gereizt hätte. Sie stand einige Zeit unschlüssig davor, bis Onkel Karl fragte: „Na, ist denn nichts zu finden?"

„Zunächst finde ich hier augenscheinlich alte Korrespondenzen von Hans."

„Werfen Sie den Plunder ins Feuer, denn da voraussichtlich niemand daran liegt, des berühmten Malers Hans Jung Biographie herauszugeben, können wir das ruhig thun."

„Ja, aber es scheinen auch Briefe von Damen dabei zu sein!"

„Oho, dann erst recht ins Feuer damit. Hans, der unordentliche Geselle, warf all das Zeug immer einfach in die Klappe."

„Aber es liegt ein Brief obenauf mit der Unterschrift: Karoline Windischthal."

Nun sah der Alte auf und musterte Lottes Gesichtchen mit einem pfiffigen Schmunzeln. „Sackerlot, das ist ja 'ne schöne Geschichte! Da sitzen Sie mitten in Hans seiner vorehelichen Junggesellenkorrespondenz. Ach, Du lieber Gott, und ich bin daran schuld! Aber nun erst recht, werfen Sie alles ungelesen ins Feuer, falls Ihnen Ihr eigenes und Hans' Glück, Seelenfrieden und Gewissensruhe etwas werth sind!"

Lotte stand zaudernd, bis sie ihren ganzen Heroismus so weit gesammelt hatte, um in das Chaos zu greifen. Aber leicht wird es ihr nicht, und sie mußte ja, weil der Brief obenauf lag, lesen: „Sie wissen, wie ich Ihr Talent verehre und schätze, und ich rechne darauf, daß ich Sie morgen Nachmittag um vier Uhr in Ihrem Atelier treffe — —"

Nein, sie ließ den Packen wieder zurücksinken, nahm den obersten Brief mit spitzen Fingern und trug ihn zu Onkel Karl: „Kennen Sie diesen Brief?"

„Nee," sagte er, „aber zeigen Sie her!" Dabei griff er nach dem rosa Briefbogen.

Da kam bei Lotte das moralische Bewußtsein in die Höhe, der kategorische Imperativ der Pflicht, der für Ehefrauen, die eine Junggesellenkorrespondenz ihres Mannes finden, keineswegs sich von selbst versteht und eine moralische Ecke bildet, um die nicht leicht herumzukommen ist. „Nein, Onkel Karl, wir dürfen das nicht thun. Ich will alles einsiegeln und Hans bei seiner Rückkehr geben!"

Aber der Alte hatte schon den Brief in der Hand. „Ach was, Frau Lotte, her damit! Weshalb läßt er solche belastende Briefe herumliegen, weshalb sorgt er nicht dafür, daß seine Frau Briefpapier in ihrer Wohnung findet? Den Brief wollen wir uns mal ansehen!"

„Es geschieht auf Ihre Verantwortung, Onkel," meinte Lotte.

Und Onkel Karl las laut: „Als ich das letzte Mal Ihnen zu meinem Porträt saß, äußerten Sie den Wunsch, einmal eine Studienreise nach Holland machen zu können. Wollen Sie es richtig auffassen, wenn ich Ihnen gern die Mittel zu einer solchen Reise zur Verfügung stelle? Sie wissen, ich thue es um Ihrer Kunst willen —".

„Kunst dick unterstrichen," sagte Onkel Karl und sah über die Brillengläser hinweg zu Frau Lotte auf. „Ja, Frau Lotte. Die Frauen unterstreichen immer die Worte in ihren Briefen, von denen man gerade das Gegentheil annehmen soll. Na, ist's so?"

„Weiter, sagte Lotte und stampfte mit dem Fuße auf.

„Na, warten Sie mal. Wo waren wir stehen geblieben? Richtig: „Um ihrer Kunst willen! Darf ich Ihnen dafür eine Anweisung von 500 Mark zur Verfügung stellen? Es kann sein, daß ich selbst eine Reise nach Brüssel und Amsterdam unternehme, und wenn wir dabei irgendwo zufällig zusammenträfen — —" („zufällig" ist nicht unterstrichen) „wenn wir dabei zufällig zusammenträfen, dann geleiten Sie mich vielleicht als Führer und Lehrer durch die Galerien!"

Onkel Karl pfiff durch die Zähne. „Na, so ein Karnickel, so ein schlaues Karnickel! Was sagen Sie dazu?"

Sie war sehr roth geworden. „Nichts, was soll ich dazu sagen? Wie kann eine Frau sich so wegwerfen?"

„Na, wegwerfen ist ein bißchen viel gesagt, denn es handelt sich um einen gewissen Hans Jung, der doch immerhin seine 500 Mark werth war, oder schätzen Sie ihn niedriger ein, Frau Lotte?"

„Man schätzt überhaupt die Männer zu hoch ein, Onkel Karl, wir Frauen wenigstens. Wenn ich an Hans' Stelle gewesen wäre, hätte ich einen solchen Brief zurückgeschickt und nur darunter geschrieben: Gelesen."

„Ja, da überschätzen Sie nun einen Hans Jung wiederum, Frau Lotte, denn soviel Umstände machte der sich nicht mit solch einem Brief. Uebrigens, Frau Lotte, Hans ist nicht in Holland gewesen, und mir hat er von diesem Briefe kein Wort gesagt."

„Na ja, aber geben Sie den Brief her, ich lege ihn wieder auf seinen Platz, mag alles dort bleiben, wo ich es fand!" sagte sie mit einem wirklich heroischen Entschluß.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Seine Kleine", Posse mit Gesang und Tanz, von Kren, Schönfeld und Ely.

Nächsten Sonntag: „Die erste Geige", Lustspiel von G. Wied und J. Petersen.

Die Befürchtung der Direktion des deutschen Theaters, daß sie, wegen des Massenaufgebotes nach dem Coliseum, in Powers' Theater gestern würde vor leeren Bänken spielen müssen, hat sich als unbegründet erwiesen. Das Haus hätte nicht besser besetzt sein können, wenn zur Feier des Tages statt einer inhaltslosen Posse ein Schauspiel auf dem Spielplan gestanden haben würde, das sich mit jener Kundgebung irgendwie in Einklang hätte bringen lassen, etwa „Die Hermannsschlacht", oder dergleichen. Aber bei unseren Theaterverhältnissen, für deren Unzulänglichkeit das Deutschthum selber verantwortlich ist, verbietet sich das. Der Sitz der Theatergesellschaft ist nicht Chicago, sondern Milwaukee. Werden die Schauspielkräfte des Ensembles dort benöthigt, und das war gestern der Fall, so müssen wir hier uns mit leichterer Kost begnügen. Und leicht war die gestern gebotene — das läßt sich, um in dem dazu gehörigen Jargon zu sprechen, nicht anders leugnen.

„Seine Kleine", große Posse mit Gesang und Tanz von Kren, Schönfeld und Ely, Musik von Julius Einödshofer — so lautete der Titel und das sind die Verfasser des Werkes. Annehmbar hat von den Vieren seine Sache nur der Komponist gemacht. Was die Verfasser des Textes anbelangt, so scheinen diese sich in die Arbeit in der Weise getheilt zu haben, daß einer sich auf die Ausgrabung vorsinthfluthlicher Kalauer verlegte, der zweite auf die Beschaffung saftiger Anzüglichkeiten aus verschiedenen Jahrgängen des Kalenders für Hagestolze und der dritte mit der Anrichtung des Salats. Diesen in der richtigen Weise aufzutragen ist dann die Sache der Darsteller gewesen, und die haben sich aus der Affäre gezogen, so gut oder schlecht sie's eben konnten. Befriedigt wurde nur der Theil des Publikums, dessen Lachlust keiner besonderen Reizmittel bedarf.

Anerkennung gebührt indessen Herrn Meltzer, nicht nur für das Geschick, welches er in der Spielleitung bekundete, sondern auch für seine darstellerischen Leistungen und besonders für die flotte Sicherheit, mit der er sich auf die Suche nach dem „kleinen Cohn" begab. Neben Herrn Meltzer mögen noch die Herren Sprotte und Kleemann genannt werden als diejenigen, welche das gesteckte Ziel: „Du (Publikum) sollst und mußt lachen!" am unentwegtesten im Auge behielten und auch erreichten. Als eine tüchtige Kraft lernte man Herrn Steindler kennen, und auch von Frl. Annie Förster darf man sich nach dem, was sie gestern als „Miß Kitty" und neulich schon in einer anderen kleinen Rolle, als Dienstmagd beim Ortsvorsteher Ermischer in „Kater Lampe", geleistet hat, noch gute Dinge versprechen. Die weiblichen Gesangspartien lagen natürlich in den Händen der Damen Forster und Dierks.

Am nächsten Sonntag wird die Direktion wieder ein anderes Register anziehen. Zur Aufführung gelangt ein feines Lustspiel: „Die erste Geige". Das Stück ist eine Arbeit der namhaften dänischen Bühnendichter Gustav Wied und Jens Petersen; für die deutsche Bühne ist es von Ida Anders übersetzt worden.

Die erste Klassiker-Vorstellung der Spielzeit, ursprünglich auf nächsten Montag angesetzt, ist aus Zweckmäßigkeitsgründen auf Donnerstag, den 14. Oktober, verlegt worden. Zur Aufführung gelangt Grillparzers „Der Traum ein Leben". Vorausbestellungen auf Sitze nimmt Herr Montanus, der geschäftliche Vertreter der Direktion, entgegen. Man erreicht diesen brieflich in Powers' Theater, wo er täglich von 12—2 Uhr, auch persönlich anzutreffen ist. Herr Montanus nimmt auch Bestellungen auf Sitze für die „Don Carlos"-Aufführung entgegen, die anläßlich der Schillerfeier, für den 9. November vom „Verein Deutsche Presse, Chicago", vorbereitet und in McVickers Theater stattfinden wird.

Durch Leuchtgas getödtet.

Walter Barrett begeht Selbstmord in Rogers Park.—Fritz Broomfields Ende.

P. H. Keron, ein jetzt von seinen Zinsen lebender früherer Kommissionshändler, fand heute früh um sieben Uhr im Eßzimmer seines Wohnhauses, 1700 Lunt Ave., Rogers Park, seinen Stiefsohn, den 33 Jahre alten Verkäufer Walter M. Barrett, an Leuchtgas erstickt auf. Beide Gashähne in dem Zimmer standen offen. Dr. Paul Hullhorst äußerte die Ansicht, daß Barrett schon mehrere Stunden todt war. Barrett wohnte, seitdem er sich vor zwei Jahren von seiner Gattin getrennt hatte, bei seinem Stiefvater; in letzterer Zeit war er kränklich. Was ihn nun veranlaßt hat, sich das Leben zu nehmen, das Familienunglück oder seine körperlichen Leiden, dürfte wohl nie aufgeklärt werden.

Der 45 Jahre alte Bahnangestellte Fritz Broomfield hatte, als er gestern Abend in der Herberge 120 Ost 16. Straße, sein Zimmer aufsuchte, die Wirthin, Frau Anna Stewart, gebeten, ihn um fünf Uhr heute früh zu wecken. Um zwei Uhr heute früh nahm die Frau Gasgeruch wahr, ließ durch einen Polizisten Bromfields Zimmer öffnen, und dann wurde der Bewohner todt im Bett gefunden. Er war an Leuchtgas erstickt. Broomfield wohnte seit Juli in dem Hause, er hatte weder Sorgen noch Kummer, und Frau Stewart muthmaßt daher, daß ein Unfall vorliegt und kein Selbstmord.

Kurz und Neu.

* Aus unbekannter Ursache entstand heute früh im Keller des einstöckigen Holzwohnhauses 2577 Lincoln Ave., welches von Edward Harling, dem Eigenthümer, seiner Frau und seinen beiden Kindern bewohnt wird, Feuer, dem das ganze Haus und Inhalt zum Opfer fiel. Ein Straßengänger weckte die Familie rechtzeitig, so daß sie sich zu retten vermochte. Harlings Verlust ist $2500.

Migräne und Unverdaulichkeit

Die erstere wird häufig durch die andere verursacht.

Der pneumo-gastric Nerv verbindet die Magengegend direkt mit dem Gehirn, und wenn der Magen in Unordnung ist, so ist der Kopf bestimmt affizirt, durch Reflex oder sympathische nervöse Irritirung.

Das Kopfweh von Dyspepsie und Unverdaulichkeit ist verschiedenartig, von dem dumpfen bis zu den heftigsten Schmerzen. Manchmal scheint es, als ob das ganze Gehirn schmerzt, bei anderen ist der Schmerz auf den Hinterkopf oder der Stirn beschränkt. Die erste Form ist gewöhnlich von einer verwirrten Art und ist oft mit Mattigkeit des Augenlichts und ein wenig Erschöpfung oder sogenanntem Blutandrang im Kopf begleitet. Die Leidenden klagen über ein „Schwimmen" oder „Leichtheit" im Kopf und Schwindel oder ein Gefühl der Bewegung, während der Körper still steht, und Flecken oder Lichtflecken vor den Augen.

Leute, die leicht der Unverdaulichkeit und anderen Formen von Magenleiden ausgesetzt sind, leiden sehr häufig an Kopfschmerzen, und in vielen Fällen ist Migräne das einzige bemerkbare Symptom von Unverdaulichkeit, in anderen zeigen sich auch Magenbeschwerden.

Die meisten Leuten betrachten dieses Kopfweh als eine separate Krankheit, anstatt als ein Sympton von Magenkrankheit, welches es gewöhnlich ist; und sie versuchen es, separat zu behandeln, und begehen den Irrthum, Linderung zu finden durch Kopfwehpulver, Tablets, Pillen und Seltzerwasser, was äußerst gefährlich ist, denn viele derselben enthalten so bedrückende Drogen wie Acetanilid, Phenacetine, Antipyrine, Caffeine u. s. w., welche das Herz, Gehirn und Nervenzentren bedrücken, und viele Leute mit schwachem Herzen sind gefährlich krank geworden gleich nach dem Einnehmen eines dieser Kopfwehmittel. Sie hindern auch den Verdauungsprozeß und machen die Dyspepsie schlimmer als sie war.

Um von dem Kopfweh von Unverdaulichkeit — und das meiste Kopfweh wird durch Magenleiden verursacht — befreit zu werden, sollte man sich bestreben, die Ursache zu beseitigen, und der Kopfweh-Effekt wird bald beseitigt sein.

Stuart's Dyspepsia Tablets heilen nicht die Symptome, sie heilen die Ursache des Kopfwehs, welches nachhaltig die Symptome beseitigt. Sie verdauen jedes Atom Speise im Magen, heilen alle Formen von Magenleiden und das Kopfweh und andere lästige Symptome und späteren Wirkungen werden schnell beseitigt.

Begeht nicht den Irrthum und versucht, Eure dyspeptischen oder nervösen Kopfschmerzen durch Kopfwehpulver, Tablets u. s. w. zu heilen. Gebraucht Vernunft und ein oder zwei von Stuart's Dyspepsia Tablets und Ihr werdet überrascht sein, wie schnell das Kopfweh verschwindet, und gleichzeitig mit der Heilung des Magenleidens ist auch das Kopfweh geheilt.

Kauft heute ein Packet von Eurem Apotheker für 50 Cents, und schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Verstockte Sünder.

Versuchten während einer Erweckungsversammlung auszubrechen.

Rache um jeden Preis.

Erschoß einen der Halunken, die ihn angeblich beraubt und von dem in Fahrt befindlichen Zuge gestoßen hatten.—In Untersuchungshaft. — Falsche Freunde.

Während Mitglieder der Heilsarmee gestern im Zellenraum der Wache zu Englewood eine ihrer lärmenden Erweckungsversammlungen abhielten, versuchten 3 Häftlinge auszubrechen. Sie hatten, vom unharmonischen Gesang und der von den frommen Schwärmern „verübten" Musik begünstigt, schon einen der Gitterstäbe losgebrochen und mehrere andere Stäbe fast durchsägt, als der verwegene Fluchtversuch vom Sergeanten Daly und dem Schließer John Bongerz entdeckt wurde. Die betreffenden Häftlinge sind:

George Zimmermann, 18 Jahre alt, Nr. 5215 S. Peoria Straße; Arthur Lewrenz, 18 Jahre alt, Nr. 6409 S. Morgan Straße, und Robert McCollough, 18 Jahre alt, Nr. 6907 S. Halsted Straße.

Sie haben angeblich gestern früh gestanden, am 24. September in früher Morgenstunde einen Einbruch in den Laden des Schnittwaarenhändlers A. L. Bernski, Nr 1037 W. 59. Straße, verübt und Waaren im Werthe von $500 gestohlen zu haben.

Mordete mit Vorbedacht.

Der 60jährige Frank Mee knallte gestern an W. Madison und Desplaines Straße einen gewissen Patrick McCabe nieder, wartete dann ruhig, den rauchenden Revolver in der Hand, die Ankunft der Polizei ab und ließ sich widerstandslos verhaften. Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

In der Wache an Desplaines Str. machte der Mörder folgende Angaben: „Ich hatte an der Eisenbahn gearbeitet und befand mich mit McCabe und einem Dritten als blinder Passagier auf der Fahrt nach Chicago. Als der Güterzug, den wir benutzten, sich Peoria näherte, fielen meine Begleiter über mich her, schlugen mich nieder, entkleideten mich und eigneten sich das Geld an, das sie in den Taschen fanden—ganze 25 Cents. Dann gaben sie mir den Anzug zurück. Als ich mich angekleidet hatte, stießen sie mich von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge hinunter. Es war ein Wunder, daß ich mit dem Leben davonkam. Als ich aus meiner Betäubung erwachte, stellte ich fest, daß die Raubgesellen $25 übersehen hatten, die ich in's Rockfutter genäht hatte. Ich reiste nach Chicago, um die Halunken aufzustöbern und blutige Rache an ihnen zu nehmen. Samstag sah ich McCabe auf der Straße. Ich erstand für $4 einen Revolver. Heute Morgen machte ich mich auf die Suche, fand McCabe und knallte ihn nieder wie einen Hund. Vielleicht werde ich baumeln müssen, aber ich habe mich gerächt. Er hat mich zu tödten versucht. Das mußte er mit seinem Leben büßen."

Verwahrloste Jugend.

An Wells Straße, nahe Chicago Avenue, wurde gestern Abend der Zeitungsverkäufer James Esposito, Nr. 629 W. Harrison Str., von drei den Kinderschuhen noch nicht entwachsenen Knaben überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $1.56 beraubt. Die Thäter wurden verhaftet, nachdem sie die Beute unter sich vertheilt hatten. In der Wache an Chicago Ave. gaben sie ihre Adressen an als Edward Joyce, zwölf Jahre alt, Nr. 945 Orleans Straße, Michael Smith, zehn Jahre alt, Nr. 906 Wells Straße, und dessen Bruder James, zwölf Jahre alt. Die Gebrüder Smith rückten ihren Raub heraus. Joyce hatte die Beute im Schuh versteckt, wo man das Geld erst nach längerer Suche fand. Die Häftlinge wurden von ihren Müttern bis zur Verhandlung losgeeist.

Fast zur selben Zeit, wie Esposito, wurde Frank Tompkins an Oak Str. und LaSalle Ave. von drei Knaben in räuberischer Absicht überfallen. Er schlug nach kurzem Kampfe seine Angreifer in die Flucht. Im Verlaufe der Holzerei hatte er leichte Schädelwunden erlitten. Zwei Stunden darauf glitt er beim Abspringen von einer Elektrischen an N. Cark und Ontario Straße aus, fiel und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Passavant-Hospital nothwendig machten.

Das Geld ist futsch.

Samstag Abend traf der Pferdehändler Edward Pennington mit einer Wagenladung Pferde aus Wallace, S. D., hier ein. Gestern zechte er mit einer gewissen Lillian Johnson in Mendelsohns Wirthschaft, Nr. 76 Wells Straße. Nachdem er, von dem Frauenzimmer begleitet, das Lokal verlassen hatte, vermißte er seine Baarschaft im Betrage von $1300. Als des Diebstahls verdächtig wurde Lillian verhaftet. Das Geld ist aber futsch.

Von Zechgenossen ausgeplündert.

Harold Ashman, Nr. 17 N. Ada Str., wurde heute früh von zwei Zechgenossen in den Korridor eines an N. Cark und Kinzie Str. gelegenen Gebäudes geschleppt und dort um seine Baarschaft im Betrage von $15, sowie die Vorstecknadel im Werthe von $80 beraubt. Die Raubgesellen versuchten auch, ihm den Diamantring vom Finger zu ziehen, wurden aber von Straßengängern verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben hatten ausführen können. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Guter Griff.

S. N. Neville, Nr. 2117 Ost Pensacola Ave., wurde gestern Abend, kurz nachdem er an Clark und 12. Str. eine Elektrische bestiegen hatte, von drei verdächtigen Gesellen angerempelt. Als er an Wentworth Ave. und W. 63. Str. abgestiegen war, vermißte er seine Baarschaft im Betrage von $200. Die Thäter waren über alle Berge.

Erhoben Wegzoll.

Auf der Wells Straße-Brücke wurde heute früh der 30-jährige Landwirth Wm. Wallace aus Park Ridge, Jll., von zwei Wegelagerern überfallen und um $9 in Baar, zwei übertragbare Checks über $28 und $14, sowie ein Bankbuch über $180 Einlage erleichtert. Die Thäter sind entkommen.

Verdächtiger Todesfall.

In Verbindung mit dem heute Morgen um drei Uhr erfolgten Ableben seiner Frau wurde der 41jährige Arbeiter Frank Jenkner, Nr. 46 Ost Elm Str., in Untersuchungshaft genommen. Nachbarn erzählten der Polizei, daß er sich mit der Frau bis in den frühen Morgen hinein gezankt hätte. Der Häftling gibt das auch zu, behauptet aber, daß seine Frau durch Trunksucht ihm hinreichend Grund zur Unzufriedenheit geben hätte. Sie sei, nachdem sie tagelang der Flasche zugesprochen, heute früh plötzlich erkrankt. Er sei zum Arzte gelaufen. Als er zurückkam, sei sie todt gewesen.

Der Arzt erklärte, daß keine äußeren Spuren von Gewalt an der Leiche wahrnehmbar seien. Die Todte wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 328 W. Chicago Ave geschafft.

Vertreibung der Lasterhöhlen.

Von 55 Rabbi u. Präsidenten von Tempelgemeinden ein Verband gegründet.

Zu dem Zwecke, die Nachbarschaft des Ghetto auf der Westseite von den Lasterhöhlen zu befreien, haben gestern Abend 55 Rabbi und Präsidenten von Tempelgemeinden unter dem Vorsitz von Dr. David Blaustein, Superintendent des Hebrew Instituts an der West Taylor Straße, einen Verband gegründet. „Die Westseite soll nicht länger der Sammelplatz des sittenlosen Gesindels von Chicago sein, und wir wollen sie ebenso davon säubern, wie es in New York auf der Ostseite geschah," sagte Dr. Blaustein. Die Versammlung beschloß, Geldmittel aufzubringen, Privatgeheimpolizisten anzustellen, in den Strafgerichten vorzugehen und in Massenversammlungen das jüdische Element zur Betheiligung anzuregen. Auch soll Bürgermeister Busse um seine Mitwirkung ersucht werden. Die Versammlung faßte auch einen Tadelsbeschluß, der sich gegen die Kalveria-Gemeinde, 12 und Union Straße, richtet, deren Präsident, Julius Frank, gestern Abend wiedergewählt wurde, dann aber zurücktrat und die Verwaltung des Gemeinde-Friedhofes an Stelle von Max Oppenheim übernommen. Oppenheim wurde hierauf zum Präsidenten der Gemeinde gewählt.

Dr. Cook kommt.

Die wissenschaftlichen Gesellschaften wollen den kühnen Forscher ehren.

Die wissenschaftlichen Gesellschaften planen einen herzlichen Empfang für den Nordpolentdecker Dr. Fred A. Cook, wenn er am nächsten Freitag nach Chicago kommt, um Abends im Koliseum einen Vortrag zu halten. In der geräumigen Halle werden dafür 6000 Sitzplätze hergerichtet. Dr. Cook wird von der Chicago Historical Society und der Geographischen Gesellschaft bewillkommt und gefeiert werden. Präsident Franklin Head von der Chicago Historical Society versichert, daß er wie auch wohl alle anderen Mitglieder des Vereins, überzeugt ist, daß sowohl Dr. Cook wie Peary den Nordpol erreicht haben.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

30 DAYS FREE TRIAL IN YOUR OWN HOME

No Interest, No Extras. We Take All The Risk.

Unsere freie Probe-Offerte garantirt volle Zufriedenheit

Indem Ihr von Siegel Cooper & Co. ein Piano kauft, geht Ihr absolut sicher, daß jedes Piano sich als befriedigend erweisen wird, oder der Käufer hat keinerlei Unkosten. Wir geben eine Piano-Garantie frei.

Kauft ein Piano auf unser Risiko

Bedingungen so niedrig wie **$1 per Woche — $5 per Monat**

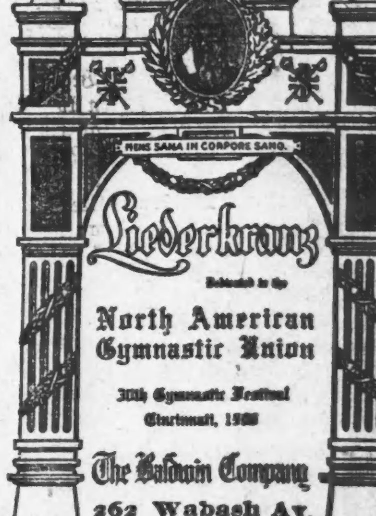
Gabler Pianos Pease Pianos Lindeman Pianos Cable-Nelson Pianos
Needham Pianos Weaver Pianos Eberhart Pianos Auerbach Pianos

Folgende gebrauchte Pianos auf 30 Tage freie Probe

	Originalpreis	Verkaufspreis		Originalpreis	Verkaufspreis
Chickering	500.00	126.00	Sohmer	450.00	135.00
Behning	400.00	125.00	Fischer	375.00	125.00
Steck	400.00	125.00	Pease	375.00	125.00
Gabler	425.00	125.00	Weser	400.00	125.00
Whitney	375.00	100.00	Weber	450.00	110.00

Direkter Loop Eingang zu allen Hochbahnzügen

Souvenir Musik-Buch
Frei! Frei!



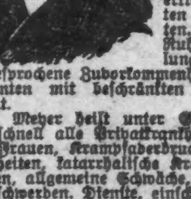
Wir haben eine begrenzte Anzahl dieser prachtvollen Souvenir-Bücher. Wir wünschen, daß sie in den Wohnungen aller musikliebenden Deutschen eingeführt werden.

Wir offeriren dieselben frei, solange der Vorrath reicht, an Alle, welche in unserem Verkaufsraum vorsprechen.

The BALDWIN COMPANY
Piano- und Player-Piano.
Fabrikanten.
262 WABASH AVENUE.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Deutscher Nationalbund.

Und die Deutschetagfeier in Cincinnati.

Cincinnati, 4. Okt. Zu Zeiten waren die Erörterungen in der gestrigen Sitzung des Deutschamerikanischen Nationalbundes ziemlich erregt.

Schwarzseherisch lautete der Bericht des Ausschusses für das Deutsche Theater. Derselbe besagt, daß seit der letzten Jahresversammlung die betreffenden Verhältnisse sich eher verschlechtert, als verbessert hätten. Es wurde empfohlen, eine Reihe Gastspieltouren zu veranstalten, aber auch die ständigen Theater in den Großstädten kräftiger zu unterstützen; und es wurde geklagt, daß so viele Deutsche viel lieber Skat spielten, als einen Kunsttempel zu besuchen. Stern (Milwaukee) beantragte, sich auch mit dem „Verein für das Deutschthum im Auslande" in dieser Frage in Verbindung zu setzen, und klagte über allzu hohe Ansprüche vieler Schauspieler. Louis Viereck sagte, die amerikanischen Studenten thäten mehr für die deutsche dramatische Kunst, als die Deutschen selbst, und das Deutsche Theater sei ebenso wichtig, wie die deutsche Schule. Schließlich wurde die ganze Angelegenheit an den zuständigen Ausschuß zu weiterer Berathung verwiesen.

Recht günstig lautete dagegen der Bericht des Ausschusses für Turnwesen.

Der Bericht des Ausschusses für Sprache und Schule, von Dr. Julius Goebel verlesen, empfahl u. A. eine eifrigere Thätigkeit für die Einführung des deutschen Unterrichts in allen Städten mit starkem deutschen Volksbestandtheil, aber auch eine Aufsicht über den Werth dieses Unterrichts, in öffentlichen wie in privaten Schulen, die Betheiligung daran und die Vorbildung der Lehrkräfte; bessere Unterstützung der Lehr-Ausbildungsstellen; Verbreitung deutscher Literatur, deutscher Vorträge in Städten und Schuldistrikten; Organisirung einer Zentralstelle für die Hebung des deutschen Unterrichts unter Zusammenwirkung mit dem Deutschamerikanischen Lehrerverein. Nach lebhafter Debatte, in welcher auch auf die Wichtigkeit der Pflege des Deutschen in der Familie hingewiesen wurde, fand der Bericht fast einstimmige Annahme.

Der Vorschlag von Rudolph Cronau, dem Vorsitzer der Pastorius-Denkmalkommission, von allen Mitgliedern des Bundes eine Kopfsteuer von 10 Cents für dieses Denkmal zu erheben, wurde vom zuständigen Ausschuß nicht empfohlen, da der Konvent durch einen solchen Beschluß seine Befugnisse überschreiten würde.

Ein Schreiben des Bürgermeisters Rose und der „Citizens' League" von Milwaukee enthielt die Einladung, die nächste Konvention dort abzuhalten.

Stark besucht war die Festversammlung, welche Sonntag Nachmittag in der Musikhalle zur Feier des Deutschen Tages abgehalten wurde Staatsgouverneur Harmon und Bürgermeister Galvin hielten Begrüßungsansprachen; dann folgten kurze Reden von Richter John Schwab und Präs. Charles G. Schmidt vom Nordamerikanischen Sängerbund und größere Reden vom Verbandspräsidenten Dr. Heramer von Philadelphia und Frau Dornhoefer von New York. Die Vereinigten Sänger trugen verschiedene Lieder sehr wirkungsvoll vor, und die ganze Versammlung sang deutsche und amerikanische Nationallieder. — Am Abend wohnten alle Delegten der deutschen Theatervorstellung bei.

Gouv. Johnson's Bruder

Mag vielleicht sein politischer Erbe werden

Minneapolis, 3. Okt. Wenn Fred W. Johnson, jüngerer Bruder des verstorbenen Gouv. Johnson, damit einverstanden ist, mag er als demokratischer Gouverneurskandidat aufgestellt — und vielleicht auch gewählt werden.

Fred ist jetzt 38 Jahre alt, hat aber auffallende Aehnlichkeit mit seinem Bruder, wie derselbe vor 10 Jahren aussah.

Ausland.

Von der Ferien zurück.

Deutsche Minister bereiten sich auf die Parlamentseröffnung vor.—Noch immer Gezänk über Bülows Rücktritt.—Kossuths Mission in Wien ebenfalls ergebnißlos.—Erfolg österreichischer lenkbarer Luftballone.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 4. Okt. Daß die Tagungen der Parlamente näher rücken, merkt man an dem Umstand, daß der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und sämmtliche Minister vom Urlaub heimgekehrt sind. In den Ministerien wird denn auch bereits fleißig an den Vorbereitungen für die Sessionen des Reichstages und des preußischen Landtages gearbeitet. Namentlich gilt dies von der Fertigstellung der Etatforderungen, welche der Gutheißung der Abgeordneten zu unterbreiten sind. Der Beginn der Reichstagssession ist für Ende November in Aussicht genommen.

Vorübergehendes Interesse hat die Meldung erweckt, daß der König Peter der Erste von Serbien die Absicht habe, Berlin einen Besuch abzustatten. In hiesigen amtlichen Kreisen ist von dem Plan noch nichts bekannt. Vielfach wird vermuthet, daß die diesbezügliche Nachricht nur als „Versuchsballon" dienen sollte, um zu erkunden, wie eine derartige Visite aufgenommen werden würde.

Das Gezänk um die Veranlassung des Sturzes des Fürsten Bülow wird in der gesammten Presse leidenschaftlich fortgesetzt. Sowohl Konservative, wie Zentristen bleiben bei der Behauptung, daß der Kaiser dem Fürsten Bülow schon seit den November-Ereignissen mißtraute, weil das, im „Daily Telegraph" veröffentlichte sogenannte Highcliffe-Interview des Monarchen durchaus Bekanntes enthalten habe, und nichts Anderes gewesen sei, als ein Niederschlag der verschiedenen Unterredungen des Kaisers mit hervorragenden Engländern, der nach Bülows eigenem Wunsch in solche Form gebracht worden. Der Kanzler, der von allen Einzelheiten auf das Sorgfältigste unterrichtet worden, hätte im November, als sich der Spektakel im Volke erhob, die Wahrheit sagen müssen, anstatt die Person des Kaisers preiszugeben.

Seitens der Wortführer der übrigen Parteien wird dagegen behauptet, daß die Sachlage anders sei; die Konservativen und der aristokratische Theil des Zentrums, welche von der, dem Kanzler feindlichen Kamarilla in obigem Sinne bearbeitet worden seien, hätten daraufhin Bülow gestürzt.

Zur wichtigen Frage der Neugestaltung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ergreift die „Deutsche Export-Revue" das Wort. Das Fachblatt führt aus, die deutsche Regierung sei offenbar entschlossen, Amerika Meistbegünstigung zu gewähren. Dadurch würde namentlich auf das Schwerste die deutsche Werkzeug-Industrie, besonders die Produktion von Bohrern und Feilen, geschädigt werden. Der amerikanische „Trust", welcher den Innenmarkt kontrollire, sei imstande, Deutschland mit Schleuderwaaren zu überschwemmen.

Die „Deutsche Export-Revue fügt noch hinzu, das amerikanische System sei dem deutschen überlegen.

Die „Deutsche Tageszeitung", das agrarische Hauptorgan, bemerkt zu den Ausführungen des Fachblattes, es sei nothwendig, den Agenten des Auslandes in der deutschen Presse gründlich das Handwerk zu legen. Die Regierung solle sich entschließen, „den Herren Amerikanern die Zähne zu zeigen."

Der, auch in Amerika bekannte Professor Alois Brandt von der Berliner Universität, hat für die Oktober-Nummer der Deutschen Rundschau" einen interessanten Beitrag geliefert. Im Anschluß an die Behauptung des Prof. Hugo Münsterberg von der Harvard-Universität, daß der deutsch-amerikanische Professorenaustausch die Pflege der deutschen Sprache durch das Amerikanerthum fördere, führt der Berliner Gelehrte aus, die Zukunft des Deutschen sei auf die Zweisprachigkeit gegründet. Gelinge es, deutsche Kultursprache überall neben Englisch und Französisch durchzusetzen, so würde das eine intellektuelle Großmachtstellung bedeuten, anderenfalls würde Deutschland auf den Rang Hollands und Norwegens herabsinken.

Wien, 4. Okt. Sehr befriedigt hat hier, besonders in militärischen Kreisen, die Kunde, daß die lenkbaren Ballons der Brüder Renner zu Graz, Steiermark, sich vortrefflich bewährt haben. Nach den vorliegenden Berichten sind die dortigen Luftfahrten, welchen mehrere Generale und die Spitzen der Zivilbehörden beiwohnten, sammt und sonders erfolgreich verlaufen. Die Ballons führten in großen Höhen die schwierigsten Evolutionen aus und bestanden jede Probe, welcher sie unterworfen wurden, auf das Glänzendste. Die Brüder Renner wurden zu den Ergebnissen der Flüge allgemein beglückwünscht.

Großes Aufsehen erregt in politischen Kreisen die Thatsache, daß Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand vom Kaiser Franz Joseph empfangen wurde, ehe der ungarische Handelsminister Franz Kossuth mit seinem neuen Entwirrungsplan zur Audienz in der Hofburg erschien. Kaiser und Thronfolger hatten eine eingehende Besprechung über die politische Lage. Letzterer gilt als entschiedener Gegner weiterer Zugeständnisse an Ungarn.

Der darauf folgende Empfang Kossuth's beim Monarchen hat, wie von maßgebender Seite versichert wird, keine Früchte gezeitigt. Die Verlängerung der ungarischen Krise ist deshalb gewiß.

In vertrautem Kreise hat sich Franz Kossuth, nachdem seine erneute Mission resultatlos verlaufen war, sehr schwarzseherisch betreffs der künftigen Gestaltung der Dinge ausgesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gasexplosion in der Kohlengrube Nr. 4 der „Northwestern Improvement Co." zu Roslyn, Wash. 8 Todte! Das nachfolgende Feuer setzte auch mehrere Häuser des Städtchens in Brand.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 1, Pittsburg 4; Cincinnati 6, St. Louis 4; Cincinnati 1, St. Louis 8 (2. Spiel in 6 Gängen.) „American League"—Chicago 1, Detroit 3; St. Louis 6, Cleveland 4; St. Louis 1, Cleveland 3 (2. Spiel, in 6 Gängen).

— Im Zuchthaus zu Moundsville, W. Va., starb jüngst Harison Hatfield, einer der Führer in der berühmten langjährigen Hatfield-McCoy-Blutfehde von Kentucky und Westvirginien. Er war wegen Tödtung seiner indianischen Gattin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden; es stellte sich aber heraus, daß er aus Freude über die theilweise Wiedererlangung einer, vom Postmeister Trent unterschlagenen Geldsumme sein geistiges Gleichgewicht eingebüßt hatte!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Bei der Jahrhundertfeier von St. Louis sangen 15,000 Kinder im Koliseum patriotische Lieder, und 20,000 katholische Kinder waren zu einem Gottesdienst an der Statue des Hl. Ludwig im Forest Park versammelt. An der Levee paradirte die Torpedoflotte. Heute sind die Wettflüge.

Ausland.

— Eine deutsche Schule in St. Petersburg und eine der elegantesten Restaurationen wurden wegen der Cholera ebenfalls geschlossen.

— Der erste Preis der internationalen Ballonwettfahrt zu Zürich wurde von dem Schweizer Luftschiffe „Mars" gewonnen.

— Wie angekündigt, ist die, von Graf Zeppelin begründete Luftfahrtschule in Friedrichshafen eröffnet worden; sie hat vorläufig nur 4 Zöglinge.

— Der russische Generalleutnant Mistschenko bat den Zaren, einen Soldaten Namens Kharin zu begnadigen, der wegen Schießens auf den General zum Tode verurtheilt wurde.

— Dr. Dubrowin, einer der Hauptführer der russischen Stockreaktionäre und Judenfeinde, riß nach Frankreich aus, weil er der Mitschuld an der Ermordung des Abg. Hertzenstein angeklagt ist.

— Eine Versammlung des Berliner Kellnerbundes beschloß, die Trinkgelder auf eine bestimmte offizielle Höhe festzusetzen. (Unter der Hand hatte das Herkommen in den meisten Fällen diese Frage schon geregelt.)

— In Madrid verlautet, daß deutsche Dampfer für den Sultan Mulai Hafid Kriegsmaterial in marokkanischen Häfen ausladen, und Mulai Hafid insgeheim zu den Rifkabylen halte und zu einem allgemeinen „heiligen Krieg" aufmuntere.

— Der spanische Ministerrath beschloß, noch eine Truppendivision nach Marokko zu senden. Die Regierung ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Krieg noch keineswegs zu Ende ist, und man der (zeitweiligen) Besetzung des Gurugaberges zu großes Gewicht beilegte.

— Nach vielen Widerwärtigkeiten fand die internationale Fliegerwoche zu Johannisthal bei Berlin mit einem glänzenden Flug von Hubert Latham ihren Abschluß. Doch wird ihm derselbe nicht offiziell angerechnet, obwohl Latham 580 Fuß hoch flog, 20 Fuß höher, als der Pokalgewinner, Rougier. Immerhin erhielt Latham einen Preis von 15,000 Mark. Der Drittletzte war Farman, welcher einen Preis von 5000 Mark erhält.

Lokalbericht.

Die Grandjury.

Heute von Richter Tuthill zusammengestellt und vereidigt.

Im Kriminalgericht wurde heute, von Richter Tuthill, die Grandjury für den Oktobertermin zusammengestellt und vereidigt. Zum Obmann ernannte der Richter Herrn Alexander Cameron, von der Cameron, Shroth & Cameron Co., Nr. 189 Michigan Ave. Bei der Rechtsbelehrung, welche der Richter, dem Herkommen gemäß, den Großgeschworenen ertheilte, beschränkte er sich auf die üblichen Anweisungen. Von besonderen Angelegenheiten, mit denen sie sich vielleicht zu befassen haben würden, erwähnte er nichts. Die Jury-Kommissäre A. M. Amberg und John J. McLane, sowie der Chefclerk der Jury-Kommission, Herr Roswell Mason, wohnten der Vereidigung der Großgeschworenen bei. Der dritte Jury-Kommissär, Herr John J. Holland, steht bekanntlich wegen angeblicher Krummheiten unter Anklage und ist vom Amte suspendirt — Die Staatsanwaltschaft war bei der Zusammensetzung der Grandjury durch den Staatsanwaltgehilfen Victor P. Arnold vertreten.

Mitglieder der Grandjury sind die nachgenannten Herren:

Hugo G. Behrel, 1909 Freemont Str.; Paul C. Boettin, 1994 W. Chicago Ave.; Edward Botthof, 3419 Fulton Str.; Swen Borgland, 7251 Emerald Ave.; John H. Whiting, 1362 Dearborn Ave.; William J. Monroe, 4340 Perry Str.; Oskar A. Arnesen, 3466 Wabash Ave.; William Haug, 1840 Millard Ave.; Christ Grube, 3421 Armitage Ave.; Henry Howe, 1912 Lonergan Str.; Frank A. Burgeß, 3142 Warren Ave.; Henry Kluth, 235 St. Johns Court; Rudolph Ortmann, 669 Lincoln Park Blvd.; Samuel M. Wilson, 11827 Union Ave.; Chas. Malbuer, 150 N. Ashland Blvd.; Chas. H. Conklin, 3215 Walnut Str.; Sidney Stern, 2038 Grace Str.; George H. Ellis, Harvey, Ills.; Peter C. Stohr, 1258 LakeShore Drive; Otto C. Bech, 2023 Montrose Ave.; Henry C. Freeman, 4208 Carroll Ave., und Phillip T. Dunn, 6432 Harvard Ave.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Okt.
Weizen—					
Dez	1.00⅝—⅝	1.00⅝	.99⅝—½	.99⅝—1	1.00¼—⅜
Mai	1.02⅞—⅞	1.02⅞	1.02¼	1.02⅜—¼	1.02⅜—½
Juli	.....	.....	.....	.....	.99
Mais—					
Dez	.57¼—⅜	.57⅜	.56⅞	.56⅞—57	.57¼—⅜
Mai	.59⅜—½	.59½	.59⅛—½	.59⅛	.60
Juli	.59⅜	.59⅜	.59¼	.59⅛	
Hafer—					
Dez	.40—39⅞	.40	.39⅞	.39⅞	.39⅞
Mai	.42⅛—¼	.42¼	.41⅞	.41⅞—⅞	.42⅛—¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Okt	23.25	23.25	23.25	23.25	23.20
Jan	18.55	18.55	18.52—55	18.52—55	18.60
Mai	18.32½	18.32½	18.25	18.25	18.37½
Schmalz—					
Okt	12.27½	12.27½	12.25	12.25	12.22½
Jan	10.95—92	10.95	10.87—90	10.87—90	10.90
Mai					10.70
Rippchen—					
Okt	11.60—62	11.62½	11.60	11.62½	11.62½
Jan	9.75	9.77½	9.72—75	9.75	9.77½
Mai	9.72—75	9.72½	9.70—72	9.70—72	9.75

Greisin läßt sich köpfen.

Selbstmord der 75jährigen Frau Christine Sommerfeld in Blue Island.

In grausiger Weise hat die 75 Jahre alte Frau Christine Sommerfeld in Blue Island Selbstmord begangen. Frau Sommerfeld ist seit einigen Jahren verwittwet und verbittert. Gestern Morgen hatte sie aus Aerger, für den gar keine Ursache vorhanden gewesen sein soll, das Haus ihrer Tochter, Frau Anna Wiebert, 34 Gregory Straße, Blue Island, bei der sie wohnte, verlassen. Frau Wiebert war ihr zwar gleich nachgelaufen, die Mutter war aber bereits verschwunden, und alle Nachforschungen in der Nachbarschaft waren fruchtlos. Die alte Frau hatte sich augenscheinlich direkt nach den Anlagen der Calumet Terminal Transit Co., zwischen der Western Ave. und Thornton Road, begeben. Dort wurden Frachtwagen rangirt. Als die Lokomotive dann langsam davon fuhr, sah der Führer eine alte Frau auf das Geleise zuhumpeln. Da es nichts Ungewöhnliches ist, daß Personen in solcher Entfernung, 25 Fuß, über das Geleise gehen, auch bei der geringen Fahrgeschwindigkeit keine Gefahr für die Frau bestand, so gab der Lokomotivführer kein Warnungszeichen. Da sah er dann die alte Frau sich an der Seite des Geleises niederlegen, den Hals über eine Schiene streckend und seine Ankunft erwartend. Dem Lokomotivführer standen die Haare zu Berge, er bremste mit aller Gewalt, es war aber zu spät, und einen Augenblick später war der Greisin der Kopf vom Rumpfe getrennt worden. Um den Kopf herauszuholen, mußte die Lokomotive gehoben werden. Als Frau Wiebert ein paar Stunden später der Polizei das Verschwinden der Mutter meldete, wurde sie in das Krüger'sche Bestattungsgeschäft geleitet, wo sie die Mutter todt wiederfand, ein Anblick, bei dem die Frau völlig zusammenbrach. Frau Wiebert versichert, daß die Mutter schon geistesschwach geworden war.

Aus dem Stadtgericht.

War auf Kosten seines Arbeitgebers freigebig und muß jetzt büßen.

Der in der Apotheke Nr. 150 State Straße beschäftigte Gehilfe Edward Wirth bekannte sich heute vor dem Stadtrichter Fake des Diebstahls schuldig.

„Eine hübsche Choristin betrat den Laden," sagte er, „und erzählte mir ein lange Leidensgeschichte. Ich war fast zu Thränen gerührt und wollte ihr gerne helfen. Da ich kein Geld bei mir hatte, entnahm ich der Ladenkasse einen Dollar und gab ihr das Geld."

„Auf Kosten Anderer darf man nicht freigebig sein, auch nicht Choristinnen gegenüber," bemerkte der Richter. „Ich verurtheile Sie zu einer Stunde Gefängniß und einer Geldstrafe von $5 und zur Zahlung der Kosten."

Spielerpech.

Dem Stadtrichter Beitler wurde heute eine Anzahl Glücksspieler vorgeführt. Der Richter strafte:

George Johnson, einen angeblichen Buchmacher, der im Hause Nr. 614 N. Clark Straße verhaftet wurde, um $35 und die Kosten.

Samuel Brown, der im Zigarrenladen Nr. 59 S. Halsted Straße festgenommen wurde, um $35 und die Kosten.

Wm. Pillifer, der angeblich Buchhalter bei einem „Crapspiel" im Hause Nr. 310 State Straße war, um $25 und die Kosten. Sechs Insassen wurden straffrei entlassen.

Jefferson Jones, ein Farbiger, der nebst sieben Andern in der Wirthschaft Nr. 5532 Lake Ave. beim „Poker" abgefaßt wurde, um $25 und die Kosten. Die Mitangeklagten wurden freigesprochen.

B. Pieppas, der nebst acht Anderen angeblich beim Glücksspiel auf der Westseite überrumpelt wurde, erwirkte einen Aufschub.

Einer unserer Feinsten.

Dem Stadtrichter Crowe wurde heute der 17jährige George Gift, Nr. 1510 Hudson Ave., vorgeführt. Sein Kopf war verschwollen und mit Wunden bedeckt; die Haare waren mit Blut getränkt, die Augen verbläut; die Arme trug er in der Binde. Er hatte sich auf einer polnischen Hochzeit einen Affen gekauft. Polizist James H. Burke, der ihn auf der Straße fand, hatte ihn so fürchterlich zugerichtet.

„Er widersetzte sich seiner Verhaftung," gab der Scherge zu seiner Rechtfertigung an.

„Sie sind eine Bestie in Menschengestalt!" donnerte ihn der Kadi an. „Wie eine Wickelpuppe hätten Sie den Jungen forttragen können. Wenn es in meiner Macht stände, würde ich Sie auf der Stelle mit Schimpf und Schande aus dem Amte jagen. Leute Ihres Schlages bringen die Polizei in Verruf."

Der Polizist beugte stumm das Haupt. Der Angeklagte wurde straffrei entlassen, und der Richter empfahl ihm, ja nicht zu versäumen, sich bei der Polizeiuntersuchungsbehörde über den rohen Häscher zu beschweren. Auch theilte der Kadi dem Polizeihauptmann Rehm seine Meinung über Burke mit. Rehm versprach, die Sache zu untersuchen.

Burke, der seit vier Jahren Mitglied der städtischen Polizei ist, wohnt Nr. 727 Roscoe Straße und hat Frau und Kind.

* Von den 150 Bürgern, welche der frühere Polizeichef Shippy zu Mitgliedern seines Stabes ernannt und denen er Amtssterne hatte übermitteln lassen, haben auf die vom Polizeichef Steward an sie gerichtete Aufforderung heute zehn dieses Amtsabzeichen zurückgeschickt. Man nimmt an, daß auch die Anderen sich nicht werden ein zweites Mal nöthigen lassen.

Obdachlos.

Frau C. L. Messord und ihr Kind irren die Nacht hindurch auf der Straße umher.

Mit ihrem acht Monate alten Mädchen auf dem Arm taumelte heute früh die 25jährige Frau C. L. Messord in die Wache an der Chicago Ave. und bat um Obdach und Nachforschungen nach ihrem um vier Jahre älteren Gatten, Clifton Messord, einem Bauschreiner. Die Familie hatte bisher in dem Hause der Frau C. E. Stein, 2352 N. Clark Straße, ein möblirtes Zimmer bewohnt, war aber gestern Nachmittag ausgewiesen worden, weil sie die Miethe nicht bezahlen konnte. Auf der Suche nach einer billigeren Wohnung hatte das Ehepaar einen kleinen Wortwechsel. „Oh, wenn Du das glaubst, so werde ich Dich verlassen," sagte der Mann plötzlich, ging über die Straße und war, als gerade ein vorbeifahrender Straßenbahnwagen fort war, verschwunden. Die arme Frau hatte nicht bemerkt, ob er auf dem Straßenbahnwagen fortgefahren war, und eine Stunde lang nach ihm gesucht. Mit ihren letzten Cents hatte sie für das Kind und sich etwas Essen gekauft und war dann die ganze Nacht auf den Straßen herumgewandert. Völlig erschöpft hatte sie sich schließlich an die Polizei um Hilfe gewandt. Ihr Gatte hatte bis Samstag Ausbesserungsarbeiten am Deutschen Hospital besorgt. Er hat wohlhabende Verwandte, an die mag sich die Frau aber nicht wenden.

Richter war gnädig.

Geschworenenkandidaten finden mit faulen Entschuldigungen Gnade.

„Ich werde Sie vom Geschworenendienst befreien, wenn Sie sich verpflichten, Ihren Arbeitgeber sofort um Lohnerhöhung zu ersuchen," sagte Richter Scanlan heute im Kreisgericht zu Harvey Sebastian, 1498 Fulton Str., als dieser ein Schreiben seines Arbeitgebers John Grant, Geschäftsführers der New Haven Clock Co., vorlegte, in der der Richter gebeten wurde, Sebastian von der Geschworenenpflicht zu entbinden, weil das Geschäft gerade sehr viel zu thun habe und Sebastian nur schlecht entbehrt werden könne.

„Es wäre wahrscheinlich ein großes öffentliches Unglück," fuhr der Richter fort, „wenn Sie von Ihrem Arbeitsplatz fortbleiben und die Werkstätten geschlossen werden müßten. Möglicherweise würde die Hälfte der Uhren stehen bleiben, und Hilfe ließe sich nicht finden." Sebastian leistete das Versprechen und wurde befreit.

Den Anderen, welche um Befreiung vom Jurydienst ersuchten, sagte der Richter: „Ihre Entschuldigung ist lendenlahm, aber Sie haben heute heidenmäßiges Glück. Sie können gehen."— Und dem Weichensteller John Sandstrom von der Chicago- und Western-Bahn, der Unannehmlichkeiten seitens der Bahngesellschaft befürchtete, falls er seinen Dienst vernachlässige, trug er auf, ihm zu melden, wenn solches der Fall sei, dann wollte er 'mal die Bahngesellschaft vornehmen.

Der Zuschlag ertheilt.

McGovern Co. hat den Kontrakt für Pflasterausbesserungen.

Die McGovern Co., deren Angebot bei dem jüngsten Wettbewerb um den Kontrakt das niedrigste war, hat nunmehr vom Oberbaukommissär Hanberg den Zuschlag erhalten und wird wie im vorigen Jahre auch jetzt wieder die Ausbesserungen an schadhaftem Straßenpflaster besorgen. Für die Ausbesserung der Oberschicht von Asphaltpflaster wird sie 87 Cents die Quadratyard berechnen, statt $1.55, wie im vorigen Jahre. Auf die erste Einforung von Angeboten hin hatte Alexander Todd, ein früherer Angestellter der McGovern Co., derartige Ausbesserungen für 72½c die Quadratyard besorgen wollen. Als ihm aber der Zuschlag ertheilt wurde, lehnte er's ab, mit der Begründung, er verfügte nicht über die erforderliche Einrichtung. Er hätte eine solche billig kaufen können, wenn ihm der Zuschlag rechtzeitig ertheilt worden wäre, inzwischen aber sei sein Vorkaufsrecht auf die betr. Anlage abgelaufen. Das von Todd hinterlegte Reugeld, $2500, will nun die Stadtverwaltung einbehalten; ebenso das der Faulkner-Forbes Co., die die Arbeit für 74c die Quadratyard hatte übernehmen wollen, sich von dem Kontrakt aber ebenfalls zurückgezogen hat.

Der letzte der Schmuggler.

Robert Leung kommt mit drei Monaten Gefängniß davon.

Robert Leung, einer der Chinesen, welche unter der Anklage des Einschmuggelns von Landsleuten aus Mexiko nach El Paso, Texas, und deren Weiterbeförderung, in Leinenschränken von Speisewagen versteckt, nach Chicago verhaftet wurden, bekannte sich heute vor Bundesrichter Landis schuldig und wurde, weil er bereits mehrere Monate in Untersuchungshaft gewesen ist, zu nur drei Monaten Countygefängniß verurtheilt. Damit sind die Akten in dieser Schmuggelgeschichte, an der der Bundesdistriktsanwalt und die Bundesgeheimagenten beinahe ein Jahr gearbeitet haben, abgeschlossen worden. Außer den Chinesen waren auch mehrere Mexikaner angeklagt worden.

Im Interesse des Dienstes.

Auf Anordnung des Polizeichefs sind jetzt, „im Interesse des Dienstes", auch die letzten zwei von den zehn Polizeibeamten, die Inspektor McCann im Desplaines Str.-Bezirk als Vertrauensleute um sich gesammelt hatte, versetzt worden. Es sind das die in Zivilkleidern Dienst thuenden Polizisten Patrick Considine und James Doyle. Sie sind nach dem Maxwell Str.-Bezirk versetzt worden.

Mordversuch.

Der Motorführer George Mackey von zwei Kugeln getroffen.

Der Thäter entkommen.

Eine 69. Str.-Elektrische näherte sich heute um die Mittagsstunde der Winchester Ave., als ein Mann auf die Geleise sprang und dem 38jährigen Motorführer George Mackey, Nr. 6816 Throop Straße, das Haltesignal gab. Mackey bremste. Die Elektrische hielt fast, als der vorerwähnte Mann sich der vorderen Plattform näherte, aber nicht etwa einstieg, sondern seinen Revolver zog und drei Schüsse auf den Motorführer abgab, dann plötzlich Kehrt machte und davonlief. Mackey war, von je einer Kugel in den rechten Schenkel und in das rechte Handgelenk getroffen, zusammengebrochen. Joseph Clifford, Nr. 2141 West 67. Straße, Robert Deselle, West 68. und Lincoln Straße, und John Kirby, Nr. 537 45. Place, die mit ihm auf der Plattform standen und mit knapper Noth den Kugeln entrannen, schleppten ihn auf die Bank und nahmen gleich darauf die Verfolgung des Thäters auf. Der entkam, nachdem er auch sie mit dem Tode bedroht hatte, in einer winkligen Gasse.

Der Verwundete wurde nun nach dem Sprechzimmer eines Arztes getragen und, nachdem er verbunden worden war, in einer Kraftdroschke heimgeschafft.

Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden. Die suchte die Umgebung des Thatortes gründlich ab, fand aber von dem Mordbuben keine Spur.

Mackey gab in seiner Wohnung an, daß er seines Wissens keinen Feind habe. Er sei aber fest davon überzeugt, daß der Thäter, ein etwa 40jähriger, leiblich anständig gekleideter Mensch, ihm aufgelauert und nach dem Leben getrachtet habe.

Die Schießerei hat natürlich hochgradige Aufregung unter den Passagieren und den Bewohnern jener Gegend verursacht.

Erhöhen die Milchpreise.

Verband der Milchproduzenten verlangt durchschnittlich zehn Cents mehr die Kanne

Die in der Milk Shippers Union vereinigten Milchproduzenten und der Verband der Milchhändler sind heute Nachmittag zu einer Konferenz behufs Abschluß eines neuen Kontrakts für den Winter zusammengetreten. Der Konferenz ging eine Sitzung der Direktoren des Verbands der Milchproduzenten voraus, in der man sich auf die Milchpreise für die nächsten sechs Monate einigte, die wie folgt festgesetzt wurden:

November und Dezember $1.45, Januar und Februar $1.40 und März und April $1.35 die Kanne. Dies ist eine Preiserhöhung um durchschnittlich zehn Cents die Kanne gegen das Vorjahr.

Dem Verband der Milchproduzenten, dessen Vorsitzender Hiram Holcumb von Sycamore ist, gehören ungefähr 1200 Landwirthe aus Illinois, Wiskonsin und Indiana an. Herr Holcumb sprach sich vor Beginn der Sitzung dahin aus, daß die hiesigen Milchhändler sich voraussichtlich zur Zahlung der höheren Preise verstehen würden.

Die Mörder Filipellis.

Das Strafverfahren gegen sie vor Richter Kersten im Gange.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute mit der Verhandlung in dem Strafverfahren gegen Pascale und Antonio Nudo, Giuseppe Cara, Ernesto Ferresse und Antonio Baffa fortgefahren, die angeklagt sind, ihren Landsmann Giuseppe Filipelli von Grand Crossing ermordet zu haben, nachdem sie vergeblich versucht hatten, ihn zu brandschatzen. Der Angeklagte Baffa hat sich jetzt bereit finden lassen, als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten aufzutreten. Damit hat die Staatsanwaltschaft in dieser Sache so ziemlich gewonnens Spiel. Vertreten wird die Anklage von dem Staatsanwaltsgehilfen Geo. T. Crane.

Nach langen Jahren.

Die Scheidung der Frau Guggenheim vom Gatten beanstandet.

Kreisrichter Honore hat heute bis zum 12. Oktober die Verhandlung über den Antrag auf Umstoßung der vor acht Jahren vom damaligen Kreisrichter Dunne gewährten Scheidung der Frau Grace von Wm. Guggenheim, dem jüngsten der sieben Brüder Guggenheim, reichen Schmelzwerkbesitzern, verschoben. Die Scheidung wird auf den Grund hin angefochten, daß die Frau damals gar nicht in Illinois ansässig war. Richter Dunne hatte der Klägerin auch $150,000 Nährgeld zugesprochen.

Das entlastete „Affengesicht".

Stadtrichter Going hat heute im Kriminalgericht die gegen „Monkey Face Charley" Genker erhobene Anklage der Verleitung von Minnie Brown, auch Rodenberg genannt, zum Eintritt in ein schlechtes Haus an der Halsted Straße niedergeschlagen und Genker freigesprochen, nachdem das Frauenzimmer lächelnd versichert hatte, daß sie betrunken gewesen sei, als sie die Genker schwer belastende schriftliche Aussage beschworen und unterschrieben habe. Sie entsinne sich des Schriftstückes überhaupt nicht. Der Richter kanzelte sie gehörig ab, schaute aber dabei lächelnd ihren Advokaten an.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York. (Mittwoch gegen Mittag am Dock erwartet.)

Moville: California, von New York nach Glasgow.

Glasgow: Carthaginian von Philadelphia.

Hamburg: President Lincoln von New York.

Leset die „Sonntagpost"!

Verlegung der J. Worthy-Schule.

Ein dahingehender Antrag wird in der heutigen Stadtrathsitzung gestellt.

In der heutigen Sitzung des Stadtraths wird Ald. Stewart den Antrag stellen, daß die nicht vertheilten Dividenden der Weltausstellung im Betrag von $44,000, die sich in den Händen der überlebenden Direktoren des Unternehmens befinden, für die John Worthy-Schule verwandt werden, und zwar für Verlegung der Anstalt nach der der Stadt gehörigen Gage-Farm in Riverdale. Charles A. McCulloch, einer der Direktoren des Arbeitshauses, hat seit einem halben Jahre unter den noch am Leben befindlichen Direktoren der Weltausstellung dafür Stimmung gemacht, daß die Summe für diesen Zweck bewilligt werde. Es ist nöthig, daß der Stadtrath einen dahingehenden Beschluß annimmt. Mayor Busse hat sich für Verlegung der Anstalt nach Riverside ausgesprochen.

Weiterhin kommt der Antrag Ald. Herman J. Baulers von der 22. Ward, daß Fuhrwerke nicht länger als eine Stunde ohne Aufsicht auf den Straßen der Stadt stehen gelassen werden dürfen, zur Berathung. Ald. Bauler hatte in seinem ursprünglichen Antrag nur Kraftwagen im Auge, aber der Ausschuß hat die Ordinanz auch auf andere Fuhrwerke ausgedehnt.

Ald. Merriam wird für die Kommission, welche die finanziellen Angelegenheiten der Stadt untersucht, eine Bewilligung von $10,000 verlangen. Auch die Behörde für örtliche Verbesserungen wird $10,000 verlangen für Anstellung weiterer Pflasterungsinspektoren. Bewilligungen werden weiterhin für fünf weitere Wärter für Saugstellen und für einen Kraftwagen für Polizeichef Steward gefordert werden. Andere Anträge, die zur Berathung kommen, betreffen die Erhöhung der Geleise der Oak Park-Hochbahn westlich von der 52. Ave., Verkauf von verfälschtem Rahmeis, Pachtung eines Grundstücks von der Illinois Zentralbahn für das Pumpwerk an der 39. Str., Ankauf von gestampften Steinen von der Parker-Washington Co. ohne vorherige Ausschreibungen, und Ertheilung des Rechts an Aldermen, Personen, welche Verkehrsstörungen verursachen, zu verhaften.

Milo Kelloggs Nachlaß.

Die Wittwe des Großindustriellen zur Verwalterin der Erbmasse ernannt.

Mary F. Kellogg, 5001 Woodlawn Ave., Wittwe des am 26. September verstorbenen Milo G. Kellogg, Gründers und Leiters der Kellogg-Mackay Switchboard Supply Co., wurde heute auf ihr Ersuchen von Nachlaßrichter Cutting zur Verwalterin des Nachlasses ihres Gatten ernannt und die für sie von der Fidelity and Deposit Co. of Maryland angebotene Bürgschaft von $2,000,000 genehmigt. Kellogg hatte nämlich kein Testament gemacht. Der Werth des Nachlasses wird auf $1,525,000 geschätzt, davon $275,000 in Liegenschaften. Außer der Wittwe sind die beiden Söhne des Verstorbenen, James und Leroy, und die unverheirathete Tochter Anna erbberechtigt.

John Pete und seine Freunde.

Geheimpolizeisergeant Horwich muß sich seiner Haut wehren.

An der West Van Buren und Süd Halsted Straße wurde gestern früh vom Geheimpolizei-Sergeanten Horwich John Pete, oder Peter Johnson, ein auf Parole aus dem Zuchthause entlassener Sträfling, angetroffen und sofort verhaftet. Gleich darauf stürzten drei Kerle aus einer benachbarten Wirthschaft heraus und verlangten von Horwich die Freilassung des Gefangenen. Der Beamte stieß letzteren in den Meldekasten, befahl ihm, den Patrouillewagen zu bestellen, und zog den Revolver, womit er sich seiner Haut gegen die Freunde John Petes wehrte. Erst als Verstärkung kam, riß die Bande aus. Der Gefangene wird wieder ins Zuchthaus gebracht werden.

Tödtlicher Sturz.

Beim Spiel kletterte gestern Nachmittag die zehnjährige Mary Conway auf das Geländer der vorderen, zur elterlichen Wohnung im Hause Nr. 4313 N. Ashland Avenue gehörigen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte ab. Die Kleine erlitt einen Schädelbruch, dem sie bald darauf erlag.

Entseelt aufgefunden.

Der 79jährige John Zerhaal wurde heute in seiner Wohnung Nr. 114 West 111. Straße an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird zu ermitteln haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2485 Kensington Ave. geschafft.

Machte ein Ende.

Vor sechs Wochen verstauchte sich August Schaub, Nr. 1448 W. Fletcher Straße, den Knöchel. Der seitdem zur Arbeitslosigkeit verurtheilte Mann machte gestern in einem Anfalle von Schwermuth mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

— Höchste Zerstreutheit. — Professor (noch im Bett liegend, als schon das ganze Haus in Flammen steht und ihn eben ein Wasserstrahl der Feuerspritze trifft): Mir scheint, es regnet.

— Nicht geeignet. — Automobilist (der einen neuen Chauffeur engagiren will, zu einem Bewerber): Woher sind Sie denn? — Chauffeur: Ich bin aus Anhalt! — Automobilist: Herr des Himmels! 'n Chauffeur aus Anhalt! Na, Mannchen, da kann ich Sie schon nicht gebrauchen!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Deutsch geredet.

An dem äußeren Erfolge, den das Chicagoer Deutschthum gestern durch seine unvergleichlich großartige Kundgebung errungen hat, ist vergleichsweise wenig gelegen. Daß ein Bevölkerungselement, das über eine halbe Million Köpfe zählt, einen gewaltigen Umzug veranstalten und das Koliseum überfüllen konnte, ist am Ende nicht gerade erstaunlich, so sehr es auch den lediglich mit Zahlen rechnenden „Amerikanern“ imponirt haben mag. Der innere Erfolg dagegen kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Man kann wohl sagen, daß hier zum ersten Male die deutsche Art selbstbewußt an die Oeffentlichkeit trat und ihren Entschluß stolz verkündete, sich in diesem Lande unter allen Umständen durchzusetzen. Da verschwanden alle Unterschiede des Ranges, des Glaubens, der Herkunft und der Sippe. Alles was deutscher Zunge ist in Chicago, — Reichsdeutsche, Deutsch-Oesterreicher, Siebenbürger Sachsen, Schweizer und Balten, Eingewanderte und Eingeborene — vereinigte sich zu der Erklärung: Wir kennen unseren Werth und werden die uns gebührende Stellung einzunehmen und zu vertheidigen wissen.

Ebenso würde- wie kraftvoll brachte der Festredner, Herr Harry Rubens, die Stimmung zum Ausdruck, die alle Deutsch-Amerikaner beseelt. Ohne die guten Eigenschaften der Englisch-Amerikaner zu leugnen, sagte er diesen auf den Kopf zu, daß sie allein nicht die amerikanische Nation sind oder sein werden, und daß ihnen nicht gestattet werden wird, ihre Anschauungen allen anderen Theilen des amerikanischen Volkes aufzuzwingen So wenig die Deutschen einen Staat im Staate bilden und sich abseits stellen wollen, ebenso wenig wollen sie sich ihre gute Eigenart rauben lassen. In ihrer Anhänglichkeit an die demokratische Republik, in ihrer Opferbereitschaft für die neue Heimath werden sie von Niemand übertroffen. Sie vermögen aber nicht einzusehen, daß es ihre Pflicht ist, auch ihre besonderen geistigen und gemüthlichen Anlagen in den großen Schmelzkessel zu werfen und sich den Neuengländern anzuähnlichen.

Im ganzen Verlaufe der menschlichen Geschichte hat die höhere Gesittung stets über die niedrigere triumphirt. Wären also die Deutschen hinsichtlich ihrer Kultur minderwerthig, so müßten sie auf die Dauer trotz allen Widerstrebens in den Ver. Staaten von Amerika sich unterordnen. Sie können aber kühn den Anspruch erheben, daß ihr Stammland sich binnen wenigen Jahrzehnten an die Spitze der europäischen Kultur emporgeschwungen und Leistungen vollbracht hat, die für alle anderen Völker vorbildlich geworden sind. Selbst die übermüthigen Engländer und die eitlen Franzosen bestreiten heutzutage nicht mehr, daß die Deutschen sie überflügelt haben. Kein anderes altangesiedeltes Land hat auch nur annähernd so gut die schwierige Aufgabe gelöst, einer beständig stark anwachsenden Bevölkerung immer noch bessere Lebensbedingungen zu bieten und die Auswanderung unnöthig zu machen. Nirgendwo sonst findet man so viele prächtige, saubere und anmuthende Städte und liebliche Dörfer. In keinem anderen Erdenwinkel ist mehr Fleiß und verständige Thätigkeit vermischt mit harmloser Lebensfreude anzutreffen. Nur in Deutschland gibt es keine „Slums“, und nur die Deutschen, gleichviel wo sie angesiedelt sind, pflegen bis in die sogenannten untersten Klassen hinein die schönen Künste, den Humor, die fröhliche Geselligkeit und die ernste Wissenschaft. Mögen auch die Deutschen ihre Fehler haben! Was verschlägt das, solange ihre Tugenden bei Weitem überwiegen.

Was die Deutschen in Amerika von den „Yankees“ wirklich zu lernen haben, das lernen sie schnell und gern. Sie behaupten aber, daß sie den Mitbürgern neuenglischer Abstammung mindestens ebenso viel geben können, wie sie sich von ihnen aneignen. Nie werden sie die Eigenschaften, die Deutschland in so kurzer Zeit auf die Höhen der Bildung und Gesittung emporgetragen haben, verachten und verhöhnen lassen. Sie wissen, was sie zur Entwicklung der Ver. Staaten von jeher beigetragen haben, und was das Land ihnen schuldet, das ihnen im eigenen Interesse gastliche Aufnahme gewährt hat. Weder fordern sie Ungebührliches, noch fügen sie sich in sklavischer Unterwürfigkeit der frechen Anmaßung von Leuten, die ihnen in keiner Weise überlegen sind. Die neuzeitliche deutsche Kultur braucht sich wahrhaftig nicht der neuenglischen des siebenzehnten Jahrhunderts zu beugen. Aus dieser Ansicht heraus ist der „deutsche Tag“ entstanden, und in diesem Sinne ist er gefeiert worden. Es war in der That eine bewußte Kundgebung, deren Bedeutung wohl nach allen Seiten hin verstanden worden sein wird.

Eine Bankerotterklärung.

Der Staat Kentucky ist von seinen höchsten Beamten als bankerott erklärt worden. —

Das Recht ist die Grundlage des „Staates“—jeden Staates. Schutz des Rechts ist des Staates eigentliche Aufgabe. Der Staatshilfe-Gedanke ist erst später hinzugekommen und Beigabe, und die Staatshilfe soll auch nur eintreten als Unterstützung zur selbstthätig freien Entwickelung der Staatsangehörigen. Im geordneten Staat tritt an die Stelle des Faustrechts das Staatsrecht. Jenes ist das Recht eines Jeden, ohne Rücksicht auf die Wohlfahrt Anderer, zu thun, was ihm beliebt,—soweit er stark genug ist und sich und seinen Willen durchsetzen kann — und jeden Angriff auf sich, die Seinen und seinen Besitz selbst mit Feuer und Schwert und jedem sonstigen ihm beliebigen und möglichen Mittel abzuweisen, bezw. zu erwidern. Das Staatsrecht schränkt die Freiheit des Einzelnen dahin ein, daß er auf die Wohlfahrt der Anderen gebührende Rücksicht nehmen muß und beschützt ihn dafür vor Uebergriffen und Schädigungen seitens Anderer. Es nimmt ihm das Recht zur Selbsthilfe mit gewaffneter Hand, verspricht ihm dafür aber den Schutz des Staates; verpflichtet den Staat mit seiner ganzen Macht für das Recht des Einzelnen einzutreten, ihm Hilfe zu bringen, wenn er von Anderen ungerecht unterdrückt und geschädigt wird und wider ihn begangene Sünden an den Uebelthätern zu rächen. Thut der Staat das nicht, so läßt er seine erste Pflicht unerfüllt; erklärt er, es nicht zu können, verweist er die Bürger auf die Selbsthilfe, so gesteht er damit zu, daß er seinen Daseinszweck verfehlte—erklärt er sich damit für bankerott.

Das hat, wie gesagt, soeben der Staat Kentucky gethan, wenn man ihn für die Aeußerungen seines ersten Verwaltungsbeamten verantwortlich machen darf und will.

Wir hatten längere Zeit von den Nachtreitern Kentuckys nichts gehört, oder doch nichts von neuen Gewaltthätigkeiten. Nachdem im vergangenen Herbst die American Tobacco Co. zu Kreuze gekrochen und unter Bewilligung bedeutend höherer Preise mit der Tabakpflanzer-Verbindung des sogenannten „Burleytabak“-Bezirks Kaufabkommen getroffen hatte, war es in Kentucky ruhig geworden; und als der Kongreß den rohen Blättertabak steuerfrei machte, bezw. die früheren Bestimmungen dahin abänderte, daß nun wirklich die Pflanzer den Vortheil der Steuerfreiheit haben würden, da sagte und glaubte man, der Kentuckyer Tabakkrieg sei beendet, Ruhe und Ordnung seien gesichert in Kentucky, und das Nachtreiten werde nur mehr eine böse Erinnerung sein. Jetzt kommt aber aus Kentucky die Meldung, daß der Gouverneur Willson auf die zahllosen an ihn gerichteten Anfragen von Tabakpflanzern, ob sie sich dem Verlangen der Pflanzerverbindung fügen, auf den freihändigen Verkauf ihrer Ernte verzichten und ihr Produkt jener Verbindung zum Verkauf überlassen müssen, bezw., ob sie im Weigerungsfalle auf Schutz seitens der Staatsmiliz rechnen dürfen — jetzt kommt die Meldung, daß auf diese Anfrage, die in einem wirklichen Rechtsstaate eigentlich gar nicht gestellt werden dürfte, der Gouverneur antwortete: „Organisirt eine Freiheitsliga und tödtet die nächtlichen Eindringlinge.“ Das heißt, der Gouverneur von Kentucky empfiehlt den Leuten auf ihre bescheidene Frage: Wird der Staat uns schützen? — schützt, helft Euch selbst! Er sagt damit mittelbar, der Staat ist nicht im Stande dazu; rathet zur Selbsthilfe mit gewaffneter Hand, erkennt an, daß das Faustrecht herrscht in Kentucky; erklärt den Staat für bankerott!

Schöne Worte ändern daran nichts. „Wenn,“ sagt der Gouverneur, „gewisser Leute Interesse in einem Geschäftsplan, den Preis ihrer Produkte zu erhöhen—was ja durchaus richtig und weise ist, wenn in gesetzlicher Weise durchgeführt—so weit geht, daß es sie zu einer gesetzlosen Verbindung und Gesetzlosigkeiten verleitet, warum sollten da nicht selbstbewußte freie Kentuckyer eine Freiheitsliga gründen, die eine tausendmal ernsthaftere und entschlossenere wäre als eine Vereinigung, die nur geldlichen Vortheil anstrebt? Und warum sollten sie nicht für ihre Freiheit kämpfen, wenn das Gesetz hinter ihnen steht und die Staatsregierung mit ihnen ist?“

Warum nicht? — Es ist kein Grund ersichtlich, warum sie es nicht thun sollten; nur sollten sie es nicht nöthig haben in einem Staate, der auf die Bezeichnung „Rechtsstaat“ Anspruch erhebt—wozu Kentucky nach der Erklärung seines Gouverneurs allerdings nicht mehr berechtigt sein wird.

Was wird die Folge sein? In der betreffenden Depesche aus Frankfort, Kentucky, heißt es, „die Botschaft wird wahrscheinlich in ein paar Tagen eine Krisis herbeiführen und einen Bürgerkrieg in Kentucky entfachen“, und an anderer Stelle, „die heutige Erklärung des Gouverneurs Willson ist der Funke, der morgen den ganzen Burley-Tabak-Bezirk in Flammen setzen wird.“ So mag's wohl kommen, wenn die gewöhnlichen Bürger, bezw. die Anhänger der Pflanzerverbindung, und die Unabhängigen nicht vernünftiger sind als der Gouverneur Kentuckys. Der Mann geht heute nach Boston, verläßt seinen Staat, nachdem er ihm die größte Kränkung zufügte, die ihm werden konnte. Die Kentuckyer, die noch an ihren Staat glauben, sollten dafür sorgen, daß er draußen bleibt und an seine Stelle einen Mann setzen, der des Staates Pflicht kennt und nicht zögert, die Macht des Staates bis auf den letzten Rest einzusetzen, dem Staate die Daseinsberechtigung zu retten.

Die Aufgabe

der kleinen Körperchen in Eurem Blut, die „kleine Soldaten“ genannt wurden, ist, die Krankheitskeime zu bekämpfen, welche Eure Gesundheit bedrohen. Diese Körperchen werden durch Hood's Sarsaparilla gesund und stark gemacht.

Diese Medizin ist eine Kombination von mehr als 20 verschiedenen Mitteln im Verhältniß zusammengesetzt und durch einen Prozeß, der nur uns bekannt ist, und es hat seinen Werth seit 30 Jahren bewiesen.

Kein Substitut, nichts „gerade so gut“.

Die bedingte Verbrecherbegnadigung.

Dem unbefangenen Beobachter will es scheinen, daß der Streit über unser sogenanntes Parolegesetz — das Gesetz der bedingten Begnadigung — zunächst vor die Legislatur und nicht vor die Gerichte gehört. Ist das Gesetz den Grundsätzen einer vernünftigen Strafrechtspflege entsprechend? Ist es geeignet, Gerechtigkeit und Milde zu paaren, wo Milde angebracht ist — und nur wo sie angebracht ist? Ist es dazu angethan, in der bunten Schaar Derer, welche gegen die Gesetze des Staates verstoßen, den jugendlichen Uebertreter, der vielleicht nur aus Leichtsinn gesündigt oder das Opfer unglücklicher Verhältnisse von dem verhärteten, gewohnheitsmäßigen Verbrecher zu sondern, so daß der Eine möglichst unschädlich gemacht, dem Andern Gelegenheit und Antrieb zur Besserung gegeben wird? Trägt es dazu bei, die Achtung vor dem Gesetz zu erhöhen und Verbrechen und Verbrecher seltener zu machen, oder ist das Gegentheil der Fall? Und wenn es nicht ist, was es sein soll, was soll an seine Stelle gesetzt werden?

Das sind alles Fragen, die zu beantworten den Gesetzgebern obliegt; oder in weiterer Folge den Wählern der Gesetzgeber. Kein Gericht kann sie beantworten. Haben die Gerichte sich mit der Prüfung von Gesetzen zu befasen, so ist solche Prüfung nur „technischer“ Natur. Sie hat nichts zu thun mit der Weisheit oder Thorheit, nichts mit der Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Gesetzes. Das Gericht hat einzig zu untersuchen und zu entscheiden, ob der gesetzgebende Körper, der das Gesetz gemacht hat, sich dabei im Bereich seiner Befugnisse gehalten? Ob er ein Recht hatte, überhaupt solches Gesetz zu machen? Und wenn er dazu berechtigt war, ob er's auch unter Beobachtung vorgeschriebener Formen und vorgeschriebenen Verfahrens gemacht hat? Die Nichtsnutzigkeit eines Gesetzes ist kein Beweis seiner Verfassungswidrigkeit. Sowie die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes nichts für seine Güte und Ersprießlichkeit beweist.

Die Anwälte, die jetzt das Parolegesetz vor dem Staatsobergericht anfechten, um die Freilassung eines „gegen Parole entlassenen“ und dann wegen Bruchs der Parole wieder ins Zuchthaus geschickten Einbrechers zu erzielen, machen dem Gesetze erstens seinen Titel zum Vorwurf. Der Titel lautet: „Ein Gesetz, betreffend die Verurtheilung von Personen, die eines Verbrechens überführt sind und die Einführung eines Planes bedingter Entlassung.“. Dieser Titel spricht von zweierlei Dingen, während laut der Verfassung jedes Gesetz nur von einem Gegenstand handeln darf. Da jedoch die beiden Dinge — Verurtheilung auf unbestimmte Zeit und Entlassung gegen Parole — beide mit denselben Personen zu thun haben, das ganze Gesetz eine Antwort ist auf die eine Frage: Was soll mit Denen geschehen, die eines Verbrechens überführt sind?, so kann mit gutem Fug gesagt werden, daß trotz der zwiespältigen Betitelung das Gesetz nur auf einen Gegenstand sich bezieht. Daß das Gericht so entscheiden wird, ist durchaus wahrscheinlich. Jedenfalls wäre der Einwand, wenn er ernstliche Bedeutung hätte, schon viel früher erhoben worden. Und was den zweiten Einwand betrifft, daß das Gesetz, weil es die Wiedereinsperrung der bedingt Begnadigten auf bloße Anordnung des Zuchthausdirektors gestattet, eine Freiheitsberaubung ohne gehöriges Rechtsverfahren einführe, so ist dieser Einwand erst recht fadenscheinig und ist schon einmal vom Staatsobergericht abgewiesen worden. Der gegen Parole — unter gewissen Bedingungen — Entlassene ist einfach nicht frei. Er ist nach wie vor unterworfen dem Urtheil, das über ihn verhängt ist. Er ist so wenig frei wie der Angeklagte, der unter Bürgschaft gestellt ist. Ist es kein Verstoß gegen den Satz vom gehörigen Rechtsverfahren, daß der Angeklagte, der seine Bürgschaft verfallen läßt, ohne Weiteres wieder in Haft genommen wird, so ist's auch kein Verstoß, wenn man ohne Weiteres den entlassenen Zuchthäusler, der seine Parole gebrochen hat, wieder zurückschickt in's Zuchthaus.

Das Alles aber hat nichts zu thun mit der Frage vom Nutz und Frommen des Gesetzes. Was diese Frage betrifft, so läßt sich zum Mindesten nicht sagen, daß das Gesetz den gehegten Erwartungen entsprochen hätte. Das Wesentliche des Gesetzes ist, daß die Geschworenen, vor denen der Angeklagte prozessirt wurde, und von denen man annehmen sollte, daß sie am besten imstande sind, zu beurtheilen, was ihm gebührt, ihn zwar schuldig sprechen, aber nicht das Maß seiner Strafe bestimmen dürfen. Die Verurtheilung erfolgt „auf unbestimmte Zeit“. Schreibt das Gesetz auf Einbruch oder Straßenraub ein- bis zwanzigjährige Zuchthausstrafe vor, so „kann“ der Einbrecher oder Räuber bis zu zwanzig Jahren im Zuchthause gehalten werden, er kann aber auch schon freigelassen werden nach nur einjähriger Haft. Wie früh oder spät er entlassen wird, entscheidet die Begnadigungskommission nach Maßgabe der Führung des Häftlings; nach dem Eindruck, den er auf seine Hüter gemacht hat. Und das bedeutet nur zu oft, daß der gefährlichste Verbrecher, wenn er nur recht zu heucheln und sich fromm zu stellen versteht, am allerersten begnadigt wird. Jedenfalls hat er die Hoffnung auf rasche Begnadigung und es wird dadurch die Verurtheilung des größten Theils ihrer Schrecken beraubt. Das Strafgesetz verliert die abschreckende Kraft, die es haben sollte. Woraus das weitere große Uebel sich ergibt, über welches seit langen Jahren Polizei und Staatsanwalt klagen: daß die Verhaftung und Ueberführung der gefährlichen Verbrecher wenig hilft, weil sie doch nach kurzer Zeit wieder auf die Menschheit losgelassen werden. Und ein drittes Uebel bildet der Vorzug, dessen sich Verbrecher erfreuen, hinter denen starker politischer oder sonstiger mächtiger Einfluß steht.

Das sind ernste Uebel, auf deren bestmögliche Beseitigung mit allem Nachdruck gedrungen werden sollte. Aber, wie gesagt, solche Abhilfe können die Gerichte nicht geben.

Die Flottenabrüstungs-Propaganda eine englische Intrigue.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Neue Gesellsch. Korrespondenz“: Die Flottenabrüstungsidee ist englischen Ursprungs. Das ist ein zwingender Grund, ihr mit äußerstem Mißtrauen zu begegnen. Nur wenige deutsche Stimmen haben sich denn auch bisher dem Vorschlage angeschlossen, die Stimmen Derer, die immer das Heil in der Befolgung ausländischer Rathschläge erblicken. Diesen Stimmen wird das Volk niemals folgen, dazu ist es doch vom Instinkt der Selbsterhaltung allzusehr erfüllt.

An die ehrliche Absicht Großbritanniens, die Flottenabrüstung in einer für England und Deutschland gleich ehrenvollen und vortheilhaften Weise durchzuführen, glaubt bei uns kein leidlich Begabter — bei den Engländern auch der Dümmste nicht. Das ist ein Lob für unsere Vettern. Es handelt sich um eine geschickt eingefädelte politische Intrigue, um den Versuch, Deutschland ins Unrecht zu setzen, indem man immer lauter betont, England habe uneigennützig (!!) und loyal (!!) (Eigenschaften, durch deren Verleugnung die englische Politik stets ihre Erfolge hatte) die Abrüstung vorgeschlagen. Deutschland sei also verantwortlich, wenn die Völker weiter unter den Flottenlasten schmachten müßten und wenn schließlich ein Seekrieg trotz Englands Friedfertigkeit entbrennte, (England führte die meisten Kriege der Neuzeit).

Das alles ist Schwindel. Herr Asquith natürlich war guten Glaubens, als er erklärte, England habe die Initiative zu dem Abrüstungsvorschlage ergriffen — er war nur nicht genügend informirt, als er diese Behauptung in die Welt setzte.

Für England gibt es in Wirklichkeit nur einen Abrüstungsplan, nämlich den, Deutschland zur See in ein Vasallenverhältniß zu England zu bringen. In Berathungen über diesen Plan einzutreten, hieße zwecklos die schwersten Gefahren für Deutschland heraufbeschwören.

Mit der „Initiative“ Englands aber hat es folgende interessante Bewandtniß: Im Jahre 1906 trafen König Eduard von England und Kaiser Wilhelm in Schloß Friedrichshof bei Cronberg zusammen. In der Begleitung des britischen Königs befand sich, wie meist, Sir Charles Hardinge, Unterstaatssekretär und politischer Mentor Eduards. Dieser Herr wußte während einer Unterhaltung, die Kaiser Wilhelm auf der Cronberger Schloßterrasse mit ihm begonnen hatte, das Gespräch auf die beiderseitigen Seestreitkräfte zu führen, und schlug dreist und gottesfürchtig vor, Deutschland möchte sich über den weiteren Bau von Kriegsschiffen zuvor mit England verständigen. Dieser Vorschlag wurde auf so einseitige Weise gemacht, daß Kaiser Wilhelm ihn als einen Versuch Englands ansehen mußte, sich in innere deutsche Angelegenheiten einzumischen. Deshalb fiel die Antwort des deutschen Kaisers sehr entschieden, kurz und schroff ablehnend aus. (Der Kaiser würde, falls man sich entschlösse, diese Unterredung, die man jetzt als „Initiative Englands für den Abrüstungsvorschlag“ zu bezeichnen beliebt, zu veröffentlichen, sein ganzes Volk für sich haben.)

Die bestimmte Absicht Englands, damals in Cronberg eine politische Intrigue gegen Deutschland zu beginnen, geht schon aus den sonderbaren Formen hervor, in denen Sir Charles Hardinge seine Mission erfüllte. Da die beiden Herrscher zugegen waren, hätte nach diplomatischem Brauch König Eduard direkt an Kaiser Wilhelm mit seinem Vorschlage herantreten müssen, oder aber Sir Charles Hardinge hätte mit dem ebenfalls anwesenden Vertreter des deutschen Auswärtigen Amtes sprechen können. Schließlich blieb noch die weitere Form übrig, daß die Monarchen unter Mitwirkung der beiden Diplomaten die Angelegenheit erörterten. Die thatsächlich gewählte Form entsprach nicht den Nüancen, die dem diplomatischen Verkehr eigen sind. König Eduard und die englische Regierung hatten eben Sir Charles Hardinge den sehr delikaten Auftrag offenkundig in der stillen Hoffnung auf einen Augenblickserfolg gegeben, der bei Ueberfällen leicht einmal zu holen ist. Kaiser Wilhelm zeigte sich aber, obwohl er völlig unvorbereitet war, der Situation durchaus gewachsen.

Es mag sein, daß diese Erinnerungen der deutschen Regierung gegenwärtig unersprießlich, oder wenigstens überflüssig erscheinen. Von manchem Gesichtspunkte aus mag das richtig sein. Wir halten es aber für nothwendig, die historische Entwicklung der neuesten englischen „Initiative im Interesse der Völker und des Friedens“ festzustellen, denn schon beginnen unsere unentwegten Verherrlicher ausländischer Rathschläge an Deutschland, das Märchen von der englischen Friedfertigkeit und Zuneigung zu uns ernst zu nehmen und den Minderbegabten einzutrichtern. Dem muß ebenso energisch entgegengetreten werden wie etwa einem Schwächeanfall der deutschen Regierung, der die ruhige Durchführung des Flottenprogramms verhindern oder — was noch zehnmal verhängnißvoller wäre — die Sparsamkeit des Reiches auf die Ausgaben für die Armee ausdehnen wollte. Je mehr wir für die Armee thun, um so sicherer stehen wir da, und je weniger wir uns auch in Fragen sekundärer Bedeutung von der thatkräftigen Verfolgung egoistischer Selbstständigkeit abbringen lassen, umsomehr Achtung werden wir in England und anderswo genießen. Diese Art der Achtung verbürgt uns aber zugleich den ehrenvollen Frieden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Gewerkschaftsrath protestirt.

Verlangt, daß städtische Feuerwehrleute in Theater stationirt werden.

Gegen den Widerruf der Ordinanz, die vorsieht, daß in jedem Theater während der Vorstellungen städtische Feuerwehrleute in Uniform stationirt sein müssen, protestirte in seiner gestrigen Sitzung der hiesige Gewerkschaftsrath. Der Ausschuß für Gesetzgebung wurde beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Maßregel wieder zur Annahme komme. Die Frage wurde von John O'Neill, Vertreter der städtischen Feuerwehrleute, zur Sprache gebracht, der behauptete, daß Bühnenarbeiter in Uniformen von Feuerwehrleuten gesteckt würden und während der Vorstellungen als Feuerwehrleute paradirten. Alles, was die Theaterleiter bezweckten, sei, daß ihre eigenen Leute als Feuerwehrleute anerkannt würden, so daß sie ihre Theater überfüllen könnten.

Die Entscheidung Richter Tuthills, der durch Gewährung eines Einhaltsbefehls die Durchführung des Gesetzes für einen zehnstündigen Arbeitstag für Frauen verhindert hat, wird in der nächsten Sitzung am 17. Oktober zur Sprache gebracht werden. Der Vollstreckungs-Ausschuß wurde beauftragt, Raymond Robins zu einer Ansprache über das Gesetz aufzufordern. Es wird beabsichtigt, alle Arbeiterverbände des Staates zu veranlassen, eine planmäßig geführte Kampagne zugunsten des Gesetzes im ganzen Staat zu beginnen. Die Probe darauf, ob das Gesetz verfassungsmäßig ist, wird sofort gemacht werden. Anwalt Louis D. Brandeis von Boston, der das gleiche Gesetz des Staates Oregon im Bundesobergericht mit Erfolg vertheidigt hat, hat sich erboten, das hiesige Gesetz vor dem Staatsobergericht zu vertheidigen.

Die Versuche, die in den Schlachthöfen beschäftigten Arbeiter zu organisiren, werden erneuert werden. Es wurde in der gestrigen Sitzung angekündigt, daß acht Verbände gegründet worden seien.

Zu einer lebhaften Debatte führte eine Mittheilung des Bezirksraths der Gewandmacher, daß der Freibrief des Ortsverbands Nr. 232 widerrufen worden sei. Eine Untersuchung wurde angeordnet, da die Anklage erhoben wurde, es handle sich um einen Racheakt gegen die Beamten des Ortsverbands.

Der Musikerverband reichte eine Beschwerde gegen King's Restaurant ein, das angeblich nicht zum Verband gehörige Musiker beschäftige. Die Beschwerde wurde an den Ausschuß für Beschwerden behufs Untersuchung verwiesen.

Delegaten des Anstreicherverbands Nr. 194 brachten einen Antrag ein, die städtischen Behörden aufzufordern, bekannt zu machen, in welchen Hospitälern Betrunkene behandelt würden und eine menschenwürdige Behandlung erwarten könnten. Sie erklärten, daß eines ihrer Mitglieder jüngst infolge der Nachlässigkeit der städtischen Behörden und der Weigerung eines Hospitals, ihn aufzunehmen, verstorben sei.

Hebung der Strafrechtspflege.

Staatsanwalt gegen unbestimmte Strafurtheile und Prozeßverschleppungen.

In einer Kongregationalistenkirche, an der Ecke der 55. und Green Straße, hielt Staatsanwalt Wayman gestern Abend einen Vortrag über die Gefahr, die darin liege, daß Verbrecher auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus geschickt werden können und der Vorsitzende der Begndigungsbehörde, zur Zeit der Politiker E. A. Snivley, ganz nach Belieben irgend einen Verbrecher begnadigen kann. Würde die Bevölkerung die unfaßbare Ungerechtigkeit erkennen, die durch Verurtheilung auf unbestimmte Zeit geschieht, meinte Herr Wayman, so würde sie sich wie ein Mann erheben und die Abschaffung des Gesetzes erzwingen, denn jeder in der Weise Verurtheilte werde bei seiner Freilassung ein Anarchist, und das erste, was mancher nach seiner Rückkehr aus dem Zuchthaus thue, sei, aus Rache einen Polizisten, als die Verkörperung des Gesetzes, niederzuschießen. Thatsächlich sei in jedem der letzten Jahre mindestens ein Polizist von begnadigten Insassen der Staatsstrafanstalten erschossen worden. Schleunige Prozessirung und Verurtheilung auf bestimmte Zeit seien durchaus nothwendig zur Verbesserung der Strafrechtspflege. Er erkenne aber wohl, wie schwer es sei, einen Mitmenschen zu verurtheilen, und möchte um keinen Preis Strafrichter sein. Herr Wayman befürwortete auch die Erweiterung der Machtbefugnisse des Staatsanwalts, denn die ganze Thätigkeit dieses Beamten sei eine öffentliche, und ein Amtsmißbrauch sei daher nicht zu befürchten.

JOHNSON BROTHERS

Milwaukee und Armitage Avenue

Spezieller Verkauf Dienstag, den 5. Oktober.

Groceries.

„Special Blend“ Kaffee — per Pfund.......... **25c** (20 Fish Stamps frei.)
Gold Dollar Mehl — per 24⅛-Pfund-Sack.......... **75c**
Seifenschnitzel oder Stärke — 3 Pfund für.......... **10c**
Alle unsere 10c-Cakes — drei Pfund für.......... **25c**
Navy-Bohnen — 3 Pfund für.......... **10c**
Gebrochener Reis, 3 Pfund für **10c**
Alle Sorten frische Gemüse und Obst zum Verkauf jeden Tag.

Blankets und Waschkessel.

Imperfekte Go-Cart Blankets, die $1.00-Sorte für.......... **65c**
Waschkessel aus Blech, Kupferboden, werth 90c, für.......... **49c**

Dry Goods u. s. w.

Damen-Korsets, lange Hüfte, leicht beschmutzt, alle Größen, $2.00-Werthe für.......... **59c**
Comforters, Satin Kalito, 36 Zoll breit, 15c-Werth, für.......... **9¾c**
Schwarze Damenstrümpfe oder Männersocken, die 12½c-Sorte.......... **7c**
Schwarze Handtaschen für Damen, 39c-Werthe, für.......... **25c**
Alle Sorten 5c Rauchtabak — 3 Packete für.......... **10c**
Dr. Bells Pine Tar and Honey, die 25c-Sorte zu nur.......... **15c**

Sweaters und Unterzeug.

Weiße reinwoll. Kinder-Sweaters, Größ. 1 b. 4 J., wth. $2, **1.10**
Fließgefütt. Männerhemden u. Beinkleider, alle Gr., wth. 50c, **39c**

In aller Stille.

In aller Stille sind von der Staatsbegnadigungsbehörde nach Verbüßung einer nur dreijährigen Strafzeit Chas. Gilhooley und Marcus Looney aus dem Zuchthause entlassen worden, unter „Parole“. Die beiden Burschen waren zusammen mit fünf Beamten der Wagenbauer-Gewerkschaft, der sie nicht einmal angehörten, nach einem langen Prozeß der Verschwörung zum Niederschlagen von Chas. J. Carlstrom überführt worden. Carlstrom hatte sich geweigert, an einem Ausstande theilzunehmen, und war auf dem Heimwege Abends überfallen und so schwer mißhandelt worden, daß er kurz darauf im Englewooder Hospital an Lungenentzündung starb, die durch die Verletzungen und das Liegen auf dem kalten Pflaster herbeigeführt worden war. Ein Jahr waren die beiden Gesellen im Countygefängniß in Untersuchungshaft und drei Jahre im Zuchthause, bis es der Wagenbauergewerkschaft und Präsident Fitzpatrick von der Federation of Labor gelang, ihnen wegen guter Aufführung die Freiheit wieder zu verschaffen. Die mitschuldigen Gewerkschaftsbeamten Henry Deutsch, Henry Newmann, Edward Shields, John Heiden und Chas. Casey waren schon früher freigelassen worden, die drei ersteren vor zwei Jahren, Heiden im letztere Dezember und Casey vor drei Monaten.

Tagebuch einer Verlorenen.

Von einer Todten. Herausgegeben von Marg. Böhme. Mit vielen Illustrationen. 636 Seiten. Preis nur....................$1.20
Rheinzauber. Neuer Roman von derselben Schriftstellerin. 292 Seiten. Preis.......... 90

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Anna Burkhardt geb. Grochowske

am 1. Oktober um 11 Uhr 47 Minuten im Alter von 31 Jahren, 10 Monaten und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2321 (alte 1448) Humboldt Str., nach der Evangelischen Nazarethkirche, Talman Ave. u. Greenwood Terrace, und von dort nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arnold Burkhardt, Gatte.
Klara Burkhardt, Tochter.
Amalie Grochowske, Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

sasonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Belz

am 3. Oktober, 11:33 Vormittags, im Alter von 89 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag 12:30 vom Trauerhause, neue Nr. 1636 Washburn Ave. (alte 314), von da nach der Evangelisch. Emanuels-Kirche, 12. Str. und Ashland Boulevard, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Belz, Gattin.
Mathilda Doering, Schwiegertochter.
Edward, Anna, Gustav, Großkinder.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Marie Jahnke geb. Lange

im Alter von 38 Jahren am 3. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Oktober, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5337 Justine Str., von da nach der Evang. Friedenskirche und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Jahnke, Gatte.
Mabel, Lillian und Roy, Kinder.

Todes-Anzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Kollege

Karl Wesche

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, Vorm. 11 Uhr, von Ahlgrimms Leichenbestattungsgeschäft, 1918 W. 21. Str., nahe Robey Str., nach dem Oakridge-Friedhof.

Konrad Neff, Präsident.
Karl Buch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Court Edelweiß Nr. 37 U. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Burkhardt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 5. Oktober, 1 Uhr Nachm., von ihrer Wohnung, 2621 Humboldt Str., nahe Humboldt Blvd., nach dem Mnontrose-Friedhof. Die Schwestern sind ersucht sich um 12 Uhr einzufinden um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Betz, C. R.
Anna Ludolph, Sekr.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Hals und Kehlkopf.

Entstehung, Verhütung und Heilung der Krankheiten derselben. 55 Cents.
Anerkannt größtes Lager von heilwissenschaftlichen Werken.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
168—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Rhode

am 4. Oktober 1909, Morgens 8:45, im Alter von 55 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2049 Bisell Str., nach Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter, Charles, Alex, Robert, Hilmer, Kinder, u. Verwandte.

Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

mdi

Todes-Anzeige.

Lily of the West Frauen-Kranken-Unterst.-Ver.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Ottilie Johannes

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2289 St. Paul Ave., am Dienstag Morgen um 9 Uhr nach Mount Carmel. Die Beamten versammeln sich um 7 Uhr 30 Min. im Vereins-Lokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin, 2422 12. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Abraham Guggenheim

am 3. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, vom Trauerhause, 3603 Halsted Str., um 11 Uhr Vorm., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Yetta Guggenheim, Gattin.
Jakob und Joseph, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß

Karl Wesche

am Sonntag, den 3. Oktober, im 44. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, 11 Uhr Vorm., von Ahlgrims Leichenbestattungs-Parlor, 1913 W. 21. Str., nach dem Oakridge-Friedhof.

Bessie Wesche, Gattin.
Irene, Tochter.
Karl Wesche, Vater.
Harry Wesche, Bruder.
Emma Wesche, Schwester.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Godelmann

selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, vom Trauerhause, 5257 Marshfield Ave., Vormittags um halb 10 Uhr, nach der St. Martinskirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Kreier, Sohn.
Johanna Vogt, Tochter, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Bayr. Amerik. Verein von C. C., Sekt. 3.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Kaspar Haushofer

am Samstag, den 2. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Okt., Nachm. 2 Uhr, vom Vereinslokal, 380 Larrabee Str., nach dem Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Der Verstorbene wird am Dienstag Morgen in der Vereinshalle ausgestellt sein.

Kaspar Heeg, Präs.
Ch. Walters, Sekretär.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres geliebten Gatten und Vaters

John Rieß

gestorben den 4. Oktober 1908.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebter, theurer Vater du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dem allerbesten Vater nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Grüßt mir alle Lieben,
Ich fühle daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben.
Es heißt die Zeit heilt jeden Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen,
Doch 's Weh um's theure Vaterherz
Erlischt wenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahl' den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von
Louise Rieß geb. Nethel, Gattin,
Georgie Rieß, Sohn.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichen Dank aus allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme an dem Begräbniß unserer Tochter und Schwester

Martha

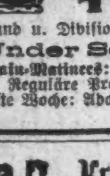
und für die Blumenspenden, und besonders dem Herrn Pastor Streufert für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe nochmals unseren herzlichen Dank.

Karl Golnski, Rosalie Golnski, Eltern.
Pauline Muchnikel, Bertha Schmook, Schwestern.
Gottlieb Muchnikel, Karl Schmook, Schwäger.
Herbert Muchnikel, Arthur Muchnikel, Neffen.

Das neue $300,000 Theater

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Under Southern Skies
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: Adams und Guhl in „Panama.“
of 4—9



Kretlows Tanzschule

635—637 Webster Ave.
Eröffnung der Schule: Montag, den 4. Oktober 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 635 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen.—Phone Lincoln 1432.
13sep,momison,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 5846 Central. 1j11

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Zwanzigtausend in Schritt und Tritt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

litisch trennen, verschwunden, und alle Deutsch-Amerikaner erklären heute durch ihr Zusammenwirken bei dieser Feier, gleich den Eidgenossen, als sie den Schwur auf dem Rütli geleistet:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!"

Wir vereinigen uns heute zur Feier des deutschen Tages, weil wir uns bewußt sind, hierzulande nicht das Ansehen und die Würdigung zu genießen, zu denen wir berechtigt sind kraft der deutschen Kultur, die wir mit herüber gebracht, und kraft der ernsten, werthvollen und stets patriotischen Arbeit, welche wir zum Nationalvermögen dieses Volkes beigesteuert. Das Band der heimathlichen Sprache und der Erinnerung an deutsche Lande ist zu locker, um uns zu gemeinschaftlichem Schutz und Trutz wirksam zu verbinden. Das ganze deutsche Element muß fester zusammengeschmiedet werden, denn die uns innewohnende Kraft ist durch seine vereinte Gewalt allein im Stande, für unser eigenes Wohl, sowie für das Wohl der neuen Heimath erfolgreich einzutreten.

Weit von uns liegt der Gedanke, hier einen Staat im Staate bilden oder unser Element in nationalen Gegensatz zu den anderen Bevölkerungselementen bringen zu wollen. Politisch gibt es für uns nur ein Vaterland, eine Verfassung, ein Recht. Wir wollen hier kein Neu-Deutschland gründen, aber wir wollen uns mit vereinter Macht dagegen stemmen, daß dieses Volk, dem wir auf ewig angehören und an dessen kultureller Entwicklung wir so kräftigen Antheil genommen, dessen Machtstellung im Rathe der Völker zu nicht geringem Theile unser Verdienst ist, zu einem bloßen Neu-Engländerthum gestaltet werde.

Das Deutsch-Amerikanerthum ist mit Recht stolz auf seine Vergangenheit. Wie würde es hierzulande wohl aussehen, wie hätten sich die politischen Ereignisse gestaltet, wenn der gewaltige Strom der deutschen Einwanderung in andere Bahnen gelenkt worden wäre, der nun seit mehr als zwei Jahrhunderten dieses Land befruchtet? Wie wäre der Unabhängigkeitskrieg verlaufen, hätte nicht der Deutsche Friedrich Wilhelm von Steuben die revolutionären Milizen in eine geschulte Armee verwandelt? Waren die Revolutionshelden Nikolaus Herchheimer, Peter Mühlenberg und Johann von Kalb nicht deutschen Stammes? Hätte Lincoln gewählt werden können ohne den Einfluß der deutschen Achtundvierziger und ohne die deutschen Stimmen? Wäre Missouri der Union erhalten worden ohne die Deutschen von St. Louis, und wie hätte es mit der Unions-Armee ausgesehen ohne die deutschen Regimenter, ohne Sigel und Osterhaus, ohne die deutschen Offiziere? Und wie hätte die Kriegskasse gefüllt bleiben können ohne die Millionen deutschen Geldes, welche in jener unsicheren Zeit in amerikanischen Bonds angelegt wurden? Wie wäre der dem Kriege folgenden Korruption gesteuert und wie wären die Fragen einer ehrlichen Geldwährung und der Reform des Zivildienstes entschieden worden ohne den einmüthigen Rückhalt der deutschen Stimmen und ohne den gewaltigen Einfluß des deutsch-amerikanischen Geistesriesen, Staatsmannes und Patrioten Karl Schurz?

Die deutschen Techniker.

Und so dürfen wir weiter fragen: Verdanken die Staaten New York, Pennsylvanien und Ohio, sowie das Mississippithal und der ferne Westen ihre Besiedlung und Urbarmachung nicht in erheblichem Maße dem deutschen Einwanderer? Hat nicht der geschickte deutsche Handwerker die amerikanische Industrie ermöglichen helfen? Hat nicht der deutsche Schweizer Ferdinand Rudolf Haßler die erste Küstenvermessung vorgenommen? Wie hätte sich die amerikanische Großindustrie und das Transportwesen so rasch entwickeln können, ohne die deutschen Techniker? Waren die Rheinländer Andreas und Anton Klomann nicht die Lehrmeister des Stahlkönigs Andrew Carnegie? Hat nicht der Deutsche Johann August Röbling die erste Brücke über den Niagara geschlagen und das Riesenbauwerk der Brooklyner Brücke geschaffen? Kann die Geschichte des amerikanischen Ingenieurwesens geschrieben werden ohne diesen Namen und die deutschen Namen Sutro, Haupt, Eilers, Fink, Hemberle, Schneider, Lindenthal und viele andere? Sind unter den großen amerikanischen Erfindern nicht auch die Deutschen Berliner, Mergenthaler, Steinmetz u. s. w. zu nennen?

Halten wir in der Finanzwelt Umschau, so treffen wir die Deutschen Drexel, Belmont, Speyer, Ladenburg u. s. f.; blicken wir in die Großindustrie, so finden wir immer und immer wieder deutsche Namen. Die amerikanische Eisenindustrie wurde zum großen Theil von Deutschen geschaffen und direkte Nachkommen deutscher Einwanderer, wie Frick und Schwab, spielen in derselben heute noch führende Rollen. Deutsche Namen, wie die von Spreckels, Havemeyer, Niedringhaus, Heinz, Forderet, Steinway, Knabe, Stöhn, Vogel & Pfister, Weyerhäuser, Päpcke und die hundert anderer Industrieller von geradezu nationaler Bedeutung sind auch jedem Anglo-Amerikaner geläufig geworden.

Der Antheil des deutschen Elements an der ethischen Entwicklung dieses Volkes, sein Einfluß auf die Hochschulen, sowie auf die allgemeine Volkserziehung, die Einführung eines systematischen, wissenschaftlichen Turnunterrichtes, sowie die Pflege der schönen Künste sind von hervorragender Bedeutung. Jeder amerikanische Schulknabe begeistert sich bei patriotischen Anlässen an dem bekannten Bilde: „Washington Crossing the Delaware", und nicht einer aus Zehntausend weiß, daß es das Werk eines Deutschamerikaners, des Malers Emil Lentze aus Schwäbisch-Hall, ist. Um die künstlerische Erziehung dieses Volkes hat sich der Wiener Karl Bitter, welcher die Bildhauer-Arbeiten auf den Weltausstellungen von Chicago, St. Louis und Buffalo geleitet, und selbst eine Reihe von Meisterwerken ersten Ranges geschaffen, unsterbliche Verdienste erworben. Eines der von Amerikanern und Ausländern am meisten bewunderten Bauwerke, die Kongreß-Bibliothek in Washington, ist die künstlerische Schöpfung der Architekten Pelz und Schmitmeyer, der erstere ein geborener Schlesier, der letztere ein geborener Oesterreicher.

Auf dem Gebiete der Musik war das Deutschthum fast der ausschließliche Lehrmeister dieses Volkes. Ein Opern- oder Konzert-Zyklus ohne deutsche Tondichtungen, deutsche Musiker und bis auf die neueste Zeit größtentheils deutsche Dirigenten, ist kaum zu denken. Das deutsche Lied ist einer der werthvollsten Kulturbeiträge unseres Stammes, so wie der deutsche Weihnachtsbaum einer seiner poetischsten, von diesem Volke dauernd aufgenommenen Gaben ist.

Diese kräftige Mitwirkung des Deutschthums in Amerika an der Lösung der großen Kultur-Aufgaben dieses Volkes hat bis zum heutigen Tage ununterbrochen angedauert, und so sehen wir, daß nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart das deutsche Element als eine wichtige Stütze der amerikanischen Kultur betrachtet zu werden verdient. Auf allen Gebieten des Lebens, in der Werkstatt des Handwerkers und im Atelier des Künstlers, auf der Lehrkanzel der Universitäten und auf dem Katheder der Volksschulen, in Handel und Gewerbe, im Laboratorium und in der Klinik, auf der Richterbank und in den Staatsministerien, in der Pflege der schönen Künste und auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Forschung, überall und allenthalben sind die eingewanderten Deutschen und deren unmittelbare Nachkommen thätig, den kulturellen Fortschritt dieses, ihres Volkes nach besten Kräften zu stärken und zu fördern. Sie werden in ihrem idealen und, selbst von dem schärfsten amerikanischen Standpunkt aus betrachtet, patriotischen Wirken, von der sogenannten deutschen Presse auf's Kräftigste angespornt. Ich sage „von der sogenannten deutschen Presse", denn die deutsche Presse in Amerika ist keine deutschländische, sondern ausschließlich eine amerikanische Presse, die zwar in deutscher Sprache zu ihren Lesern spricht, aber ebenso sehr wie die in englischer Sprache gedruckten Zeitschriften ihre Leser über amerikanische Zustände unterrichtet und sie zur Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten befähigt und anspornt. Der Versuch, einem großen Theile dieses Volkes die deutsche Sprache neben der englischen zu erhalten, ist keineswegs ein Zeichen engherziger deutscher Absonderung, sondern, abgesehen von der natürlichen Anhängigkeit der Deutsch-Amerikaner an ihre traute Muttersprache, eine patriotische Pflicht.

Das deutsche Volk hat sich zum ersten Kulturvolk der alten Welt aufgeschwungen, und seine machtgebietende Stellung auf allen Gebieten des Wissens wird von den gebildeten Amerikanern rückhaltslos anerkannt. Ueber die Wichtigkeit der Erlernung der Sprache dieses Kulturvolkes sagt kein Geringerer, als Präsident Gilman von der Johns Hopkins Universität:

„Wie im Mittelalter das Lateinische, so ist heute das Deutsche die Sprache der Gelehrsamkeit und Bildung, und kein Gelehrter kann auf letztere Bezeichnung Anspruch machen, wenn er das Deutsche nicht vollkommen beherrscht."

Diese Erklärung eines der größten amerikanischen Gelehrten sollte besonders unseren eigenen Kindern mit deutlichen Buchstaben hinter die Ohren geschrieben werden. Unter den wirklich gebildeten Anglo-Amerikanern ist das nicht mehr nöthig. Sie mühen sich ernstlich, diese große Kultursprache zu erlernen, um aus dem reichen Born der deutschen Literatur und der deutschen Wissenschaft geistige Nahrung schöpfen zu können, während leider nur zu viele unserer eigenen Kinder in dem Wahn befangen sind, daß, um als waschechte Amerikaner zu gelten, sie die ihnen so leicht werdende Erlernung der deutschen Sprache vernachlässigen, oder den Gebrauch derselben vermeiden müssen.

Das deutsche Mutterland.

Die Stellung des deutschen Elementes in den Vereinigten Staaten hat sich in den letzten Jahrzehnten wesentlich gebessert. Das haben wir aber nicht ausschließlich unseren eigenen Verdiensten zu verdanken. Die vergrößerte Machtstellung des deutschen Mutterlandes, sein gewaltiger wirthschaftlicher Aufschwung, sowie die weltbeherrschende Rolle der deutschen Wissenschaft einerseits, wie auch die immer mehr verallgemeinerte höhere Bildung der Anglo-Amerikaner anderseits haben wesentlich dazu beigetragen. Die mitunter in gutmüthiger Unwissenheit, nur zu oft aber mit einer verächtlichen Beimischung gebrauchte Bezeichnung des Deutschen als „Dutchman", die ich vor vierzig und mehr Jahren immer und immer wieder habe hören müssen, verliert sich mehr und mehr aus dem amerikanischen Sprachgebrauch. Der Sonnenglanz der auf den französischen Schlachtfeldern erkämpften politischen Einheit des größten Theiles des deutschen Volkes hat seine Reflexe weit über den Ozean auch auf uns geworfen, und die Tausende von amerikanischen Studenten auf deutschen Universitäten, die hier wieder zu Lehrern der Jugend wurden, sowie der persönliche Anschauungs-Unterricht, den Hunderttausende von Amerikanern bei ihren Besuchsreisen durch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz genossen, haben ebenfalls wesentlich zur besseren Werthschätzung des deutschen Volkes und seiner nach den Vereinigten Staaten ausgewanderten Söhne beigetragen. Die traditionelle Freundschaft des deutschen Volkes zu dem unsrigen und die gerechte Würdigung des beispiellosen Aufschwunges dieses Landes auf jedem Gebiete der menschlichen Thätigkeit seitens des deutschen Kaisers waren ebenfalls mächtige Faktoren, denen wir in dieser Beziehung viel zu verdanken haben. Die Erhaltung dieser Freundschaft jenes mächtigen Kulturvolkes der alten Welt mit dem ersten Kulturvolk der neuen Welt ist von der größten Wichtigkeit nicht nur für uns als Deutsch-Amerikaner, sondern auch für uns als patriotische amerikanische Bürger. Wir dürfen es nicht dulden, daß durch gewissenlose politische Machinationen und Hetzereien dieser Freundschaftsbund gelockert oder gar gerissen werde. In den Adern eines Drittels dieses Volkes fließt deutsches Blut, und über dreizehn Millionen Amerikaner sind entweder aus deutschen Gauen eingewandert oder die unmittelbaren Nachkommen solcher Eingewanderter. Dieser Umstand sollte ein mächtiger Hebel zur Beseitigung von den, im Völkerverkehr oft unvermeidlichen, Mißverständnissen und daraus entstehenden internationalen Reibungen sein, umsomehr als nicht nur die beiden Völker, sondern auch die jetzigen Regierungen derselben in ihrer gegenseitigen Werthschätzung unzweifelhaft aufrichtig sind.

Die Zukunft.

Von ebenso großem, wenn nicht von größerem Interesse für uns als wie die Vergangenheit und Gegenwart des Deutsch-Amerikanerthums ist seine Zukunft. In Bezug darauf wurde unlängst die Behauptung aufgestellt, das Deutsch-Amerikanerthum habe zwar eine Gegenwart, aber keine Zukunft. Diese Behauptung wird damit begründet, daß die deutsche Einwanderung in Folge des wirthschaftlichen Aufschwungs und des durch die Errichtung des deutschen Reiches mächtig gehobenen Nationalgefühls fast gänzlich versiegt ist und an eine Steigerung derselben in absehbarer Zeit nicht gedacht werden kann. Die Deutschen in Amerika seien als bleibende Ansiedler herübergekommen, seien stets bereit, sich diesem Volke organisch anzugliedern, und schon in der zweiten Generation verwischten sich seine Spuren fast bis zur Unkenntlichkeit. Wenn die Zukunft des Deutsch-Amerikanerthums allein in der Erhaltung der deutschen Sprache unter einem großen Theil der breiten Volksmassen zu erblicken ist, dann allerdings erscheint diese Zukunft, wenigstens soweit man den Gang der Ereignisse jetzt beurtheilen kann, als etwas zweifelhaft. Das Verschwinden der deutschen Sprache als Gemeingut großer Volksmassen bedeutet jedoch keineswegs das Fehlschlagen der großen Kultur-Mission des deutschen Elementes in den Vereinigten Staaten. Die Erziehung des einzelnen Menschen wird schon Generationen vorher beeinflußt, und die wesentlichen Charakterzüge eines Volkes vererben sich, selbst wenn dasselbe sich aus irgend welchen Gründen eine andere Sprache angeeignet hat. Einen eklatanten Beweis dafür finden wir in der Entwicklungsgeschichte des Judenthums. Die Haupt-Charakterzüge des Deutschthums sind Tiefe, Innerlichkeit, Gründlichkeit, Lebensfreude und ein gesunder Idealismus. Die Hauptvorzüge des amerikanischen Volkscharakters, sowie derselbe sich bis jetzt herausgebildet hat, sind Konzentration, Organisation, Energie, Optimismus und ein gesunder Realismus. In der Vermählung des deutschen Idealismus mit dem amerikanischen Realismus liegt die große Kulturmission unseres Stammes in diesem Lande. Um gute Deutsch-Amerikaner zu sein, müssen wir die vielen guten Eigenschaften des Amerikaners anderer Herkunft uns zu eigen machen und die werthvollen Sondervorzüge unserer Kultur auf dieses neue Volk zu übertragen suchen. Dann wird dieses neue Volk eine glänzende Zukunft haben und in dieser glänzenden Zukunft des ganzen amerikanischen Volkes werden wir auch die Ideale des deutschen Elementes verwirklicht sehen.

Das deutsche Element ist bereit, in dem amerikanischen Volke der Zukunft aufzugehen, aber keineswegs seine Sitten und Gebräuche, besonders seine Lebensfreude und Frohnatur, der trüben asketischen Lebensanschauung des puritanischen Neu-Engländers zu opfern. Wir sind gerne bereit, dafür zu sorgen, daß über den heiteren Lebensgenuß nicht die ernste Arbeit verloren gehe, andererseits wollen wir jedoch auch dafür sorgen, daß über der ernsten Arbeit nicht der heitere Lebensgenuß und der Sinn für die Lebensfreude zu nichte werden. Wer an unseren, anders Denkende keineswegs störenden, zu unserer Lebensfreude aber unentbehrlichen Sitten und Gebräuchen rüttelt, den betrachten wir als einen frechen Eindringling in das Gebiet unserer persönlichen Freiheit. Wir begegnen ihm mit allen gesetzlichen Mitteln, setzen uns kräftig zur Wehr und suchen Bundesgenossen unter allen anderen Volkselementen, deren Ansichten über unsere Rechte mit den unseren übereinstimmen. Und solche Bundesgenossen werden wir nicht nur unter den Eingewanderten, sondern auch unter den Eingeborenen in großer Zahl finden, wenn wir maßvoll und besonnen vorgehen und die Toleranz, welche wir fordern, auch selbst üben, soweit dadurch unsere prinzipiellen Forderungen nicht geopfert werden.

Eigene Schuld.

Lassen Sie uns an diesem deutschen Tage offen bekennen, daß wir in unserer Scheu vor der Theilnahme an dem parteipolitischen Treiben selbst an der verhältnißmäßig einflußlosen Stellung des deutschen Elementes Schuld tragen. Lassen Sie uns an diesem Tage geloben, Umkehr zu machen und an den öffentlichen Angelegenheiten von Stadt und Staat und Bund regeren persönlichen Antheil zu nehmen. Nach wie vor wollen wir die Jagd nach fetten Aemtern und Pfründen verschmähen, aber den großen uns hier gewährleisteten politischen Rechten wollen wir auch eine gewissenhafte Erfüllung unserer bürgerlichen Pflichten gegenüber stellen. Unser Hauptaugenmerk muß auf die gesetzgebenden Körperschaften in Stadt und Staat und Bund gerichtet sein, denn wir wollen nicht nur das moralische Recht, sondern auch das geschriebene Gesetz als Schutzwehr haben. Als patriotische Amerikaner müssen wir durch unsere Vertreter die Gesetzgebung im Sinne der Wahrung und des Ausbaues der religiösen, politischen und auch der persönlichen Freiheit des Volkes beeinflussen. Sind wir erst darin erfolgreich, dann werden wir mehr noch als vorher Ursache haben, von diesem Lande als „Our Country" begeistert zu sprechen und zu singen."

Gesang und Turnen.

Die Absingung der „Wacht am Rhein" schloß sich an die Festrede und trug zur Erhöhung der Feststimmung ganz wesentlich bei. Es kamen nun turnerische Vorführungen an die Reihe und darauf, unter Leitung von Herrn Katzenberger, Gesangsvorträge erst eines Kinder- und dann eines Frauenchors. Dann wurde von jungen Turnerinnen höchst anmuthig ein Reigen ausgeführt. Stimmungsvolle Volkslieder: „Jägers Abschied" und „In einem kühlen Grunde" ließen die Vereinigten Männerchöre ertönen. Das „Star spangled Banner", mit Orchesterbegleitung von der gewaltigen Festversammlung im Massenchor gesungen, die Jubel-Ouvertüre" von Weber, und, als überwältigender Schluß „Deutschland, Deutschland über Alles", beendeten das offizielle Programm der Nachmittagsfeier.

Konzert am Abend.

Die Mehrzahl derer, die glücklich in's Koliseum hinein gelangt waren, blieb gleich auch für den zweiten Theil der Feier sitzen. Für die, welche den Saal nach dem ersten Theil verließen, fanden sich massenhaft Ersatzmannschaften ein.

Für den ersten Theil des Abendkonzertes hatte Kapellmeister Ballmann eine ganz auserlesene Reihe von Tonschöpfungen deutscher Meister zusammengestellt und zwar lieferte er damit gewissermaßen eine Geschichte der Entwickelung deutscher Tonkunst. Händel (Hallelujah Chor aus dem „Messias"), Bach („Präludium"), Gluck (Ouverture zu „Iphigenia auf Aulis"), Mozart („Don Juan"-Ouvertüre), Beethoven (Allegretto aus der „Achten Symphonie"), Weber („Aufforderung zum Tanz"), Schubert („Ständchen"), Mendelssohn-Bartholdy („Frühlingslied"), Schumann („Träumerei") und Wagner (Nummern aus „Lohengrin", „Parsifal" und „Tannhäuser") kamen zum Wort, und wurden von dem Dirigenten und seiner Künstlerschaar ebenso verständnißvoll wie wirksam interpretirt. Nach diesem seltenen musikalischen Genuß gab es in der zweiten Abtheilung Musik von leichterer und modernerer Art: Saros Schlacht-potpourri, den Strauß'schen Donauwalzer, Koellings Galopp „Löwenjagd", „Glühwürmchen", den „Düppeler Schanzen"-Marsch, „Eine Nacht in Berlin" und zuguterletzt ein Potpourri deutscher Volkslieder, in deren wechselnde Weisen das Publikum natürlich kräftig einstimmte. — Nachdem der letzte Ton verklungen, rüstete die Menge sich zum Aufbruch, und auch dieser wurde in bester Ordnung bewerkstelligt. Alle Theilnehmer traten den Heimweg an mit dem Bewußtsein, einen Tag durchlebt zu haben, an den Rückerinnerung sich lange frisch erhalten wird.

Ein Gruß nach Cincinnati.

Hervorgehoben zu werden verdient, daß man es nicht unterlassen hat, dem zu Cincinnati versammelten Konvent des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes einen Gruß zu übermitteln. Stadtrichter Michael Girten machte von der Tribüne aus darauf aufmerksam, daß solches wohl am Platze sei, und die Beamten des Festausschusses: Präsident Franz Amberg und Sekretär Mathias Huß, haben daraufhin das folgende Telegramm nach Cincinnati abgesandt:

„Fünfhundert Chicagoer Vereine, veranstalteten heute die größte deutsch-amerikanische Kundgebung, welche die Stadt je gesehen. 25,000 Mann in der Parade!"

Die Parade.

Was nun die Parade anbetrifft, so waren alle Vorbedingungen zu einem glänzenden Erfolge gegeben. Am wolkenlosen Himmel lachte die Sonne. Die Temperatur war ideal. Die Bürgersteige hielt eine bunte, erwartungsvolle Menge dicht besetzt. Unter dieser befanden sich viele Damen, deren heller Sonntagsstaat der ganzen Szene ein festliches Gepränge gab. Die Mitwirkenden selbst waren in voller Stärke ausgerückt. Nicht weniger als 20,000 Personen und 26 Musikkapellen, einschließlich der Trommler- und Pfeifer-Korps, marschirten im Zuge. Aus einer gewissen Entfernung betrachtet, machte er mit seinen dreihundert Fahnen, den vielen Bannern, der schmetternden Musik, der verschiedenartigen Kleidung der Marschirenden, einen imposanten Eindruck, bot er ein farbenprächtiges Bild. Bei all' dem Licht soll aber auch der Schatten nicht vergessen werden. Es wäre zu wünschen gewesen, daß das Verbot, im Zuge zu rauchen und Kinder mitzunehmen, allgemein beherzigt worden wäre. Das war leider nicht der Fall. Durch diese Uebertretungssünde wurde der Gesammteindruck hier und dort etwas beeinträchtigt.

Im Allgemeinen wurde flott marschirt. Besonders die älteren Herren machten einen ausgezeichneten Eindruck, desgleichen die Turner, die Schweizer und die Oesterreich-Ungarischen Vereine. Die Palme aber gebührt den Veteranen und den Krieger- und Militär-Vereinen. Diese wurden denn auch mit besonderem Jubel begrüßt seitens der vieltausendköpfigen, schaulustigen Menge, die sich nicht satt sehen konnte an den alten Herren, die für Deutschlands Ruhm und Ehre gefochten, an den Männern, die des Kaisers Rock getragen hatten. Starken Beifall entfesselte auch ein Concertina-Klub, dessen 15 Mitglieder während des Marsches flotte Weisen auf der Ziehharmonika spielten.

Die Spitze des Zuges bildete berittene Polizei, der die Ehrengäste und Beamten des Festausschusses in Kutschen und Kraftwagen folgten.

Der Umzug ging in musterhafter Ordnung, ohne die geringste Störung, vor sich. Die Polizei hat ihre volle Pflicht und Schuldigkeit gethan. Hilfspolizeichef Schüttler fuhr etwa eine halbe Stunde vor Beginn der Parade durch die Straßen, die der Zug zu passiren hatte, und überzeugte sich persönlich davon, daß seine Mannen auf dem Posten waren. Auch die Südpark-Polizei hat musterhafte Ordnung gehalten. Kein Mißklang störte den Umzug, auf dessen Erfolg der Festausschuß und das ganze Deutschthum von Chicago mit Recht stolz sein können.

— 's ist schwer! — Student Faß: Wirklich wahr, 's ist so; jetzt hatte ich mir vorgenommen, sparsamer zu leben, aber seit ich nicht mehr so elegant angezogen bin, pumpt mir kein Mensch mehr was!

— Fatal. — Denken Sie nur, ich gehe vor einigen Tagen zur Jagd und vergesse das Gewehr! — Wann merkten Sie es denn? — Als ich meiner Frau den Hasen auf den Tisch legte!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Konzert zur Feier des 15. Stiftungsfestes der „Liedertafel Freiheit".

Zu seinem 15jährigen Stiftungsfest veranstaltete gestern der beliebte Gesangverein „Liedertafel Freiheit" ein schönes Konzert in Yondorf's Halle. Mit dem Vortrag der Chöre: „Auf, der Völkerfrühling naht", „Maienabend", „Mein Liebchen von Burgund" und „An die Geduld" lieferten die Sänger unter der Leitung von Herrn Karl Reckzeh prächtige Beweise ihrer Gesangskunst. Ebenfalls ein Genuß zu hören waren die Violinsoli von Frl. Helene Woytych und die Liedervorträge von Frl. Bertha James. Konzertstücke eines guten Orchesters, und Keulenschwingen seitens der Damenklasse des Schweizer Turnvereins brachten Abwechslung ins Programm, und auch der Humor kam zu seinem Recht, denn zum Schluß wurde die komische Szene „Hasenbraten mit Hindernissen" von „Frau Augusta" und den Herren W. Lehnert, Ch. Weyland, Otto Böttcher, Alb. Lehnert, E. Aar und R. Berner flott und unter großem Beifall aufgeführt. Dem Konzert folgten Geselligkeit und Tanz, eine Unterhaltung, der die zahlreiche Festgesellschaft sich noch lange hingab. Die Komitearbeit wurde von den Herren F. Hannig, Vorsitzer; E. Astar, Alb. Lehnert, R. Berner, G. Ruprecht, Henry Bender und Ad. Frauenfelder bestens besorgt.

Deutsche Gilden.

Nach der gestrigen Nachmittagsfeier des Deutschen Tages fanden sich die Mitglieder der hiesigen deutschen Gilden von Amerika, G. G. A., mit zahlreichen Freunden und deren Familien-Angehörigen im großen Saale der Wicker Park-Halle zusammen, um den Tag mit Tanz und geselligem Beisammensein zu beschließen. Da die Feststimmung nichts zu wünschen übrig ließ und ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß für gute Musik und Erfrischung gesorgt, auch an alles sonst noch Erforderliche gedacht hatte, so verrannen die Stunden wie im Fluge. Als man endlich heimging, that man es mit dem Bewußtsein, einen wunderschönen Abend verlebt zu haben. Der erwähnte Ausschuß bestand aus Präsident W. Nordholz, Sekretärin Anna Engel, Schatzmeister W. Westphal und den Herren Stender, Böttcher, Keck, Dietz, Techem, Neumann, Dunkel, Bernert, Jansen und Henry Engel.

Verein Schillertreue.

Im Exzelsior Park am Irving Park Boulevard hielt der Verein Schillertreue gestern noch ein Piknik und Sommernachtsfest ab, und das Wetter war dafür geradezu ideal. Der Besuch der Festlichkeit war ein guter, und die Anordner, die Frauen Margarethe Krohn, Bertha Scheubert, Bertha Haeusler und Herr Henry Ehlers, hatten nach besten Kräften dafür gesorgt, daß jeder sich wohl fühlte. Preiskegeln und Tanz waren die Hauptbelustigung.

(Eingesandt.)

An dem Aufbau des Deutschen Reiches hat die Mark Brandenburg, die Wiege Preußens, ihren ruhmvollen Antheil gehabt. In zahlreichen Kämpfen der Jahre 1870 und 1871 gelang es ihren Söhnen, den alten Waffenruhm erneut zu bethätigen, die sieggewohnten Feldzeichen mit neuem Lorbeer zu umwinden.

Vorbildlich jedoch für alle Zukunft ist die Waffenthat der Brandenburger am 16. August 1870. In heldenmüthigem Ringen gegen erdrückende feindliche Uebermacht wurde der Abmarsch der Franzosen von Metz verhindert. Ein Erfolg von entscheidender Bedeutung. Er ermöglichte den Sieg am 18. August und erzwang damit die Einschließung des Feindes in Metz.

Aber auch die tapferste Truppe vermag nur bei rechter Führung Gutes zu leisten, und wahrlich, Konstantin von Alvensleben war der rechte Führer der Brandenburger. Er wußte das scharfe Schwert, das ihm sein König anvertraut, allezeit vortrefflich zu führen. Am 16. August 1870 beschloß er, wenn es sein mußte, zu Gunsten des Ganzen sich und sein Korps bis auf den letzten Mann zu opfern. Dieser selbstständige, heldenhafte Entschluß gesellt ihn für alle Zeiten zu unseren großen, ruhmreichen Heerführern.

Konstantin von Alvensleben gebührt das Hauptverdienst des 16. August 1870. Er kannte seine Brandenburger, er wußte, was sie leisten konnten, sein felsenfestes Vertrauen hob sie zu Leistungen, die in der Geschichte des ganzen ruhmreichen Krieges kaum ihresgleichen finden.

Die Provinz Brandenburg erfüllt durch Errichtung eines Denkmals des Generals von Alvensleben am Garnisonorte des Regiments, welches kraft allerhöchster Entschließung seinen Namen führt, eine Ehren- und Dankespflicht, treu ihrem alten Wahlspruch:

„Hie gut Brandenburg allewege!"

Der geschäftsführende Ausschuß:
von Bülow, General der Infanterie, Vorsitzender.
von Löbell, Oberpräsident der Provinz Brandenburg.
Freiherr von Manteuffel, Landesdirektor der Provinz Brandenburg.
Werner, Oberbürgermeister von Cottbus, Schriftführer.
Das Komite.

Mittheilungen werden ausschließlich an den Schriftführer, Oberbürgermeister Werner zu Cottbus, Zahlungen an die Kur- und Neumärkische Ritterschafts-Darlehenskasse zu Berlin W. 8 Wilhelmplatz 6, oder an die städtische Sparkasse zu Cottbus erbeten.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Fleisch.

Native Chuck Roast, Pfd.	7½c
Mageres Suppenfleisch, Pfd.	5½c
Gehacktes Fleisch, Pfd.	7½c
Frisches Veal Stew, Pfd.	8½c
Frische Veal Chops, Pfd.	12½c
Beste Creamery Butter, Pfd.	32c

Schnittwaaren.

Nahtlose wollene gerippte Damenstrümpfe, per Paar	19c
Feine 25c Cashmere Kinderstrümpfe, alle Farben, per Paar	19c
Baumwollene Sweater-Coats für Knaben zu	25c
15c Huck-Handtücher für	10c
Wollene gemischte Kniehosen f. Knaben, alle Größen, zu	25c

FREI
für
Seifen-Umschläge.

6 große Huck-Handtücher

Nur für Oktober offeriren wir unseren Kunden vorzüglich haltbare Huck-Handtücher von feiner Leinen-Appretur mit 2zölligen rothen Borders. Sie sind volle 19½×38 Zoll; breiter und länger als die Sorte, die Ihr kauft. Nur sechs an eine Person! Ihr erhaltet ein Handtuch für

20 U. S. MAIL Seifen-Umschläge. oder 20 GRANDMA Köpfe von Grandma's Borax Powdered Seife. oder 20 PEARL Fronts von Pearl, die weiße schwimmende Seife.

oder zwanzig von den drei gemischt.
Umschläge von allen drei Seifen — Haushalt, Wäsche und Toilet — zählen, sind also leicht zu sparen.

Bringt Eure Umschläge nach 36 South Water Straße, zwischen Wabash und Michigan. Nehmt irgend eine Straßenbahn. Ein Block nördlich und 1½ Block östlich von Lake und State Str.-Hochbahnstation.

THE GLOBE SOAP CO.
Premium-Departement. 36 South Water Str.
Spezial-Offerte nur für Oktober.

Die Achse brach.

Der Fuhrmann Joseph Lipmann wurde lebensgefährlich verletzt.

Glimpflich verlaufen.

Der Fuhrmann Joseph Lipmann, Nr. 627 S. Paulina Straße, erlitt heute Morgen lebensgefährliche Verletzungen, als an Randolph Straße und 5. Avenue die Achse des von ihm bedienten Wagens der Employers Teaming Company brach. Der Wagen kippte um und ein Theil der aus Kisten bestehenden Ladung fiel auf den Rosselenker. Der war bewußtlos, als man ihn hervorzog. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft. Man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Ungeschickte Wagenführer.

An 5. Avenue und Jackson Boulevard stießen heute Morgen zwei Kraftwagen zusammen, die, den Lizensnummern nach zu urtheilen, den Herrn Joseph F. Biedermann, Nr. 2413 W 12. Straße, und George Casheuz, Basco, Jll., gehören. Die Wagen wurden nur leicht beschädigt. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Spazierte aus dem Fenster.

In angeblich etwas angeheitertem Zustande spazierte gestern Abend Michael Hatz aus einem Fenster seiner im 3. Stock des Hauses Nr. 956 West Chicago Ave. gelegenen Wohnung, fiel aber zum Glück auf eine alte Federmatratze, durch die des Sturzes Gewalt gemildert wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Starb unter Qualen.

Samstag Abend spielte der dreijährige Leslin Enwall in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3941 West Lake Straße, an einem Freudenfeuer. Bei dieser Gelegenheit geriethen seine Kleider in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte der Knabe entsetzliche Wunden erlitten. Gestern ist er unter großen Qualen im Garfield Park Sanitarium gestorben.

Grobe Fahrlässigkeit.

Der 35jährige Morris O'Neal, Nr. 2917 N. Robey Str., wurde gestern Abend an Diversey Boulevard eben einer Robey Str.-Elektrischen entstiegen, als er von einem Kraftwagen, den A. E. Smith, Nr. 251 Dearborn Ave., bediente, über den Haufen gefahren wurde. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er hat einen Beinbruch und schwere Brauschen erlitten.

Fidele Fahrt.

Die „Altehrwürdige Artillerie" von Massachusetts in Chicago.

Die „Altehrwürdige Artillerie-Kompagnie von Massachusetts", bekanntlich eine der ältesten Miliztruppen des Landes und zumeist aus Söhnen reicher Eltern bestehend, traf heute früh, 270 Mann stark, in Chicago ein, marschirte nach dem Hotel La Salle, frühstückte und zog unter Musik der mitgebrachten Kapelle nach dem Bahnhofe der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, von wo sie nach Milwaukee fuhr. Dort wird sie bis Mittwoch Morgen bleiben und Gast der Milwaukee'r Kameraden sein. Dann geht es wieder heim. Die Truppe macht alljährlich solche Ausflüge, ist auch schon in Europa gewesen. In Milwaukee ist ein umfangreiches Programm entworfen worden: Dampferfahrt, Brauereibesuch, Weißfischessen in White Fish Bay, Theaterbesuch, Festessen usw.

— Auch ein Jagdpech. — Warum so verstimmt, Herr Maier, ist die heutige Jagd nicht gut ausgefallen? — Leider nicht, wie ich heimkam, war meine Schwiegermutter zu Besuch da.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 74 Jahren ist nach nur eintägiger Krankheit Louis Wendnagel, einer der deutschen Pioniere der Stadt, im Michael Reese-Hospital gestorben. Er war seit 43 Jahren in Chicago ansässig und geschäftlich thätig. Seine drei Söhne, Eugen, William und Theodor, werden das von ihrem Vater gegründete Geschäft fortsetzen. Herrn Wendnagels Bestattung wird morgen Nachmittag vom Familienheim, 1910 Calumet Ave., aus auf dem Friedhof Oakwoods stattfinden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schuhmacher, stetige Arbeit. C. Greb, Summit, Jll. Nehmt Archer Ave. Limits Car, dann Joliet Car. mobimi

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 2660 Southport Ave.

Verlangt: Junge für leichte Fabrikarbeit, 16 Jahre alt. Einer der ein Geschäft lernen will. 4356 S. Halsted Str. mobi

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer in einer Bauschlosserei. 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren für leichte Arbeit. Gelegenheit um gutes Geschäft zu lernen. 88 Franklin Str., 3. Floor. mbi

Verlangt: Helfer an Männer-Coats. Stetige Arbeit. Olmek, 130—132 N. Halsted Str.

Verlangt: Klempner, einer der außen arbeiten kann. 2208 S. Halsted Str.

Verlangt: Barber, stetig, nicht über 19. Kann auch frisch eingewandert sein. 1657 Byron Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Rockschneider. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter deutscher Junge im Drugstore. N. Halsted und Addison Str.

Verlangt: Painters. Nicht-Union Leute. 5720 Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloon-Porter. 5001 Halsted Str.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Schneider, muß gut arbeiten können. William Kohls, 2110 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters zum Geschirr waschen und für allgemeine Hausarbeit. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Jll.

Verlangt: Junger lediger Wurstmacher. 2254 S. California Avenue.

Verlangt: Damenschneider. 228 E. 58. Straße.

Verlangt: Ein Porter in einer Bäckerei. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Guter Damenschneider, um an feinen Damenmänteln zu arbeiten; guter Lohn. C. H. Schmidt, 92—96 State Str., Zimmer 818—29. modimi

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 752 Wells Str.

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit. 16 Jahre alt. 21 Mohawk Str. mbi

Verlangt: Schneider, guter Schneider und Bushelmann, stetige Arbeit, sowie guter Junge, über 16 Jahre alt. Union Tailoring Co., 416 Division Str.

Verlangt: Damenschneider. 2124 Lincoln Ave., Store, nahe Garfield Ave.

Verlangt: Tüchtiger Uhrmacher; hoher Lohn; Zeugnisse verlangt. 1021 Milwaukee Ave. M. Wojtecki. modi

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. W. K. Cowan & Co., Lake Shore Drive und Ohio Str.

Verlangt: Bushelman, muß pressen können. Neue Nr. 3436 N. Halsted Str. famo

Verlangt: Sofort, 2 deutsche Kollektor; $12 bis $18 wöchentlich. Sicherheit erforderlich. 1459 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave., Ballmann. fmo

Verlangt: Schneider für Kunden-Arbeit. 461 26. Str., zwischen Butler und Canal. 2oklwX

Verlangt: Männer, beste Gelegenheit; billige Fahrt; $12.50; bei leichter Arbeit auf Schnelldampfer von New York nach Hamburg, Rotterdam, Antwerpen. International Shipping Office, 16 Greenwich Str., nahe Battery Place, New York City. Wsep,1wX

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, sowie Hosenmacher, der Bushelling besorgen kann. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. fr—mo

Verlangt: Vier Männer für stetige Arbeit auf einer Farm nahe Chicago; gute Kost. Seeley Bin, 22. Str. und Oak Park Ave. fafomo

Verlangt: Agenten um Kaiser- und andere Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2oklwX

Verlangt: Weber. A. B. Fiedler & Son, North Park Ave., Hammond und Eugenie Str. fafomodimit

Fortsetzung auf der 6. Seite.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The House Next Door."
Grand Opera House.— „Foreign Exchange."
Garrick. — „Marcelle."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Mr. Smooth."
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Three Weeks."
Colonial.— „The Man Who Owns Broadway."
„Crown". — „Under Southern Skies."
Marlowe. — „The Spoilers."
College. — „Alice of old Vincennes."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Sofort,

50 Kundenschneider, um an Damen-Coats zu arbeiten. Nachzufragen: 12. Floor, Alteration-Zimmer.

50 Kundenschneider, um Damen-Gewänder zu machen. — Nachzufragen: 9. Floor, Schneider-Abtheilung.

Permanente Stellungen für erster Klasse Männer.

Marshall Field & Co., Retail.

frsamo

Verlangt: Schraubstockarbeiter an Range Arbeit. 188—190 Lake Str.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit, stetige Arbeit für den rechten Mann. M. Meyer & Co., 3362 Lincoln Avenue.

Lohnender Verdienst. Wiederverkäufer für Kaiserkalender und alle anderen Kalender für 1910 gesucht. Koelling & Klappenbach, Deutsche Buchhandlung. 169 E. Adams Str.

Verlangt: Guter Bartender, ledig; muß etwas Englisch können. 3107 S. Halsted Str.

Verlangt: Vier Schneider, Bushelmen, im Reinigungs- und Reparatur-Laden; müssen auch Damenarbeit verstehe und gut Pressen können; stetige Arbeit. Nachzufragen 1959 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. modimit

Verlangt: Fleißiger, stetiger, nüchterner Mann, englisch sprechend, der etwas mit Handwerkzeug umgehen kann, in Automatengeschäft; $1.50. 1924 N. Hermitage Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Porter für alle Arbeiten. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Küfer, um Likörfässer zu repariren. Neue Nr. 629 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Housemovers. 1443 oder 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kellner für stetige Arbeit. Kann im Hause wohnen. Borchardt Bros., 3850—52 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls. Alte No. 535, neue No. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Schuhmacher mit Werkzeug, sofort. 5789 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider. Kommt zwischen 4 und 6 Abends. 272 West 12. Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes und ein starker Junge an Cakes. Nahe Chicago. Nachzufragen: 76 LaSalle Str.

Verlangt: 3 Schuhmacher an Custom und Schuh-Reparaturen. 54 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Porter. Hungarian Lunch. 103 Randolph Str. modimi

Verlangt: Porter für Saloon. Erfahrener stetiger junger Mann. 84 Ost Madison Str., Basement. modi

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Gutes Heim. $30, mit Board und Zimmer. 1400 S. Western Ave.

Verlangt: Junge, der etwas Englisch spricht, als Porter in Apotheke zu arbeiten. Fry, North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Ein lediger Barbier. Stetiger Platz. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon, muß aufwarten können. Climax Buffet, 44 Polk Str., nahe Clark.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, Board und Lohn für richtigen Mann, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen sofort, 8143 Vernon Avenue. modimi

Verlangt: Schneider an Röcken, auch junger Schneider zum lernen. Otto, 1836 Wells Str., gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Lunchman im Saloon. 225 Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, aus guter Familie, um mit älterem Reisenden unterwegs zu sein, Geschäftskenntnisse zu erweitern, um Stellung später selber zu übernehmen. Muß $300 bis $300 Baar haben. E. Braun, 901 Wolfram Straße. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4551 N. Robey Straße.

Verlangt: Bessere Agenten für Buch- und Prämien-Geschäft; bezahle $12 nebst Kommission. Auch junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Wells Str., neue Nummer 1241. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Porter. 1170 Center Str.

Verlangt: Schuhmacher sofort; fertig zur Arbeit kommen. Clark und Devon Str.

Verlangt: Zwei Männer, im Stall zu arbeiten. S. Tauber, Winnebago und Upton Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, um Grocerywagen zu fahren und Orders abzuliefern. 5653 Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Schreiner. 2136 Division Str.

Verlangt: Tinner. 1225 West 47. Straße.

Verlangt: Buchbinder. 860 Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Schreiner. 170 N. Sangamon Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Schlosser. 170 N. Sangamon Straße, 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher und Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit; guter Lohn. 4866 Lincoln Avenue. mo—do

Verlangt: Polsterer in Reparatur-Geschäft, frisch eingewanderter bevorzugt. 8746 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 2202 West Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher sowie Hosenmacher, die „bushelling" besorgen können. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Lediger Janitor. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, stetige Arbeit, 1206 S. Robey Str., Ecke 12. Straße.

Verlangt: Anständiger Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 2149 S. Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 1038 Leland Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge, 16—18 Jahre alt, als Lehrling in Apotheke. Green, 1654 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit und auf Geschäft aufzupassen; stetiger Platz für richtigen Mann. Neue No. 845 Center Str.

Verlangt: Junger Barber; stetiger Platz. 8541 S. Halsted Str.

Verlangt: Drei erfahrene Housemovers. Alte No. 818 Diversey Blvd. Adam Carpenter. modi

Verlangt: Guter Bushelman. 1458 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Schneider an Röcke, Arbeit das ganze Jahr. 1945 W. Chicago Ave., nahe Robey Straße. modi

Verlangt: Kleine Hand-Arbeit für Schneider, Fabrik, 1513 N. Park Ave.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. — Simon, 2 S. Market Str., Ecke Lake Str.

Verlangt: Guter Schneider für alle Arbeit. 3355 Southport Avenue. 4okllw

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. 1580 Clybourn Avenue.

Verlangt: Spoter an Herrenkleidern, sofort. — Färberei, 805 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher findet gute Stellung, 26 Meilen von Chicago. Anfangslohn $6, Kost und Logis. Zu erfragen Montag, 5 Uhr Nachmittags, 186 Van Buren Str., Hotel Brandenburg.

Verlangt: Ein erster Klasse Ofenwichser und Repairmann. Sofort nachzufragen. Barwig Bros., 3336 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1416 N. Western Ave.

Verlangt: Porter. Muß bartenden und am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str., Ecke Erie Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für Haus- und Küchenarbeit, Mann für Stallarbeit; guter Platz für anständige Leute. Nachzufragen bei Aug. Hillmann, 606 Wells Straße.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau zum helfen im Hause, Mann kann zur Arbeit gehen; gebe schöne Wohnung frei. 23 W. Ohio Str., naheState.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Maschinisten, Porters, Taglöhner, Farmarbeiter. Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle, junger Deutscher, spricht englisch, ehrlich, reinlich, flinker Arbeiter, guter Mixer, kein Trinker, Empfehlungen. Adr.: S. 425 Abendpost.

Gesucht: Starker Mann, 2 Jahre Erfahrung im Weinkeller, wünscht Stelle im Saloon. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Stelle. 2152 W. 21. Str.

Gesucht: Bäcker, gute 3. Hand an Brot, sucht Arbeit. 1642 Brigham Str., Bäcker.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 1417 W. Madison Str., alte Nummer 502.

Gesucht: Junger Mann, der bartenden und serviren kann, sucht stetigen Platz in Saloon. J. Schwarz, 2329 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Barbier, erste Kraft, verheirathet, 15 Monate im Land, sucht Stellung. Marko, 1544 N. Wieland Str.

Gesucht: Junger Mann, mit Pferd, Haus-, Gartenarbeit und Werkzeug bewandert, wünscht beständigen Platz. Adr.: T. 110 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, will die Wagnerei erlernen, hat schon etwas Erfahrung. Bitte brieflich zu adressiren: Lukas Gomboz, 100 Willow Straße.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, ist nüchtern und ehrlich, scheut keine Arbeit. 1834 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. Hoelbl, 13 Burling Str.

Gesucht: Stelle als Janitor-Gehilfe. 1518 N. Park Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht stetigen Platz als Dreher, Mechaniker und Graveur. Adr.: W. 702 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, verrichtet auch Porterarbeit, sucht beständige Stellung. Fred. Riese, 221 West Ohio Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter sucht stetigen Platz. Adr.: W. 704 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Grundbesitzers Sohn, zugleich Carpenter, sucht stetigen Platz auf der Farm; scheut keine Arbeit. J. Schwarzer, 5133 S. Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 703 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kutscher. Guter Pferdetender. Adr. Q. 11 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, Uhrmacher, spricht deutsch und polnisch, etwas englisch, sucht eine beständige Anstellung. Anfangs kleiner Lohn. J. Traugut, 1920 17. Str.

Gesucht: 1te Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. 2341 Clybourn Ave. smo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wenn Ihr Tochter oder Schwester ein schönes Geschäft zu erlernen wünscht; wir haben Plätze zu besetzen in allen Departments. Kommt sofort. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße.

1ok2wX

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

14septX*

Verlangt: Mädchen für Pasting und Glueing. Stetige Arbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für Damenröcke in Färberei. H. C. Breuning, 3478 N. Clark Str.

Verlangt: Bügelmädchen in Färberei. Stetige Arbeit, guter Lohn, H. C. Breuning, 3478 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen zum Handnähen an Damenkleidern. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Gute Schneiderinnen, welche an feinen Röcken arbeiten können; guter Lohn. C. H. Schmidt, 92—96 State Str., Zimmer 818—29. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Neue No. 519 North Ave.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Alte No. 199 E. North Ave.

Verlangt: Handmädchen wird angenommen bei Kleidermacherin. 583 N. Wood Str., neue Nr. 1234.

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 2124 Lincoln Ave., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Sofort, mehrere Frauen oder Mädchen, gute Waist Drapers und Finishers, sowie gute Aermel-Drapers und Finishers. Dauernde Arbeit. Guter Lohn. Kommt sofort. 2321 Michigan Ave, Madame Marguerite. modimi

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 92 Canalport Avenue.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische oder böhmische Bäckerin für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen bei A. Weiß Co., 42 Randolph Str. modimit

Verlangt: Erfahrene Waist-Näherinnen und Lehrmädchen. 1524 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Strickerinnen an Sweater Coats, stetige Arbeit. 2406 W. Chicago Avenue, nahe Western Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes, tüchtiges Mädchen, das im Stande ist, den Laden selbstständig zu führen; selbstgeschriebene Offerten an Cremer's Bakery, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Straße. sa—di

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Neue Nr. 423 W. Superior Str. sasomo

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Son, North Park Ave., Hammond und Eugenie Straße. sasomodimit

Verlangt: Näherinnen, erster Klasse, Waist, Skirt und Aermelmacher, ebenso Frau zum Bügeln. Nachzufragen: 1112 Heyworth Building. 21X*

Verlangt: Erfahrene Hand-Stickerinnen. 185 Wabash Ave., Wilson Braiding und Embroidery Company. 1oklwX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Jackets. Unique Ladies Tailors, 6. Floor, 20 East Adams Str. 29seplwX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators und Lehrmädchen an Braiding und Embroidery Maschinen, Finishers, Basters und Hand-Näherinnen. — Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23sp2wX

Verlangt: Lehrmädchen und solche mit Erfahrung. Bringt Affadavit. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23sp2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, zuverlässig, Arbeit zu Hause, Markiren von Transfers. Dauernde Arbeit; $1.50 Dutz. 39 S. State Str., Zimmer 812. 28splwX

Hausarbeit.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, Stadt Empfehlungen. 4384 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Stubenmädchen; guter Lohn. R. Bick, alte Nr. 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Neue Nr. 508 Briar Place. Tel.: Lake View 2212.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Rehmt Ogden Ave. Car. 1513 Trumbull Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer und Sohn. 644 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder, gutes Heim. R. Strampfer, 1721 N. Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur erfahrene brauchen vorzusprechen. Neue Nr. 1509 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4429 Calumet Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Lunchköchin. Schreiben oder vorzusprechen in 1211 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, frisch eingewandert, werden bald zufriedengestellt. Frau Davis, 219 N. Paulina Str., nahe Division Str. 4oktlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Frau Weinstein, 1336 Blue Island Ave., gegenüber Maxwell.

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin. 81 W. 23. Str., zwischen Wood und Lincoln Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3528 Pine Grove Ave., nahe Addison Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, sofort. Muß zu Hause schlafen. Bei 2 ruhigen Leuten. Lohn nach Auskunft. 341 W. 67. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nett und willig, mit etwas Erfahrung im Kochen. Muß Englisch sprechen. 3 in der Familie. Guter Lohn. Angenehmes Heim. 4878 Sheridan Road, 1. Apartment. modi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 4508 Dearborn Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. Smith, 711 Barry Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit; $5 wöchentlich, in Saloon. 936 Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5003 Ashland Ave. Rabe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5045 Ashland Ave.

Verlangt: Waschfrau. Großman, 1119 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $5.00. 7319 Perry Str., nahe Chase. Telephon: Rogers Park 4603.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 436 East 49. Str., (alt 699), 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Anzufragen 4544 St. Lawrence Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Tüchtige Köchin mit guten Empfehlungen; guter Lohn. 4545 Grand Blvd., 1. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nett, gesund und mehr denn gewöhnlicher Intelligenz, Lohn $6 oder $7, in Familie von drei mit Baby; alle moderne Einrichtungen, heißes Wasser, elektrisches Licht, Gas Range, in North Shore Vorstadt, 35 Meilen vom Wells Str. Depot, Chicago. Adressirt: Rummler, Glencoe, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5653 Ashland Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin, keine Sonntagarbeit. — 144 South Water Str., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3309 N. Western Ave., nahe School Str. modi

Verlangt: Schruppfrau. 2202 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen von 20 Jahren, um die Aufsicht über einen 3-jährigen Knaben zu führen, muß perfekt deutsch sprechen. Stevenson, 507 Barry Ave.

Verlangt: Frau für eine Stunde Hausarbeit täglich. 2524 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes, tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 314 East North Ave., neue No. 455.

Verlangt: Aeltere Frau. 1932 Mohawk Straße, oben.

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon. 1449 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Kräftiges Mädchen; Lohn $5. 807 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 432 Arlington Place nahe N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und zweites Mädchen in Familie von fünf; guter Lohn. 4415 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. 5224 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2426 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute österreichische Köchin, die allgemeine Hausarbeit besorgen kann in einem Flat. Vier in Familie. Anzufragen bei Mrs. Kretzinger, Flat 10, 886 Nord Clark Str. 4oklwX

Verlangt: Ein Mädchen zur Hausarbeit in kleiner Familie. $5.00 die Woche. Nachzufragen 3125 12. Straße. modi

Verlangt: Waschfrau auf der Nordseite. 843 Wellington Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1342 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, 16—20 Jahre, in Hausarbeit zu helfen. 3 in Familie. Keine Kinder. C. F. Olson, 2033 LeMoyne Str., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind zu beaufsichtigen. 645 Grove Place, nahe Larrabee Str. und Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $5. 1637 Adams Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1424 Fairfield Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 547 Melrose Str., nahe Evanston Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin. 1019 Milwaukee Ave., Restaurant. Alte Nr. modi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen aus guter Familie zwischen 16 und 18 Jahre alt für ein 3 Jahre altes Kind und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Empfehlungen verlangt. Neue No. 2831 Pine Grove Ave. 29splw

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum Geschirrwaschen und eins für allgemeine Küchenarbeit, in Bogelsangs Restaurant, 1652 Nord Clark Str., nahe North Ave. famo

Verlangt: Mädchen und Frauen, auch frisch eingewanderte, werden bald zufriedengestellt. Mrs. Davis' Office, 1219 Paulina Str. an Division. famo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erfahrung nicht nöthig. Anzufragen 4127 Nord Hermitage Ave. Mrs. J. W. West. Telephon: Lake View 4968. 1oklw

Verlangt: Deutsches oder skandinavisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 815 S. Lombard Ave., Oak Park, Ill. somo

Verlangt: Haushälterin, gutes Mädchen oder Frau. Avenue Flower Shop, 107 Oak Park Ave., Oak Park. somodi

Verlangt: Eine gute zweite Köchin, die backen kann. 98 E. Randolph Str., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Phone Lake View 6141. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5241 Southport Ave. Edgewater Clark Str. Car. 1oklwX

Verlangt: Anständiges Mädchen als Haushälterin bei einem ledigen Bäckermeister, evangelisches bevorzugt. Adr.: Monarch Bakery, Box 126, Monarch, Wyoming. fr—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß auch kochen können; guter Lohn. Referenzen verlangt. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, das Kinder gern hat, für allgemeine Hausarbeit; keine große Wäsche und kein Kochen. Gutes Heim und guter Lohn. 56 N. Waller Ave., Austin, nahe Madison. Phone: Austin 5276.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Gutes zweites Mädchen mit Referenzen. Nur tüchtige brauchen nachzufragen. Halbe Stunde Fahrt von der Stadt. Adr. Frau A. Silberman, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1342 N. Halsted Str., Ecke Rees Str.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen, 14 Jahre alt, aus guter Familie, wünscht Stelle als Kindermädchen. 1307 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Larrabee Str., Ecke Oak Str. modimi

Verlangt: Köchin für Restaurant. 1254 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2333 Hamilton Court, alte Nr. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $4 per Woche. 440 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2643 Evergreen Ave., nahe Washtenaw Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, in Familie ohne Kinder; kein waschen und bügeln. Anzufragen im Drygoods Store, Ecke 22. und State Straße. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie; älteres Mädchen vorgezogen. 2622 Cortez Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4644 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirr waschen von 11 bis 3 Uhr Nachmittags. 367 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2618 Hampden Court, zwischen Wrightwood Ave. und Deming Place.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für kleines Hotel in der Stadt, reinliche Person gewünscht. $50 den Monat und Zimmer. Nachzufragen 135 E. Monroe Str. E. Bauer, Basement.

Verlangt: Gute deutsche zweite Köchin, die gut Orders machen kann; gebe an wo gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Keine Sonntagarbeit. — Adr.: O. 12 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin, muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3304 Douglas Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für das rechte Mädchen. Nachzufragen in 1162 La Salle Ave. modimit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $4 die Woche. 7849 Emerald Avenue, Flat 2.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant zum Geschirrwaschen. Bitte selbst vorzusprechen in 4909 Fifth Ave.

Gesucht: Eine junge Wiener Köchin sucht Stelle im Saloon und Restaurant. 1866 Burling Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Arbeit im Restaurant. 1728 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1775 ClybournAve., Frau Reis.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit in kleiner Familie, 1703 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 2438 N. Ashland Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. Frau Hempel, 2433 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze jeden Tag die Woche. 1302 Mariana Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. 2104 Washtenaw Ave. hinten. Frank Rehr.

Gesucht: Ein 17 Jahre altes Mädchen sucht Hausarbeit. Spricht deutsch und englisch. 1756 N. Cornelia Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch Englisch sprechen. 1088 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz als Lunchköchin im Saloon. Vorzusprechen zwei Tage, 3540 Emerald Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2632 W. 22. Str.

Gesucht: Zwei Frauen wünschen Wäsche in's Haus zu nehmen. 4450 Wentworth Ave., Store.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen in 1630 Vine Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2026 N. Clark Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 560 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1619 Vine Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Chas. Simon, 1627 W. 18. Straße.

Suche Hausarbeit in kleiner Familie. G. B., 76 Grant Place, alte Nr.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, spricht deutsch und englisch. 658 Rees Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1478 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 1516 Orchard Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. Kann kochen und waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 1512 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 3 Wochen im Land, sucht Stelle für Hausarbeit. 1119 N. Hoyne Ave., Basement. modi

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen wünscht Hausarbeit. Kann gut kochen, rein und zuverlässig. 1307 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 6 Uhr. 52 Rees Str., neue Nr. 654.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1202 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht Junge deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Frau Knight, 1712 Burling Str. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 1838 Fremont Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit bei der Woche. Geht auch nach auswärts. Adr.: O. 9 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder Wäsche bügeln von 8 bis 5 Uhr Nachmittags. Bambach, 2000 S. Halsted Str.

Gesucht: Wittwe, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 3319 Crystal Str., hinter Humboldt Park. mdimi

Gesucht: Respektable Haushälterin sucht Stelle. 718 Garfield Ave. Mrs. Jung's Employment Office.

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle als Kindermädchen. 1813 Blair Str. Daley.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4059 Armour Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 4716 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4746 Fifth Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Schrepler, 851 Sedgwick Str. somo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Janitor; Mann ist Schreiner und Frau kann alle Hausarbeit. 2307 High Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht erster Klasse Janitorstelle, versteht Dampfheizung, geht auch nach außerhalb. Adr.: O. 2 Abendpost. mdimi

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Alte Nr. 189 Sheffield Ave. (neu 1936.) 2oklwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Rose!—

Die junge Dame, welche das Inserat unter T. 121 beantwortete, und welche darum bat, an der Fullerton und Cleveland Ave. getroffen zu werden, wird gebeten, ihre Adresse mitzutheilen, da der Brief erst am Freitag abgeholt wurde.
Wm. v. R., 2025 Lane Court.

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3jolm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 5jp*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Eine gebildete Dame, evangelisch, alleinstehend, lebenslustig und häuslich, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Herrn mit guten Eigenschaften, zwischen 35 und 40 Jahren, zwecks Heirath. Nur ernstgemeintet Offerten werden erbeten bis Samstag. Adr. W. 712 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2oklmtX

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!

Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbsteröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um am Ende etwas minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig eine 25 bis 35prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.

Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich von nachfolgender Liste überzeugen.

Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos	17.50
Andere Kochöfen zu	9.75
Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, voll Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu	45.00
Andere Selbstfüll-Oefen zu	16.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu	3.50
Starke Eisenbetten zu	1.48
Starke Sprungfeder mit Support	1.50
Cotton Top Matratzen	1.75
Betten mit schweren Pfosten, feinste Muster, mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu	6.50
Ausziehtische zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne zu	39c
Dressers mit geschliffenem Spiegel, zu	7.50
Side Boards Americ. Quart. Oak	12.50
8-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Verona oder Seidenplüsch überzogen	12.00
Große Brussel Teppiche	9.75
Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00	98c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botichen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25jpX*

Auktion-Verkauf jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Ich verkaufe für die verschiedenen Lagerhäuser allerhand Haushaltartikel wie Möbel, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Heizöfen, Ranges, Bettzeug, Steingut und unzählige andere Artikel. J. Ralph, Versteigerer, 2521—23—25 Sheffield Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Babybuggy, fast neu, 1647 N. Halsted Straße.

Verkaufe Ofen. Betten, Tische, Stühle. Feder-Decke für irgend einen Preis; verlasse die Stadt bis Mittwoch. 3312 Union Ave.

Zu verkaufen: Möbel für 2 Zimmer. 7 Grace Str., 2. Flat, hinten. Oder im Store nachzufragen, 728 E. Division Str.

Bargain! Zu verkaufen: Schöne Möbel, billig, Inhalt eines 7 Zimmer Flats. wie neu, beim Stück verkauft. 1346 Robey Str., nahe Evergreen Ave. 4oklwX

Muß diese Woche verkaufen: Sehr schönes Parlor Set, Rugs, Couch, Schaukelstühle, Nähmaschine. Gasofen, Eisbox, verkaufe billig. 612 Garfield Ave., nahe Larrabee, 1. Floor. 3oklwX

Verkaufe sämmtliche Möbel, 6 Zimmer-Flat; ledernes Parlor Set, Couch, Teppich, lederne Schaukelstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, guter Kochofen, Heizofen etc. sofort spottbillig, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., nahe Center Str. sasomo

Zu verkaufen: Sehr schöne Möbel meines 7 Zimmer Flats, Rugs werth $60 für $18; Parlor Set werth $85 für $28, Betten, Tische, Stühle, Upright Piano, Gardinen, Lederschaukelstühle, Couch, Gaslampe, Pedestals, Portieren, Quilts, Bilder, Uhr, Vasen, Männerkleider. 1346 Robey Str. nahe Wicker Park. 28splwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prächtiges $400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Evergreen Avenue. 4oklwX

Muß verkaufen: Weber Upright Piano, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 4oklwX

Ein elegantes Mahagony Upright Piano, nur 3 Monate gebraucht, muß sofort für $100 verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 2oklw

Muß sofort verkaufen: Prächtiges neues $400 Piano, sehr billig, brauche Geld. 612 Garfield Ave., nahe Larrabee Str., 1. Floor. 3oklwX

Muß die Stadt verlassen, bin gezwungen prachtvolles $500 Piano sehr billig zu verkaufen. Absolut neu. Im März gekauft. 2147 N. Clark Str., nahe Garfield Ave. 2oklwX

Muß wegen Krankheit hochelegantes $400 Piano spottbillig verkaufen. 2133 W. Huron Str., nahe Robey. 2oklwX

$15 kaufen ein schönes Square Piano, und $75 ein Upright; auf Abzahlung bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 27sp2wX

Muß verkaufen: Feines Weber Piano $75, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 28splwX

Zu verkaufen: Mein prächtiges Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 28splwX

$50 kaufen $600 Mathushek Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 28splwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für Hundeliebhaber, St. Bernhard und schott. Colly, beide feine Exemplare. 1136 Oakdale Ave., 2. Flat.

Muß verkaufen: Eine Bay Stute, 1100 Pfd. schwer und Harneß, billig. 3650 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Pudel-Puppies. Petersen, 3993 Drexel Blvd. 28sp,1w

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitz, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6kdiasomomi*

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30splmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten. [illegible] Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 34.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery und Milch Depot—
—Außergewöhnliche Gelegenheit!—

Habe best zahlenden Grocery-Store von dieser Größe an der Nordseite, verbunden mit großem Milch-Depot, das allein Nettoprofit von über $200 monatlich einbringt; elegante Einrichtung, großer frischer Waarenvorrath von Groceries und Delikatessen, Milchdepot, vollständig eingerichtet mit Bottling Maschinerie, Milchbottiche etc., Alles vom besten, das Geld kaufen kann, gute Lease für Store, Milchdepot, 6 Zimmer Flat und Bad, Stock und Fixtures, Waarenaufnahme über $1500; nehme $750 wenn sofort gekauft, baar oder auf Zeit, muß sofort verkauft werden, wegen Krankheit meiner Frau. Dies ist eine Gelegenheit für Lebenszeit. Nur wirkliche Käufer mögen vorsprechen Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr, neue Nr. 2163 Clybourn Ave., neben Ecke von Southport Avenue.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbier-Shop, gute Lage an der Südseite; mäßiger Preis. Anzufragen Melchior Bros., 285 E. Madison Str.

Zu verkaufen: Schneider-Store, billig, Cleaning, Dyeing und Repairing. 2514—16 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitung-Route. 3039 Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Reparatur-Shop. A. M. 783 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Habe 2 Geschäfte in einem Block, muß eines verkaufen. J. U. 71 Abendpost. 4okt,1w

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, alte Stand, eigene Lease, eigene Lizens. Unabhängig von Brauerei. A. M. 502 Abendpost. 4ok,1w

Zu verkaufen: Saloon an Wells Str., unabhängig von Brauerei, 4 Jahre Lease, muß das Geschäft aufgeben wegen meiner Gesundheit. Eck-Saloon, Westseite, in Fabrikgegend, mit gutem Mittagstisch, ist billig zu haben. Näheres 113 Süd Clinton Str.

Zu verkaufen: Feines Delikatessen- und leichtes Grocery-Geschäft mit 3 Wohn-, Küche und Badezimmer; billige Miethe; guter Verkaufsgrund; Preis $750, werth $1200. Zu erfragen: 3477 Nord Clark Straße. momi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, alles modern, krankheitshalber. 3438Southport Ave.

Mehrere gute Saloon-Ecken zu verkaufen und vermiethen. Anzufragen in der Office der Jos. Schlitz Brewing Company, 5959 Lowe Ave. 3oklwX

Zu verkaufen: Cleaning-, Dyeing-Geschäft. 1912 Larrabee Str. 3oklwX

Zu verkaufen: Saloon und Grocery, ein gutgehender, alter Geschäftsplatz. 1001 N. Lincoln Str. und Augusta Str. somodi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Grundeigenthum auf der Südseite. N..heres unter Adr.: E. 294 Abendpost. fr—mi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender fleißiger Mann, 39, gegenwärtig noch in Stellung, hat etliche hundert Dollars Ersparnisse, sucht, um ein Geschäft anzufangen, ebensolche Frau als Partner. Habe beste Zeugnisse, wo ich gearbeitet und auch wo ich jetzt bin. Adr.: O. 14 Abendpost.

Theilhaber verlangt für Barbershop und Poolroom, mit $200. Muß guter Barbier sein. 4512 Lincoln Ave.

Außerordentliche günstige Gelegenheit für guten Geschäftsmann, der sich an einem alten guten Sign-Geschäft betheiligen möchte, um vorhandene Orders einzuholen. Adr.: J. 481, Abendpost. 29seplwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes modernes 5 Zimmer Flat für $20, erster Flat. Anzufragen 3252 Beach Ave. nahe Spaulding, hinter Humboldt Park.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer. Guter Platz für Sattler oder passend für anderes Geschäft. $30. 2229 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zweites Flat, sieben feine helle Zimmer. Dampfheizung. $32.50. 3224 Forest Ave. moson

Zu vermiethen: Neue Vereinshalle. 834 Willow Str., Ecke Dayton Str. 28sep,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer an Herrn. $1.50 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Drei komplett möblirte Zimmer, Frontparlor. Schlafzimmer, Küche, Bad, $5.50 die Woche mit Gas. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer für zwei Herren, mit Kost, billig. 152 East Ontario Straße.

Verlangt: Zwei deutsche Männer für Kost und Logis. 1924 N. Halsted Str., 1. Floor.

Verlangt: Roomers. Flat 2, 1852 Mohawk Str., Ecke Wiskonsin. modi

Zu vermiethen: Helles, gesundes, elegant möblirtes Zimmer für Herrn, Gas, elektrisches Licht, Dampfheizung. Bequemste Transportation, Nordseite. Deutsch-amerik. Familie. Adr.: O. 1 Abendpost.

Zu vermiethen: Billig, schön möblirtes helles Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str., nahe Clark Straße. 2oktlwX

Verlangt: Roomer oder Boarder. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. sasomo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Zimmer zu miethen bei alleinstehender Frau 10 Blocks in der Umgegend von Dearborn und Lake Straße. Briefe mit Preisangabe unter Adr.: W. 701 Abendpost. somo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Schwarzer Pelzrock, Größe 38, werth $90, Pelzkappe, beides für $28. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. modi

Zu verkaufen: Kraut-Hobel mit 6 Messer. 3241 N. Oakley Ave. smo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7ls*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19ja*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11ji*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich, und 10 Uhr Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abends, Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abends täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewanee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephon: Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain. $500 Baar kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Steinbasement, 5 Zimmer jedes, Bad und Gas, Furnaceheizung, Robey Str., nahe Hochbahnstation und Straßenbahn; Preis $4500 oder irgend eine annehmbare Offerte akzeptirt. Kommt sofort. Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. Telephon: Lake View 1208. mo—fr

Zu verkaufen: Sehr billig, wenn schnell verkauft; Eigenthümer verläßt die Stadt, 6 Zimmer moderne Cottage, Burling nahe Fullerton Ave. $2400, werth $3000. — J. Adler, 2215 N. Halsted Str., nahe Webster Avenue.

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, Ecke Potwyne Place und Leavitt Str., Ravenswood, 7 Zimmer moderne Residenz. Lot 37½ Fuß. mdimi

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2 Flat Framegebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, und 2 Flat Framegebäude hinten, je 5 Zimmer, Miethe $996 jährlich, was 11 Prozent von Eurem Geld, 34 Fuß Lot, Preis $8200. Handelt schnell. Seht Frank Bed, 2014 Irving Park Boulevard. samomitfr

Zu kaufen gesucht: Sofort, dreistöck. Nordseite Bridgehäuse, für 100 Käufer; kommt sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt. Lorpe, 820 North Ave. 30sep,1wX

2-stöck. und Basement Brick und Frame, Heißwasser Heizung, 30 Fuß Lot, wird verkauft für $4700. Frey, 2828 Lincoln Ave. 2oklwX

Zu verkaufen: 2stöckiges Brick mit 3-stöck. Brick-Cottage hinten, schöne Lage, Miethe $1536; Preis $11,000. Beßman, 2828 Lincoln Ave. 2oklwX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage auf Brickbasement, $500 baar; Preis $2000, werth $3000. — Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 2oklwX

Kaufte ein weiteres Grundeigenthum, verkaufe deshalb mein zweistöckiges Framehaus an Wolfram Str., für $2160 könnt Ihr es haben. Beßman, 2828 Lincoln Ave. 2oklwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Große Bargains, 2-stöck. moderne 6 Zimmer Framehäuser, Lot 30 bei 125, hier nur $4000. $500 Anzahlung. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court.

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes zwei 5 Zimmer Flatgebäude. 51 Beach Ave. (neu 3252) nahe Spaulding Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude, neu und modern, spezieller Bargain nur für einige Tage. Mrs. Linn, Ecke Milwaukee und Montrose Ave. 2oklwX

Zu verkaufen: 2stöck. Framehäuser — Ecklot 25 bei 125, auf Nordwestseite, in polnischer Nachbarschaft, zwei Blocks von Chicago Ave., bringt $900 Miethe jährlich. Adr.: S. 565, Abendpost. 29seplwX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neue Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 5jp,1wX

Südseite.

$100 kaufen schöne Lot, nahe Marquette Park, an Francisco Str. Edward S. Duffy, 408 — 100 Washington Str. sasomo

Südwestseite.

Zu verkaufen: $6800, mein neues modernes 3 Flat Gebäude, 15 Zimmer, Ofenheizung, elektrisches Licht, breite Lot, Harvard Str., nahe Douglas Boulevard und Hochbahnstation. Kostete $7000, bringt 10 Prozent netto. Juegel, 308 S. Kedzie Ave., nahe Congress Str. 28jp,1w

Billig zu verkaufen: Haus, 1½stöckig im prachtvollen Lawndale, 7 Zimmer, Heißwasser-Heizung. $3500, mit nächster Lot $4200. Nachzufragen: 1641 S. Avers Ave. 28jp,1wX

Farmländereien.

Schleuderpreis: Meine 40 Acres Farm, 40 Acres gepflügt, 20 Holzland Pasture. Das Eigenthum versichert zu $1790. Einschließlich Vieh, Ernten, Maschinerie für $2500. Deutsche Siedelung. Beschreibung und Bild. J. E. Linderman, Grand Rapids, Wisconsin. momi

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farm nahe Chicago. A. M., 889 Abendpost.

Zu verkaufen: Einige schöne kleine und große Farmen zu Bargainpreisen in Indiana, Michigan, Wisconsin; auch nahe Chicago; tausche auch Farmen für Stadt-Grundeigenthum. Mund, 99 Randolph Str. 2oklwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken, mit garantirten Policen, stets zu verkaufen. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: Main 2102. 30sep,3oksamo,3m

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum, stets zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen. John B. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 18jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vororten; bessere erhalten und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 20feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Raten. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Private Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. Leichte Bedingungen. Raten mäßig. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 814. 14of,*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir borgen Ihnen auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei.
Wenn Sie es eilig haben, geben Sie nach Geld vor [illegible] Central 5069 [illegible]
Zimmer 808. Federal Loan Co., 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen.
Wir leihen Geld ohne, daß Euer Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht kommen könnt, füllt diesen „Blank" aus und wir lassen Euch einen Agent mit Euch über die Sache sprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: ....
Auf Sicherheit von ....
Wann ....
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Ihr können Sie den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos [illegible] monatlichen Abzahlungen. [illegible]
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto G. Voelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4of*X

Niedrige Raten auf Möbel und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $2.00 monatlich [illegible] Telephon: 5488 Central. [illegible] 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1ls*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Kraus Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. [illegible] Schindeln [illegible] Gravel [illegible] Telephon: Humboldt 1828. [illegible]

Ist Euer Dach [illegible] Gravel [illegible] 4423 [illegible] Ave. [illegible]

Alexander's September-Verkauf.

2010—2012 Wabash Ave., nahe 21. Str.

Größte Bargains in Möbeln, Rugs, Oefen und Haushalt-Gegenständen
Versäumt diese Gelegenheit nicht. Ueberzeugt Euch!

Einige unserer Preise:

Dieser elegante Dresser, $12 werth, für........ $6.50
Elegante 2zöll. Messing-Pfosten-Betten, $16.50 werth, für........ $8.50
Auch eine hübsche Auswahl in eisernen und Holzbettstellen, in allen Größen, zu, aufwärts von........ $1.25
Rugs, in Zimmer-Größe, zu, aufwärts von........ $1.25
Heizöfen, in jedem Fabrikat, zu, aufwärts von........ $2.75
Herde, zu aufwärts von........ 7.50
Springs, aufwts. von.. 1.00 Matratzen, aufwärts von... 1.00
Spitzen-Gardinen, zu aufwärts von........ 75c

Thatsächlich jeder Haushalts-Gegenstand zu herabgesetzten Preisen, um unsere Waaren einzuführen. Wir geben Euch Kredit auf liberale Bedingungen. Versucht es einmal bei uns.

ALEXANDER FURNITURE AND CARPET COMPANY
2010-2012 Wabash Ave.
nahe 21. Str.
Abends offen.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen.— Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

DR. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 3248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber u. Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke. 29sp,X*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,X*

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Collider's „Goodsalbe" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Collider & Co., Aurora, Ill. 11ch,eod*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Für das Deutsche Hospital.

Konzert berühmter Künstler im Auditorium am 24. Oktober.

Am Nachmittag des 24. Oktober werden drei Kunststerne erster Größe im Auditorium in einem Konzert auftreten, das zum Besten des Deutschen Hospitals von Chicago veranstaltet wird. Der Verkauf von Eintrittskarten beginnt am Montag, dem 11. Oktober. Die Namen Geraldine Farrar, Antonio Scotti und Olga Samaroff sollten in Verbindung mit dem wohlthätigen Zweck des Konzerts imstande sein, das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Die beiden Erstgenannten sind als Vertreter erster Partieen bei den Aufführungen der New Yorker Metropolitan Oper auch in Chicago längst persönlich bekannt, und auch Frau Samaroff, eine Pianistin von Weltruf, ist des Oefteren hier aufgetreten. Beide Damen, die Opera-Primadonna wie die Klavierkünstlerin, haben zusammen in Berlin studirt, Frl. Farrar bei Lilli Lehmann und Frau Samaroff bei Jedlicska, und sind seitdem durch enge Freundschaft verbunden. Beide sind Amerikanerinnen, und Beide haben sich zu Künstlerschaft von internationaler Bedeutung emporgeschwungen. Frl. Farrar verbindet mit einer herrlichen Stimme und großer Gesangskunst ein hervorragendes schauspielerisches Talent und seltene äußerliche Vorzüge. Ihr Repertoire umfaßt nicht weniger als zwanzig Opernpartieen, deutsche italienische und französische, sie ist namentlich eine ganz ausgezeichnete Mozartsängerin. In San Antonio, Texas, als Tochter eines Vaters von amerikanischer und einer Mutter von deutscher Abstammung vor noch nicht 30 Jahren geboren, erhielt Frau Olga Samaroff ihren ersten Unterricht von ihrer deutschen Großmutter, studirte dann in Paris und nach ihrer Verheirathung in Berlin und trat vor noch nicht fünf Jahren zum ersten Male als Pianistin in New York vor die Oeffentlichkeit. Seitdem ist ihre Laufbahn in beiden Welttheilen eine Kette außerordentlicher Erfolge gewesen.

Der rein wohlthätige Karakter des Deutschen Hospitals, dessen Präsident zur Zeit Herr Wm. H. Rehm ist, macht es zu einem würdigen Gegenstande eines solchen Benefizkonzertes. An Hamilton Court und Grant Place gelegen, ist es eine Zufluchtsstätte für Alle ohne Unterschied des Glaubens im Falle von Krankheit oder Unfall. Das erste Hospital wurde im Jahre 1886 in einem Wohnhause an Lincoln Ave. eingerichtet, ein Jahr später wurde das jetzige Grundstück gekauft, und dann wurden die Gebäude errichtet, nachdem die Kosten durch öffentliche Beisteuern aufgebracht waren. Die Mitgliedschaft besteht aus aktiven und lebenslänglichen Mitgliedern, und jedes Mitglied, welches jährlich $25 oder mehr beisteuert, hat das Recht, für jede $25 einen Kranken zu freier Behandlung aufnehmen zu lassen. Das Hospital wird von freiwilligen Beiträgen der Mitglieder und des Publikums erhalten und nimmt Kranke ohne Rücksicht auf ihre Zahlungsfähigkeit oder Zahlungsunfähigkeit auf. Die Behandlung aller Kranken ist unterschiedslos die gleiche.

Korruption in Gary.

Spielhöllenbesitzer erhebt Anklagen gegen Mitglieder des Stadtraths.

Gary, die neu gegründete Stahlstadt in Indiana, hat ihren ersten Grabschskandal, der voraussichtlich die Grandjury von Lake County beschäftigen wird, die morgen in Crown Point zusammentritt. Anklagen, daß er sich für Zahlung von Geld an zwei Mitglieder des Stadtraths Polizeischutz gesichert habe, werden von dem Spielhöllenbesitzer Leslie Caldwell erhoben. In einer politischen Versammlung, in der John E. Sears zugunsten der Wiederwahl Mayor Thomas E. Knotts' sprach und behauptete, daß während seiner eigenen Amtszeit als Vorsitzender des Stadtraths Grabschereien nicht zu verzeichnen gewesen seien, erhob sich Caldwell plötzlich und rief dem Redner zu, daß er an zwei Mitglieder des Stadtraths Geld gezahlt habe, um sich das Recht zu sichern, seine Spielhölle ungestört zu betreiben. Er sei infolge dessen nie belästigt worden. Jetzt würden aber die Forderungen der beiden Stadtrathsmitglieder zu unverschämt. Sears forderte Caldwell auf, seine Anschuldigungen zu beweisen, und dieser versprach, seine Beweise der Grandjury vorzulegen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beemster, Katherine A., 1 J.; 245 W. 114. Str.
Essemann, Christens, 2 T.; 3025 Irving Park Boulevard.
Hack, L. Eusie, 58 J.; 4890 N. Paulina Str.
Habben, Elizabeth, 90 J.; 4316 Berkeley Ave.
Nielson, Annie, 59 J.; 31 Lake Str.
Seggessenmann, John U., 67 J.; 5239 State Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Fred gegen Elizabeth Geitz, Ehebruch; Martha gegen Joseph Kostner, Verlassen; Ethel gegen Frank O. Carlton, grausame Behandlung; Ella gegen Edward Klee, grausame Behandlung; Sidonie gegen Harry W. Davis, grausame Behandlung; Nora gegen Thomas J. Morrissey, grausame Behandlung; Melanie gegen Jean B. Borhn, Verlassen!; Inez gegen Niel Anderson, grausame Behandlung; Mamie gegen Jefferson Robinson, Trunksucht; Klara gegen Bernhard L. Riese, grausame Behandlung; Charlotte gegen Richard W. Ling, Verlassen; Anna gegen John Butterfield, grausame Behandlung; Elsie gegen John R. Thompson, grausame Behandlung; Carrie gegen Christian P. Forman, grausame Behandlung; Carrie gegen Christian P. Forman, grausame Behandlung; Lottie A. gegen James J. Hoffer, Verlassen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stephen A. Hamer, Nettie Vanderhagen, 20, 18.
Albert Havert, Ellen Konnerk, 21, 18.
Harry E. Bisburgh, Annabelle L. Landau, 21, 18.
Frank A. Kreton, Anna Zacek, 21, 18.
Frank Kellner, Barbara Underreiner, 27, 22.
Josef Selko, Gusta Facura, 21, 18.
Jendrzej Bedrog, Mary Besay, 22, 21.
Roy M. Hill, Rose A. Loehde, 28, 24.
William L. Le Boy, Rose Singer, 28, 24.
J. Arthur Hofmann, Nelle M. Anderson, 30, 2..
Carl Tevaney, Clara Erickson, 22, 18.
John W. Barney, Mamie Parker, 30, 24.
Henry J. P. Hahn, Louise Korette, 24, 19.
Charles Henning, Marie Eichler, 23, 23.
Michael Splitz, Irene Palmer, 24, 15.
John Wiltha, Jozefa Zubik, 26, 20.
Henry Altorfer, Mae Porsche, 22, 21.
Arthur Bleck, Emma Eidt, 22, 19.
Louis Reus, Cora Brunkra, 26, 30.
Thomas R. Hay jr., Nellie Nelp, 39, 25.
Frank J. Murphy, Mary A. Wallace, 21, 18.
Walter Bilmann, Kathryn Smith, 24, 25.
Patrick McManus, Winifred McBride, 53, 49.
Hermann Kramersen, Adeline Williams, 30, 29.
Stefan Jaguni, Elzbieta Jaguni, 38, 47.
Wincenty Sadowski, Valeria Skolisinska, 24, 23.
Tomas Alelunas, Mary Kazalski, 25, 23.
Paul Steinberg, Minnie Lemcke, 23, 22.
Ottoatas Myslik, Anna Pavelec, 26, 23.
Josef Holy, Mary Peskova, 27, 23.
Otto Mellus, Annie Wassak, 19, 17.
Nicolo Androzzio, Jennie Citera, 21, 18.
Charles Johnson, Carrie Pierson, 24, 22.
Oliver Hanks, Mary Sullivan, 24, 20.
Austin Johnson, Wilma Kuhn, 22, 19.
Joseph Pyle, Anna E. Koval, 48, 24.
Carl Marollo, Carmela Sapienza, 20, 19.
Konrad Faulstroh, Paulina Altenrath, 56, 46.
Emil Burmeister, Katie M. Meyer, 35, 24.
Stefan Waller, Christina Schmidt, 24, 20.
George Prins, Erma Rollberg, 22, 22.
Joseph Nordgren, Ella Hidin, 29, 24.
John Bonfiert, Therese Kovach, 21, 20.
George Williams, Anna George, 35, 27.
Patrick J. Loorem, Mary J. McCloskey, 34, 24.
Frank G. Kushke, Viola Roseland, 25, 20.
Charles S. Challender, Mabel Wheeler, 32, 32.
Robert L. Hiebenthal, Anna Olson, 35, 24.
Fred. Dobrovolny, Mary Jablonicki, 27, 23.
Loj Skoda, Minnie Lavker, 29, 19.
Rudolf Brusa, Stejsi Marsen, 28, 21.
Albert J. Kohler, Frieda Buchholz, 30, 21.
Hary Smith, Adeline Kramer, 24, 19.
Fred. Reunback, Dina Jeths, 37, 42.
Fiedlen M. Purden, Willie Dafford, 22, 19.
Theodore Swenson, Lelia Ford, 54, 44.
Manuel Messow, Rose Silverman, 22, 19.
Joseph Bernstein, Sara Siegel, 30, 23.
Samuel Martin, Fannie Fox, 53, 42.
George Carlson, Augusta Anderson, 30, 31.
Frank Rypacek, Andela Mickova, 28, 21.
Evar Peterson, Annie Nelson, 27, 22.
Gustaf Lyons, Bertha Anderson, 37, 37.
Adam Young, Katie Wedering, 32, 22.
George Brydia, Effie Petty, 22, 32.
Andrew J. Stormans, Marie L. Risberg, 29, 17.
John Sandler, Annie Levitt, 22, 21.
Frantisek, Sibek, Emma Svendova, 28, 22.
George Swanson, Augusta Tuckling, 23, 19.
Thomas Vanek, Della Fehrenkamp, 23, 23.
Edward Dvorak, Helen Kristubek, 19, 18.
Harry Lewis, Mary Levinson, 33, 22.
Joseph Segall, Jennie Segall, 22, 22.
Michael Schonbach, Lottie Goodman, 54, 45.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Oktober 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.17; Nr. 3, roth, $1.11—$1.15; Nr. 2, hart, $1.07—$1.11; Nr. 3, hart, $1.06—$1.06½.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.04; Nr. 2. $1.02½—$1.03; Nr. 3, $1.00—$1.03.

Mais, Nr. 9, 60¾—61¼c; Nr. 2, weiß, 62c; Nr. 2, gelb, 60¾—61½c; Nr. 3, 60¾—61½c; Nr. 3, weiß, 62¾c; Nr. 3, gelb, 60¾—61¼c; Nr. 4, 60—61½c.

Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 41c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 38—39¼c; Standard, 40—41c.

Roggen, Nr. 2, 71—73c; Nr. 3, 65—70c; Nr. 4, 55—60c.

Gerste, „Malting", 52—66c; „Mixing", 50—53c; „Screenings", 38—52c.

Mehl. Winter-Patents, $4.90—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.50—$4.60; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen, Cash Lots", $9.50—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.25—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.30—$8.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; „Stags", $8.00—$8.70.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.40; „Native Lambs", $6.50—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½	—0.18¾
„Young America", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.15	—0.15½
Limburger, das Pfund	0.13	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.18
Enten, das Pfund	0.10	—0.13
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.00	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.25
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.70	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.40
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.40
Kopfsalat, der Eimer		0.30
Blattsalat, die Kiste	0.12½	—0.15
Champignons, das Pfund	0.40	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Rüben, das Hundert		0.75
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen		0.75
Süßkorn, der Sack		0.30
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.30
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08	—0.10
Birnen, das Faß	3.00	—5.50
Pflaumen, die Kiste	0.60	—1.50
Pfirsiche, der Bushel	1.00	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.11	—0.12
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rothe Nierenbohnen	2.05	—2.40
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—3.25

Männer, $2.

Junge, mittelalte oder alte Männer.

Habt Ihr die Naturgesetze verletzt? Ist eine Krankheit in Eurem Körper? Werdet Ihr trübsinnig, schwach, niedergeschlagen als Folge davon? Habt schlechte Träume? Keine Energie oder Körperkraft? Unsere wissenschaftliche Behandlung bereichert das Blut, stellt die Lebenskraft wieder her und macht die schwachen Organe stark.

Männer, die schwach oder krank sind, sollten heute vorsprechen oder schreiben. — Freie Konsultation und Information in diesen Angelegenheiten. Wir heilen schnell, privat und billig, ohne Schneiden. Wir machen Euch wieder stark und gesund. Wir kuriren viele Fälle so billig wie $2.

Wir heilen zu niedrigen Preisen

Haut- und Blutkrankheiten, Wunden, schmerzhafte Anschwellungen, Nieren- und Blasen-Leiden, Katarrh- und Lungen-Krankheiten, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Nervenzerrüttung.
Konsultation frei und privat.

Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS

29c Yard für Gummi-Sheeting, 36 Zoll breit; 66c für 3 Qt. Fountain Syringe, 3 Hartgummi Röhren, Rapid Flow Tubing. $1.25 Werthe regulär.

29c für Corded Percale Arbeitshemden für Männer, weich. Kragen u. Manschetten, faced Aermel, stark genäht, so gut wie die gewöhnliche 50c Sorte.

1½c für extra große gestrickte Sanitary Waschtücher, mit Patentsaum. Die immer für 5c verkaufte Sorte.

24c für gute Qualität 20-, 22- und 24-zöll. Schul-Regenschirme für Kinder, Stahlstange und Gestell, Naturholz-Griffe — so lange 750 vorhalten. (Main Floor.)

Seidene Unterröcke zu $2¾

(Dritter Floor, Madison Str.)

Werdet Ihr morgen eine der 350 Frauen sein, welche theilnehmen werden an dem unzweifelhaft besten Bargain in seidenen Unterröcken, welcher dieses Jahr offerirt wurde? Genau gemacht, wie hier abgebildet, von einer sich sehr gut tragenden Qualität Taffeta Seide, oder Taffeta, speziell für Unterröcke gemacht, in

Schwarz, Navy, Grün, Grau, Wistaria, Rosa, Braun und Roth.

Mit voller breiter Flounce gemacht, mit Cluster von Pin Tucks abgefertigt, besser wie irgend ein $4 seidener Unterrock in der Stadt. Solange der Vorrath reicht, Auswahl

$2.75

Herbst-Männer-Kleider.

(Dritter Floor, State Str.)

Für Dienstag offeriren wir 500 neue Herbst- und Winter-Anzüge für Männer zu einer wirklich erstaunlichen Ersparniß — angefertigt aus hübschen dunkelgrauen und braunen Worsteds und Cheviots in einfachen sowie fancy gestreiften und karrirten Effekten, hübsch geschneidert, Größen 34 bis 44. Darunter befinden sich etwa 120 ganzwollene Ueberröcke — dies ist eine außerordentlich günstige Gelegenheit, Geld zu sparen, Auswahl für Dienstag zu nur...... $4.95

Odd Männer-Westen von regulären $10, $12 und $15 Anzügen, gemacht von hellen und dunkeln ganzwollenen Worsteds und Cassimeres, Größen von 33 bis 40, speziell........ 50c

Odd Männer-Röcke, die ersten Partien von den Herbstanzug-Sortiments, 250 davon, solange der Vorrath reicht, Auswahl für........ $1.25

Nahrungsmittel-Markt.

(Sechster Floor, State Str.)

Holstein oder Swift's Jersey Butterine, 5 Pfund Drum zu 95c

All' unser regulärer 30c Kaffee, 4 Pfund 98c; Pfund........ 27c
Unsere vollständige Partie reg. 35c Thees, 3½ Pfd. $1.00; Pfund........ 28c
King's Pancake oder Buchweizenmehl, drei 10c Packete für........ 25c
Cream Qualität Marke Fancy Main Pack Corn oder Wisconsin Sifted Early June Erbsen, Dutzend, $1.45; d. Büchse........ 12½c
Cream Qualität Marke Rohr- und Maple-Sirup, Gall. $1.25; ½-Gall. 69c; Quartkanne........ 38c
Independent Marke Fancy California Sliced Tafel-Pfirsiche, Büchse zu........ 12c
California reife Oliven, Quart Style Büchse........ 19c
Mazall Toasted Corn Flakes Dutzend, 55c; Packet zu........ 5c
Eddy & Eddy French Style präparirter Mostrich mit Löffel, per Flasche........ 10c
Quaker granulirter oder Perlen Hominy oder Puffed Weizen, 6 Packete 46c; Packet........ 8c
Premium Soda oder Social Tea Biscuits, drei Packete für........ 25c
Post Toasties Corn Flakes, zwei große Packete für........ 25c
N. K. Fairbank's Santa Claus Seife, morgen, 10 Stücke für........ 29c

Von dem Fleisch-Markt

Rib Boiling Beef, Pfd. 7c | Lamm Stew, Pfund, 8c | Fancy Loin Mutton Chops, Pfund..15c | Süß gepökl. Salz Pork, Pf. 14c | Bratwurst, Home-made, 9½c | Schöner Pot Roast, Pfd. 10c u. 11c. | Round Steak, Native Beef, Pfund..12c

Tapeten herabgesetzt.

(Fünfter Floor, State Str.)

Rester von Partien Tapeten, alle Sorten, Dienstag die Rolle für........ ½c
Hellfarbige Tapeten, passend für Attic-Zimmer, werth 4c, morgen, die Rolle........ 1c
Tapeziren von 11c die Rolle aufw.
Tapestry und Blumen-Tapeten, f. Schlafzimmer, Hallen, Küchen, 7c Werthe, Rolle........ 4c
Speisezimmer- und Parlor-Tapeten, grün, roth u. braun, einschl. Varnsh Gilt, zweifarb. Tapeten, wth. b. 18c, spez. Rolle. 9c

49c für 6×8 Postkarten-Albums, Imitation Leder, gefüllter Deckel, hält 100 Karten, sehr gut gemacht, 89c Wth., wo Ihr auch hingeht.

5c für 6×6zöll. ganzleinene japanische handdurchbrochene hohlgesäumte Dollies; 6½c f. 20×42 Zoll ungebl. türk. Handtücher, schw. Qualität, werth 10c.

19c für schwere schwarze baumwoll. gerippte Hosen für Kinder, vließgefüttert, Knöchellänge. Andere verlangen für diese Sorte 29c.

1½c die Yard für fancy Shelf-Oeltuch, von 8 bis 10 Vorm. — 5½c Yard für Fabrikrester von hübschen Kleider-Percales, in dunklen Farben, die 10c-Qualität.

29c für 50c-Größe Bromo Seltzer; 29c für 50c-Größe Cascarets; 29c für 50c Größe Pepsoids für Dyspepsie; 67c für $1.00 Größe Mary T. Goldman's Hair Restorer.

6c für schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Schulkinder— Größen 5 bis 9. Positive 10c-Werthe irgendwo in Chicago.

98c f. feine schwarze echte importirte Patentleder Hüte für Kinder. Immer zu $1.75 verkauft, so lange 250 reichen.— (Dritter Floor, State Straße.)

12½c für gute Qualität Opaque Fenster-Shades, Größe 3×6 F., auf garant. Rollen, in allen Farben, überall zu 19c verkauft. (5. Floor.)

5c Yard für 36zöllige gebleichten Muslin und Indian Head, 1 bis 8 Yards lang; — 12½c Yard für Fabrikrester ungebleichtes Pepperell Bettlakenstoffe, gute Längen.

39c für $1.00 Kabo Korsets, kurze und lange Hüften, alle Größen— 15c für „boned" Brassiers Bust Supporter und Korset-Cover zusammen, Gr. 34—44.

15c für weiße baumwollene Damen-Leibchen,— hoher Hals und lange Aermel, u. dazu passende Beinkleider in Knöchellänge. 25c ist der reguläre Preis.

25c das Paar für Ruffled Gardinen, feine Qualität, tucked Einatz, gute, volle Ruffle, ehr gut gemacht. 39c ist der reguläre Preis überall.

Noch ein $1 Schuhverkauf

(Vierter Floor, State Str.)

Für Dienstag. Ein Verkauf, der die Masse gerade so anziehen wird wie letzte Woche, da wir noch neue Partien erhalten haben, die sogar größere Werthe sind. Schuhe f. die ganze Familie sind eingeschlossen.

Hohe Damenschuhe, gemacht von mattem Gunmetal Calf, extra hohes Knopfmuster, $1

1,280 Paar Damenschuhe, gemacht von Vici Kid, zum Schnüren und Blucher Styles, — Patentleder Tips — alle Größen, zu........ $1

3,200 Paar Muster-Damenschuhe, Reisende-Muster u. Schuh-Laden-Modelle, alle Styles und Ledersorten, Gr. 2½—4½, Fabrikpreise $1.75 bis $2.25, zu..... $1

980 Paar Common Sense Damenschuhe Lace Style, einfache Zehen, dehnbare Sohlen, niedrige Absätze, alle Größen— zu........ $1

1,580 Paar Tip u. einfache Zehen Damen Juliets und Straps und einfach, Comfort Slippers, handgenähte Sohlen — alle Größen, zu........ $1

3,255 Paar Mädchenschuhe, Knöpf- und Schnür-Facons, Patentleder, mattes Velour Box Calf und Vici Kid, alle Größen, 8½ bis 2, zu........ $1

1,880 Paar Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben, aus Box Calf, Satin Calf, Vici Kid und Patentleder, eine hochfeine Auswahl von Knabenschuhe, die Sorte, die dauerhaft ist und gut paßt — alle Größen — zu........ $1

2,900 Paar Juliets und Haus-Slippers für Männer, lohgelb und schwarz, Opera u. Everett Facons, einfach u. fancy, alle Größen von 6 bis 11, zu. $1

650 Paar Männerschuhe, gemacht aus hellem Satin Kalbleder, einfache Spitzen und Zehen, Schnür- und Congreß Facons, alle Größen von 6 bis 11, morgen zu........ $1

Hohe Mädchenschuhe, mattes Gunmetal u. Box Calf, Schnür, Knöpfe, Größen 8½ bis 11, $1

1.50 Leinen-Waists, 95c

(Zweiter Floor, Madison Str.)

Ja, reines Irish Linen Shirt Waists, s gewiß genau gemacht und nach dem neuesten Herbst Style, ganz verschieden von den Waists, welche anderswo offerirt werden. Strikt schneidergemacht, um perfekt zu passen — gute Länge Front, hübsche plaited, neue Façon Aermel, steife Link Cuffs, abnehmbare leinene Kragen; vergeßt nicht, dieselben sind von weißem Irish Leinen gemacht—alle Größen—gerade wie illustrirt — am Dienstag speziell zu........ 95c

$3 und $4 seidene Muster Waists und angebrochene Partien von eleganten verkäuflichen Modellen, einschließlich feine schwarzer Taffetas, feine fancy Netz Waists, feine echte Pongees, Lingeries und Linen Waists— $3 und $4 Werthe, die Auswahl zu........ $1.98

39c für feine Lawn Shirtwaist-Patterns, genug Stoff für eine Waist, „stamped" in prachtvollen neuen Entwürfen, 65c ist der gewöhnliche Preis. (Vierter Floor.)

75c für vergoldete Augengläser oder Brillen, mit oder ohne Einfassung, garantirt für 5 Jahre, versehen m. bester Qualität klaren Linsen. — Reguläre $2.00 Werthe.

2c für 100 Tissue-Papier-Servietten—3c für 10-Yard-Stück Shelfpapier mit Spitzenrand, alle Farben — 4c für 36-Fuß-Packet best. Wachspapier.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1448—50 Leavitt Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Apartmentgebäude, Samuel Farber, $18,000.
2417 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Agartburg und Plough, $4000.
243—257 Monroe Str., 5-stöck. Backstein Shop, Otto Young, $70,000.
308 104. Place, 1-stöck. Frame-Residenz, C. Hoffman, $1000.
6519 Justine Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John McCabe, $4700.
2532 Mozart Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Bernard Orlikowski, $8000.
2959 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz, Charles Godfrianz, 2037 Robey Str., $8000.
1910 Foster Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Ries, 5854 Magnolia Ave., $4000.
5029 Berenice Ave., 2-stöck. Backstein-Wohngebäude, Hugo Perl, 3607 Belmont Ave., $4000.
2327 Berwyn Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, O. Conklin, 3935 Lincoln Str., $1800.
5160 Hoyne Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Jno. Kniez, 4808 Robey Str., $2000.
2809 Sawyer Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, J. Fischer, 2841 Ridgeway Ave., $2000.
1541 California Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Karoffe, $4000.
6538 Honore Str., 1-stöck. Frame-Residenz, H. Reimer, 6347 Laflin Str. $1400.

Das Ende eines märkischen Dorfes

Aus dem Berliner Lokal-Anzeiger.

Der Truppenübungsplatz, der bei Zossen angelegt wird, kostet einem hübschen märkischen Dorfe das Leben. Zehrensdorf soll vom Erdboden verschwinden. Die Bewohner haben ihre Häuser dem Militärfiskus bereits übereignet und den klingenden Gegenwerth beim Amtsgericht in Empfang genommen. Am 1. Oktober soll vertragsmäßig das Dorf „geräumt" werden; es wird jedoch Nachfrist bis 1. April gegeben. Dann aber heißt es, den Staub von den Füßen schütteln. Ade, märkische Heide! Ade, Heimathdorf!

Ich kann gerade nicht sagen, daß ich dort stark erschütterte Gemüther gefunden habe. Gewiß, der märkische Bauer liebt sein Land, er ist aber gar nicht sentimental geartet und macht gern ein gutes Geschäft. Um die schmalen Lippen eines Alten, dessen runzliges, graues Gesicht vermorscht und verwittert erschien, spielte etwas wie ein Lächeln, als er mir sagte: „Mein Junge ist ein bißchen dämlich. Er schreibt mir aus der kleinen Stadt, wo er ein kaufmännisches Geschäft erlernt, daß er bittere Stunden verlebe. Er müsse immer denken, es sei das letztemal, daß wir auf unserer Heide die Erika blühen sehen. Die Jugend ist zu kindisch. Wir haben uns allesammt in der Nähe bei Wünsdorf und bei Neuendorf angekauft. Da blüht auch die Heide. Aus dem Jungen wird im Leben nichts werden!"

Nun, die Jugend hat ein Recht zu schwärmen; der Alte aber ist von seinem Standpunkt aus ebenfalls nicht zu tadeln. Wie hat sich doch die Zeit geändert! Der mißtrauische Bauer, der seine Baarpfennige im Strumpf versteckt, ist eine überlebte Figur. Fiskus, der keine Enteignungsprozesse führen wollte, hat ganz kulant bezahlt. Der leichte Sandboden trägt ohnehin nur Roggen, Kartoffeln, Lupine. Als die Bauernschaft ihr Geld in der Tasche hatte, that sie zunächst einen guten Trunk. Dann fuhr die ganze Gesellschaft mit dem Vorortzuge nach Berlin und hinterlegte das Kapital bei einer Großbank. Depositenkasse, Bankkonto und Checkbuch sind jetzt in Zehrensdorf landläufige Begriffe.

Das Dorf zählt 300 Seelen, die sich von Ackerbau und Viehzucht nähren. Die kleine Ortschaft ist ganz prachtvoll ländlich gebaut. Da sehen wir ausschließlich hübsche, massive Häuser, stattliche Wirthschaftsgebäude. Alte Gebäude mit Giebeln nach wendischer Bauart stehen nur noch vereinzelt. Zehrensdorf ist nämlich wendischen Ursprungs und bedeutet nach der Ortschronik so viel als Thränendorf. Wenn sich die Herren von Zossen und Teupitz auf der märkischen Heide die Köpfe blutig schlugen, trafen sie sich gewöhnlich auf halbem Wege in Zehrendorf, das die Zeche bezahlen mußte. Noch heute sind unter den älteren Frauen im Dorfe die wendischen Trachten beliebt.

Die Dorfbewohner bringen in diesem Jahre ihre letzte Ernte ein und wollen nun in bescheidener Art ein Abschiedsfest feiern. Es ist als „Kinderfreudenheit" gedacht; die Gemeinde bewilligte Kaffee, Kuchen und die Musik; eine Kommission begab sich nach Berlin zum Einkauf der Festdekorationen. Es wird ein Jubel ohnegleichen werden. „Wir bleiben ja in der Nähe!" Hiermit werden alle keimenden Rührseligkeiten beschwichtigt. Aus der Mark wären die Bauern keineswegs herausgegangen; aber die Ansiedlung in der Nähe unter guten Bedingungen war verlockend. Als sich ein Vermittler einfand, um den Einwohnern die Segnungen der Kolonisation in der Ostmark anzupreisen, wurde das Angebot kurz und deutlich abgelehnt. „Wir sind Märker und gehen nicht zu den Polacken!"

„Nun kommen Sie mit mir, wenn Sie die Heide blühen sehen wollen!" sprach der freundliche Lehrer. Er ist 28 Jahre am Ort und scheidet betrübten Herzens von der heimathlichen Stätte. Seine 62 Schüler trauern mit ihm um das liebe Heimathdorf. Aber auch mehrere Berliner Familien, die ständig seit Jahren das Dörfchen mit den kleinen Preisen als Sommerfrische aufsuchen, sind Leidtragende. Denn Zehrensdorf liegt prachtvoll durch Wälder geschützt an einem vielgestaltigen Terrain, einem anmuthigen Wechsel von Ebene, Hügel- und Seelandschaft. Zu den großen Erinnerungen der Ortsbewohner gehört es, daß Virchow einmal erklärt hat: „Hier müßte man ein Sanatorium bauen!" Jetzt hat der Fiskus das Gebiet für seine militärische Ferienkolonie gewonnen.

In der Heide summen die Hummeln, die liebliche Erika bedeckt den spärlichen Waldboden, ein bunter blühender Teppich ruht sie auf dem tiefen Sande. Der Kiefernnachwuchs, die „Bauernheide" am Rande des zukünftigen Uebungsplatzes, soll schon in nächster Zeit fallen, um einen Durchblick und Zufahrtswege zu schaffen. Wir bahnen uns einen Weg durch das Gestrüpp und schauen in die sonnenbeglänzte Landschaft. In der Ferne steigen stufenartig die blauen Hügel empor, dazwischen blitzt die Seenkette auf, in unmittelbarer Nähe leuchten die ehrlichen nackten märkischen Sandberge. Im laubumbuschten Rahmen glänzen hie und da bunte Tupfen: der spärlich bestellte Acker. Hochstämmige Akazien krönen den Hügel, auf dem wir stehen; mühselig suchen in der Schlucht Wachholder und Farne ihr Fortkommen. Noch ruhen Heide und Land im tiefen Frieden. Aber schon im nächsten Jahre wird der Boden unter dem Anmarsch der Regimenter erzittern und der Kampf um ein von seinen Bewohnern verlassenes Dorf toben. Einwohner und Sommergäste werden dann nicht mehr in die Heide gehen, um Erika zu pflücken. Denn dort werden die Kugeln der Infanterie pfeifen, die Kavallerie wird schneidige Attacken reiten und die Artillerie im Galopp die Höhen hinauffahren, um Donner und Blitz gegen den Feind zu schleudern. Mit dem Idyll von Zehrensdorf aber wird es für ewige Zeiten vorüber sein!

M. C.

— Arg zerstreut. — Aber, Hermann, in dies Taschentuch hast du nun wieder fünf Knoten gemacht! — Ach, das ist doch nicht schlimm. Ich las vor einiger Zeit, daß ein Kapitän mit 24 Knoten nach Amerika fuhr.

Double Stamps All Day Tuesday

All Elevated Trains Stop Here — Direct Bridge Entrance To Store

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VANBUREN STREETS

Kauft keinen Herbst-Skirt bis Ihr diesen gesehen habt

Zweihundert neue Model Unterröcke, aus echtem „Heatherbloom", mit breiter, gestickter Flounce; andere mit „tailored" und tucked Flounce, Facon genau wie die Abbildung, ein nie dagewesener Bargain zu **1.49**

Flannelette Gowns, in hübschen pink und blauen Streifen, Rücken und Vorderseite mit doppeltem oke, Umlege-Kragen aus schlichtfarbigem Stoff, 59c Werthe, zu **39c**

Persische Flannelette Sacques, in hübschen dunklen Mustern, Bishop-Kragen, mit voller Blouse und angebrachtem Gürtel, dies sind spezielle Werthe für den Dienstags-Verkauf, **49c**

Flannelette und Teazledown Sacqes, mit Band und Braid besetzt, andere mit „Silk Frog" besetzt, 1.50 Werthe, speziell für Dienstag zu dem niedrigen Preise von **98c**

Unterröcke, schweres Sateen und Princeß Tuch, mit breiter Flaring Flounce, Cluster Pin tucked, extra „Heel Protector", $1.00 Werth, für **69c**

Kurze gestrickte Unterröcke, hübsche helle und dunkle Farben, gehäkelte Einfassung, mit Tape an der Waist, spezieller Werth — zu **25c**

Gold eingelegte Kämme zu $1

(Schmuckwaaren-Abtheilung, 1. Floor.)

Diese Kämme, mit 18kar. echten Gold Einlagen, besetzt mit prachtvollen kleinen weißen Steinen, hübsche Hand-Etching Designs in Shell oder Amber, sie sind äußerst dauerhaft gemacht und verlieren ihre Farbe nicht.

Ohne Zweifel die besten Kämme, die je in Chicago offerirt wurden für **$1**

Spezielle Schuh-Werthe

Damen-Schuhe in neuen Herbst-Facons. Patent Kid, Gunmetal und Box Calf Leder, zum Knöpfen sowohl wie auch zum Schnüren — mit Patent Tip oder einfachen Zehen— militärische oder niedrige Hacken, schwere oder leichte Sohlen, in vielen Facons und allen Größen, 1.98 und

Filz Juliets und Slippers für Damen — mit Pelz besetzt — biegsame Sohlen — für Hausgebrauch — speziell markirt zu 98c und **75c**

Muslin, Flanell und Waschstoffe

12,000 Yards Century Cloth und Pride of the Loom Muslin, Yardbreit, weich appretirt, weit unter dem Preis am Dienstag, per Yard, **7c**

1000 Stücke feiner Kleider-Percale, 32zöll., echte Farben. Cadet geblümt, franz. blau, schwarz, roth, navy, **6½c**

Shaker Flanell, gebleicht oder ungebleicht, 8½c-Sorte, 26 bis 28 Zoll breit, 20 Yards an einen Kunden, Yd., **5½c**

Flanelle für Hauskleider, Kimonos etc., regul. 27zöll. 10c-Stoffe, Yard, **7c**

Arnolds Flanelle, 1909 Herbstmuster, — 34zöllig, hochfeine Sorte, per Yard, **12½c**

Amoskeag Gingham, in Schürzen-Karrirungen, Standard blau und weiß, 10 Yards an einen Kunden, per Yard, **5c**

Bokhara Cloth, neuestes merzeris. einfarbiges rauhes Gewebe für Herbstkleider, Dienstag, per Yard, **25c**

Falsches Maß.

Der städtische Aichmeister und die Kommissionshändler.

Herr Kjellander, der städtische Aichmeister, bringt entschiedener als je darauf, daß der Stadtrath verordnen möge, es sollen Obst, Kartoffeln usw. in der Stadt nur mehr nach dem Gewicht, oder nach der Zahl, nicht aber nach Maß verkauft werden. Herr Kjellander sagt, es sei in den Kommissionsgeschäften gang und gäbe, die Kunden mit falschem Maß zu übervortheilen.

Er habe in den letzten Tagen persönlich in 75 Kommissionsgeschäften vorgesprochen und fast überall Bushelkörbe von den verschiedensten Größen vorgefunden, aber nur wenige, die die volle Größe und keine, die mehr, als die volle Größe hatten. Herr Kjellander hat eine ganze Partie von solchen zu klein gerathenen Körben, voller Obst, konfiszirt und sie einer Wohlthätigkeitsgesellschaft zur Vertheilung überlassen.

Ob er außerdem gegen die betreffenden Händler auch noch strafrechtlich vorgehen wird, hängt davon ab, ob diese mit ihm für die oben angedeutete Maßnahme eintreten, oder dagegen Front machen werden. Man könne, sagt Herr Kjellander, von Hausireren und Kleinhändlern nicht gut verlangen, daß sie richtiges Maß geben sollen, wenn sie von den Kommissionsgeschäften solches nicht erhalten.

Polizeiinspektor O'Briens Pläne.

Er will dem Laster auf der Nordseite zu Leibe gehen.

Einen Kreuzzug gegen das Laster auf der Nordseite kündigte heute Polizeiinspektor P. D. O'Brien, der das Kommando in der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. führt, an. Er erklärte, daß er fragwürdigen Frauenzimmern, welche Männer auf der Straße ansprechen, das Handwerk legen werde. Dazu wird er besonders die jüngeren der ihm unterstellten Geheimpolizisten verwenden.

Sieben Frauenzimmer, die am Samstag Abend und gestern wegen Ansprechens von Männern auf der Straße verhaftet wurden, wurden heute im Gerichtshof Stadtrichter Crowe's an der Ost Chicago Ave. zu Geldstrafen von einem bis zu zehn Dollars verurtheilt, die sie sämmtlich erlegten.

Andrang von Heimstättlern.

Aberdeen, S. D., 4. Okt. Die Registrirung für die Regierungsländereien in dem Cheyennefluß und in der Standing-Rock-Reservation, welche für die Besiedelung zu eröffnen sind, begann sogleich nach Mitternacht und zwar unter großem Andrang. Binnen einer Stunde hatten sich an den sechs Registriungsstellen schon 1800 Ansiedlungslustige, von allen Theilen der Ver. Staaten, einschreiben lassen.

Die Erste, welche sich hier in Aberdeen einschreiben ließ, war Frau Josephine Reed von Wabasha, Minn.

Richter Witten, welcher die Einschreibungen in Obhut hat, traf Vorkehrungen für die Registrirung von 100,000 Personen in Aberdeen allein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam; Graf Waldersee von Hamburg; Minnehaha von London; Massilia von Marseille.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Furnessia, von Glasgow nach New York.

Queenstown: Lusitania, von New York nach Liverpool.

Liverpool: Canada von Montreal; Celtic von New York.

Southampton: St. Louis von New York.

Plymouth: Kaiser Wilhelm II. von New York nach Bremen.

Cherbourg: Cincinnati, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Floride nach Havre.

Gibraltar: Carpathia, von Triest nach New York.

Am Lizard vorbei: Campania und Arabic von Liverpool nach New York; Bostonian von Liverpool nach Boston; New York, von Southampton nach New York; La Savoie und La Gascogne, von Havre nach New York; Rotterdam, von Rotterdam nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York.

„Gaudeamus gitur"

Diese uralte Studentenweise wird zwar bei jeder festlichen Gelegenheit angestimmt, wenige aber wissen woher sie stammt. Gewöhnlich bezeichnet man Bologna, dessen Universität bis zum Ende des 17. Jahrhunderts zu den berühmtesten Hochschulen Italiens gehörte, als den Geburtsort des Liedes. Wie aber aus der Schrift „Zur Geschichte des Gaudeamus igitur" (Halle 1877) erhellt, deren Verfasser der verstorbene geistreiche und talentvolle, insbesondere auch selbst durch verschiedene „Carmina" im Tone dieses Liedes rühmlichst bekannt gewordene Hallenser Buchhändler Dr. G. Schwetschke ist, haben wir damit keine Anleihe bei den Italienern gemacht. Vielmehr weist Schwetschke theils unter Benutzung früherer Forschungen Hoffmanns von Fallersleben und Th. Creitzenachs, theils auf Grund eigener Studien nach, daß das berühmte Lied, dessen Anfangswort als Titel von Liedern schon bei Sebastian Brant (gestorben 1521) und einigen späteren Dichtern vorkommt, an einen alten Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft und dessen Gedankengang, ja sogar einzelne Wendungen genau wiedergibt. Es ist somit die Parodie (im besten Sinne des Wortes) eines alten Kirchenliedes. Ueber die Entstehungszeit und den Autor hat sich bis jetzt noch nichts feststellen lassen. Der unglückliche Dichter Christian Günther (gestorben 1723) hat das Lied verdeutscht. Die erste Strophe lautet in der Uebersetzung: „Laßt uns alle fröhlich sein, weil der Frühling währet; bricht des Lebens Winter ein, ist die Kraft verzehret."

— Nicht lohnend. — Fräulein, der Baron Reichsberg ist da, er will Sie einen Moment sprechen. — Einen Moment? Ach, das ist ja nicht der Rede werth, das lohnt sich gar nicht!

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 5. Okt., Kronpr. Wilhelm nach Bremen
Dienstag, 5. Okt., Potsdam nach Rotterdam
Mittwoch, 6. Okt., Mauretania nach Liverpool.
Donnerstag, 7. Okt., La Touraine nach Havre
Donnerst., 7. Okt., Großer Kurfürst n. Bremen
Freitag, 8. Okt., Graf Waldersee nach Hamburg
Samstag, 9. Oktober, Lapland nach Antwerpen
Dienst., 12. Okt., Kronprinz. Cäcilie n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
feb4,famomi*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 7. und 21. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
—31ol

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat Oktober.
Abfahrt von Chicago am 7. Oktober.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$8 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Keine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert.
Union Ticket Office,
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15lp.X*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo,*

Schiffskarten
$25 nach $30 von **Europa**
mit Schnelldampfer. Zimmer mit 2—4—6 Betten. Besonders billig nach und von Berlin, Wien, Budapest, Temesvar. Fahrt nach New York im Schlafwagen ohne Umsteigen. Gepäck vom Hause abgeholt.
JOSEPH HUSAK
Grundeigenthum, Schiffskarten-Agentur.
668 Milwaukee Ave. (3 Block von Halsted Str.)
Notary Public. In Chicago seit 1869.
feb4,fa,mo,mi 1mo

Kohlen $3.50
Hocking Valley Lump..........$5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut..........$3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut..$3.50
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. — Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
1302 Bedford Bldg.
Ecke Adams u. Dearborn Str.
Telephon: Harrison 7908.
18sep,ds,bat,6mt

Finanzielles.

Frei.
3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.
Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen
famomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte **Erste Hypotheken**
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeVoli Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behle's Deutsche Apotheke,
[illegible] Süd State Straße, Chicago, Ill.
17iuni,eod*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Dienstag Basement-Bargains

Suits und Kleider zu großen Ersparnissen

Drei Fabrikanten verkauften uns 3 vollständige Musterlager von strikt Tailor-made Suits und Kleidern zu einem Preis, der uns ermöglicht, Euch große Ersparnisse zu bieten. Jedes Stück ist aus so hochfeinen Stoffen gemacht und so gut geschneidert, daß wir nicht glauben, daß die 384 Suits und Kleider in der Partie für den ganzen Tag reichen. Die Stoffe, das Futter und die Arbeit sind in jeder Weise zuverlässig. Wir bilden zwei Facons ab.

Der Stoff des Kleides ist reinwollenes Homespun und kommt in jeder gewünschten neuen Farbe, einschl. schwarz. Die Suits sind aus Broadcloth, Serges, Worsteds, Tricots und Cheviots, schwarz und farbig. Größen für Damen und Misses, so daß Ihr etwas Passendes findet. Der Preis bezahlt in vielen Fällen kaum das Material. Ihr habt die Auswahl von bis zu $17.50 Werthen in unserem Bargain-Basement Dienstag zu **8.88**

Je früher Ihr kommt, desto größer ist die Auswahl.

„Man-tailored" Skirts zu einem wundervollen Ersparniß. Darunter sind die schönsten Facons der Saison, schwarz, blau, braun, grau u. weinfarbig. Arbeit, Passen und Finish sind tadellos, die Werthe sind positiv bis $6.50. Nicht alle Größen von einer Sorte, aber alle Größen in der Partie. So lang sie vorhalten, morgen zu **2.98**

Hunderte von Mädchen-Coats in voller Länge, beliebte Herbst- und Winter-Facons, zum Theil schlicht geschneidert, andere mit Braid und Knöpfen garnirt. Kein Coat in der Partie weniger als $4 werth, die meisten $5. Größen 6 bis 14 Jahre. Sucht Euch den Coat aus, der Euch gefällt — der Preis ist nur **2.48**

Reinwollene Sweater Coats, die bis zu $4.50 werth sind, zu nur 2.39. Darunter sind viele Facons, Sorten und Farben, alle haben große Perlmutterknöpfe und viele sind mit kontrastirenden Farben garnirt. Wenn Ihr einen Sweater zu kaufen beabsichtigt, seht diese. Es bedeutet eine Geldersparniß für Euch. Größen f. Damen und Mädchen. Werth bis $4.50—im Basement verkauft zu nur **2.39**

Mädchenkleider, die regulär zu $1.50 verkauft werden, Dienstag hier offerirt zu 98c. Jedes Kleid ist perfekt gemacht und paßt perfekt. In Größen von 6 bis 14 Jahren und sehr praktisch für Schulkinder. Versäumt diese speziellen Werthe nicht — der Preis ist nur **98c**

Herbst-Hüte zu $2.95

Wir bringen zum Verkauf 50 Dutzend garnirte Musterhüte in kleinen und großen Facons. Die beliebtesten Facons dieser Saison, und die Garnituren gehören zu den besten Ideen für den Herbst. — Putzmacherinnen verlangen $5.00 für Hüte von dieser Qualität. — Ihr habt die Auswahl zu **2.95**

Eine kleine Partie von ungarnirten Hüten, aus fancy Seide-Braid, Seide und Sammt, in verschiedenen Farben. So lange ie vorhalten, zu **89c**

Eine große Auswahl von fancy Flügeln, gute Auswahl von Farben, andere verlangen 59c. Die Auswahl zu **29c**

Bedenkt dies! 16zöllige schwarze Amazon Federn, feiner Luster, $2.50 Werthe. So lang sie vorhalten, Stück, **1.19**
Hüte kostenfrei garnirt.

Kimonos: Unterzeug

$1.00 schwere Flannelette Wrappers für Damen, sehr schöne Muster, besetzt mit waschbarer Braid, alle Farben, die Yard, **69c**

25c kurze Flannelette Nightingale Kimonos für Damen, sehr schöne Muster zur Auswahl, **16c**

50c Flannelette Dressing-Jackets für Damen, in vielen persischen Mustern, sehr schön besetzt mit Shirring an der Taille, Bias Tucks und Kragen, zu **39c**

Flannelette Gowns, in fancy rosa u. blau gestreift, Square Yokes, Roll-Kragen speziell zu **44c**

50c Nacht-Kleider für Damen, gute Qualität Cambric Cluster Tucked Yoke, V Hals und lange Aermel, zu **44c**

22c feine Cambric Beinkleider, mit tiefer Flounce, Hohlsaum und Yokeband, **16c**

25c Leibchen und Beinkleider für Damen, schwer fließgefüttert, egyptische Baumwolle, Gussets in den Aermeln, mit Litze versehener Hals, faconnirte Garments, **19c**

50c Combination Suits für Damen, schwere Baumwolle, extra große Flaps, Gussets in den Aermeln, die Front ist der ganzen Länge nach offen, zu **36c**

75c Combination Suits für Damen, feine Qualität Baumwolle, in extra Größen, Gussets in den Aermeln, Perlmutterknöpfe, die Front ist der ganzen Länge nach offen, **48c**

25c Flannelette Sleepers für Kinder mit Füßen und Perlmutterknöpfen, nett gestreift in rosa und blau, Größen 2 bis 6, **21c**

25c Gingham Rompers für Kinder, schön rosa und blau karrirt, Piped mit Weiß, Finished mit Perlmutterknöpfen, Größen 2 bis 6 Jahre, zu **14c**

Männer-Anzüge u. Ueberzieher reguläre $18 und $20 Werthe

Wir bringen morgen (Dienstag) Vormittag zum Verkauf 1,000 Männer-Anzüge und Ueberzieher. Wenn in der gewöhnlichen Weise gekauft, würden sie $18 und $20 kosten. Wir kauften ie unter dem Preis und verkaufen sie im Basement zu einem niedrigeren Preis, als Ihr irgendwo in Chicago für einen ähnlichen Anzug bezahlen müßt.

12.75 — Die Ueberzieher sind aus feinen reinwollenen Kerseys gemacht, in ganz schwarz und mehreren Schattirungen fancy grau und olivengrün, Sammtkragen, mit Serge gefüttert, 46 oder 50 Zoll lang. Die Anzüge sind feine Worsteds, reinwollene Stoffe, in allen neuesten Farben, extra out gemacht u. garnirt. Dienstag zu — **12.75**

$4.50 Männer-Beinkleider. 1200 Paar feine Worsted Beinkleider, ein Dutzend verchiedene Muster, alle Größen, 32 bis 52 Taillenmaß. Es wird sich für Euch lohnen, zwei od. drei Paar zu dieem Bargainpreis zu kaufen, $4.50-Werthe zu **2.95**

Knickerbocker Knaben-Beinkleider, gemacht aus Restern, große Auswahl von fancy Mustern, auch aus Corduroy, in lohgelben Schattirungen, Alter 5 bis 16 Jahre, $1.00-Werthe — morgen verkauft zu nur **45c**

Kleiderstoffe-Rester

Farbige reinwoll. Suitings, 40 bis 54 Zoll breit, Coverts, Tweeds, Herringbones, Streifen und Mischungen, Werthe bis zu $1 per Yard, Auswahl, morgen, die Yard zu 42c, 25c und **19c**

Dienstag Schuh-Verkauf

$2.50 und $3 Damenschuhe. Ein weiterer großer Einkauf von $2.50 und $3 Schuhen für Herbst- und Wintergebrauch, von einem der ersten Schuhfabrikanten des Landes gemacht, zu weniger als den Leder- und Herstellungskosten. Ein großes Assortment Facons zur Auswahl, Vici Kid, Pat. Colt, Matt- und lohf. Leder, Schnür-, Blücher- u. Knöpf-Effekte, mittlere u. Extension edg. Sohlen. In uns. Bargain-Basement — Dienst., Paar, **1.59**

Feine Vici Kid Juliets für Damen, Patentleder Tips, bequem geformte Zehen, niedr. Absätze, leichte Sohlen, wth. $1.50. Morgen, Paar, **$1**

Feine Vici Kid u. Pat. Coltskin Mädchen- u. Kinderschuhe, Schnür-, Blücher- u. Knöpf-Effekte, modern geformte Leisten, niedrige Absätze, solide Ledersohlen u. Counters, regul. $1.50, $1.75 und $2 Sorten. Gr. 11½ bis 2, Pr. 1.39; 8½—11, Pr. 1.19; 5 bis 8, Pr **99c**

Little Gents' $1.50 Herbstschuhe, Satin Calf u. Box Calf Leder, Schnür- u. Blücherfacons, gut passende Leisten, Extens. edged Sohlen, Gr. 9 bis 13½, Paar, **$1**

$1.50 Kinderschuhe, Vici Kid Leder, breite bequeme Zehen, Schnür- und Knöpf-Facons, Spring Absätze, biegsame Sohlen, Größen 5 bis 8, Paar, **89c**

$2.50 Gunmetal Calf Männerschuhe. Blücher-Effekt, gute Facons, Extension edged Sohlen, äußerst guter Bargain, per Paar, **1.59**

Strümpfe

12½c schwarze baumwoll. Männersocken, strikt erstklassig. Wir kauften mehrere hundert Dtz. von einem aus dem Geschäft gehenden Händler, sowie schwarze baumwoll. Socken mit weißem Fuß für empfindliche Füße, mittleres Gewicht, Paar, **8c**

25c feine schwarze baumwoll. gerippte Mädchenstrümpfe, strikt erstklass., gute Qual., gebroch. Partien v. Mainfl. **15c**

Knaben-Schulstrümpfe, halten länger als die meisten 25c Strümpfe, uns. eig. spez. Sorte, 2 Paar 25c per Paar, **13c**

Schwarze baumwollene Lisle Finish Damenstrümpfe die in den meisten Läden 25c kosten, schöne Qualität, Paar **15c**

Seide und Kleiderstoffe

Schwarz und weiße Shepherd Checks, doppelt gefaltet, in verschiedener Größe karrirt, Auswahl morgen, per Yard, **15c**

Schwarzes und navyblaues reinwollenes Serge Suiting, doppelfaltig, morgen verkauft, die Yard, zu **39c**

Farbige Futter-Satins, yardbreit, für dunkle Schattirungen, sehr passend für Suits und Waists, speziell morgen, per Yard, **35c**

Farbige Futter-Satins, yardbreit, für zwei Saisons garantirt, in grau, lohfarbig, schwarz u. s. w. Morgen, die Yard zu **69c**

Schwarze seidene Cashmere Messalines, voll yardbr., schöne glänzende reinseidene Qualität, $1.25 Werth. Morgen, die Yard, **89c**

Waschstoffe

Farbige mercerized Plaids, hübsche, moderne schottische und Tartan Plaids, finished wie Seide, garantirt echte Farben. Morgen, die Yard zu **15c**

20c Fancy gewebter Madras, weißer Grund mit farbigen und schwarzen Mustern, Scrolls, Streifen etc., nette Waist-Facons. Morgen, Yard, **9c**

„Toile De Norde" Ginghams, schöne Muster in dem beliebten 15c Gingham, lange Fabrikrester, — nichts unter 10 Yard, Yd zu **8½c**

Novelty wollen-finished Suitings, hübsche Muster jeder Art, in London grauen Schattirungen, echte Farben, die Yard zu **5c**

30-zöllige Persian Challies, neueste Farben, neueste Muster, Farben sind garantirt echt, morgen, die Yard zu **7½c**

Flannellettes

Novelty Flannelettes mit gefließter Rückseite, hübsche Muster für Kimonos, Wrappers, Waists etc., die 10c Sorte, per Yard, **6½c**

Doppelt gefließte Shaker Flanells, extra schwer gefließt, beide Seiten, guter 10c Wth., Yd. **5½c**

Bänder, Regenschirme

Moireband, ungef. 20 beliebte Farben, feine Ql., im Basemt., Yd.. **14c**

Taffeta Haarschleifenband, schwarz, 5 Zoll breit, äußerst gute Qualität für das Geld, die Yard zu **15c**

Belting, auf dem Main Floor für 50c und 65c per Yd. verkauft, gebroch. Part., Odds u. Ends, aber reine Waare, Yd. **25c**

Regenschirme, für Männer, Damen u. Kinder, mit Stahlstange u. Gestell, amerikan. Taffeta, mit Congo-Griffen. Speziell, das Stück zu **49c**

Seide-Rester

Hunderte von Stücken einfache u. fancy Seide in Waistlängen, Skirtlängen und Kleiderlängen, Seide jeder Art, zu 50c bis zu $1.00 per Yard verkauft, Auswahl morgen, Yard 38½c und **22½c**

Kurzwaaren

J. J. Clark's 100-Yd. Nähfaden, schwarz und weiß, per Spule, **1½c**

Starke Seitenstrumpfbänder, schwarz, weiß und farbig, Paar, **5c**

Leichte Schweißblätter, 12½c und 15c Werth, **5c**

1 Dutzend Schuhschnüre, sehr stark, Dutzend Paar, **5c**

Perlknöpfe, schwer und rein weiß, 3 Dutzend für **5c**

Blankets, Gardinen

Fabrikverkauf von Fabrikrestern, Fabrik-Seconds, Fabrik-Ueberschußpartien zu weniger als den Herstellungskosten.

3 Ball. baumwoll. Blankets, überall zu $1.25 verkauft, Paar, **89c**

4 Ball. baumw. Blankets, Beacon Sec'ds, Fabrikkost. 1.62½, Pr **1.19**

4 Ball. graue und braune wollene Blankets, große Sorte, kosten $4.00 per Paar herzustellen, **2.95**

2 Ballen baumwoll. Blankets, — 10-4 Größe, per Paar, **49c**

1 Kiste Bettdecken, das Stück verkauft zu **59c**

$1.50 befranste Bettdecken, das Stück verkauft zu **98c**

$1.50 Bett-Comforts, das Stück verkauft zu **1.10**

69c Bett-Kissen, das Stück verkauft zu **49c**

75c u. $1 Spitzengardinen, 2 und 3 Paar von einer Sorte, per Paar **59c**

Nottingham Gardinen, 1½ Yards lang, das Stück zu **25c**

$2.75 und $3 feine Gardinen, das Paar zu **1.95**

75c gebleichte Bettlaken, 81 bei 90, Preis, per Stück, **51c**

12½ Kissen-Ueberzüge, das Stück verkauft zu **10c**

Spitzen, Stickereien

Engl. Fabrikat Torchonspitzen, Einfassungen und Einsätze, 3c und 5c Werthe, speziell, per Yard, **2c**

Imitation Clunyspitzen, weiß und ecru, 2¼—5 Z. br., Einf. u. Einsät. zu einander pass. Spez. Verk., Yd. 10c, 8c u. **6c**

Seidenbestickte Spitzenbänder, Odds und Ends, Werthe bis zu 19c per Yd. Speziell, die Yard zu **9c**

Feine französische und deutsche Valenciennesspitzen und Einsätze, viele zu einander passend, Odds u. Ends von unserem Main Floor, 5c und 10c Werthe, speziell, per Yard, **3c**

Cambric Stickerei Flouncings, bis zu 10 Zoll breit, 5 und 6 Yard Längen. 15c und 20c Werthe. Spezialverkauf, die Yard zu **10c**